



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

Tauferer Bötl

SPEIKBODEN AG

**50 Jahre
Erfolgsgeschichte**

S. 16

OBERSCHULE

**50 Jahre
Bildungsauftrag**

S. 22

FRÜHLINGSERWACHEN

RATHAUS

- 04 Fragen an den Bürgermeister
- 06 Der neue Gemeinderat
- 08 Der neue Gemeindeausschuss
- 11 Infos von den Ämtern
- 12 Neues von der Taufer GmbH
- 14 Jugendbeirat, Schneeräumung

WIRTSCHAFT

- 15 Landwirtschaft: Koflerhof
- 16 50 Jahre Speikboden AG
- 18 Tourismusverein

JUGEND & BILDUNG

- 20 Bibliothek P. Jungmann
- 22 50 Jahre Oberschule Sand
- 24 Projekte in der Oberschule
- 26 Schule in der Pandemie
- 27 Buch Konrad Steger
- 28 Loop Jugendbetreuung
- 29 Sommerbetreuung 2021
- 30 Pinguine im Kindergarten
- 31 Bildungsausschuss

KIRCHE & SOZIALES

- 32 Projekt LeO
- 33 Das neue Pfarrzentrum
- 34 Franz Lang, Ministrant
- 36 Jugenddienst Dekanat Taufers

KULTUR

- 37 Musikkapelle Mühlen
- 38 Bürgerkapelle Sand
- 40 40 Jahre Männerchor Taufers
- 42 MusiKultur Taufers
- 44 Museumsverein
- 45 Bilderausstellung R. Kirchler
- 46 Bürgersaal Sand in Taufers
- 47 Tauferer Krippenfreunde

MENSCHEN

- 48 Blumenflüsterer Mario Larcher

NATUR & UMWELT

- 50 Wunden des Waldes
- 51 Aus dem Naturparkhaus
- 52 Klimagemeinde Sand in Taufers
- 53 Jagdrevier Rein

VEREINE

- 54 Bergrettung

SPORT

- 56 Fußballfrauen FFC Pustertal
- 57 Skifahren | Langlauf in Kematen
- 58 Biathlon | Kegeln

RUBRIKEN

- 59 Geburtstage
- 61 Verstorbene
- 64 Ämterverzeichnis

IMPRESSUM

TAUFERER BÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich: Ingrid Beikircher

Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Ingrid Beikircher, Judith Caneppele, Susanne Huber

Titelfoto: Margot Winkler

Grafik & Konzept: succus. Kommunikation GmbH

Druck: Kraler Druck GmbH, Vahrn

Gedruckt am: 15. März 2021

Beiträge an: boetl@sandintaufers.eu

Redaktionsschluss: 5. Juli 2021

Wir bitten, den jeweiligen Redaktionsschluss einzuhalten, da später eingesandte Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der eingesandten Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion. Aus Gründen des besseren Leseflusses wird in den Texten nur eine geschlechtsspezifische Form verwendet. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich alle personenbezogenen Formulierungen gleichermaßen auf alle Geschlechter beziehen.

IN EIGENER SACHE

LIEBE TAUFERER!

→ Frühlingserwachen: Auch das Tauferer BötI will neuen Schwung in seine Seiten bringen, weshalb einige Änderungen anstehen.

Nicht mehr abgedruckt werden die Protokolle der Ratsitzungen, diese finden Sie online unter www.sand-intaufers.com/de/Buergerservice/Beschluesse bzw. sand-intaufers.com/it/Servizi/Delibere. Wichtige Infos aus den Ämtern hingegen werden ab jetzt immer doppelsprachig abgedruckt.

Infos aus erster Hand erfahren Sie über die mobile Gemeinde-App Gem2Go: www.gem2go.it/Gem2Go_Suedtirol.

Aufgrund von Sparmaßnahmen der Gemeinde erscheint das BötI nicht mehr viermal, sondern dreimal im Jahr: im April, August und Dezember; Redaktionsschlüsse sind jeweils der 5. März, 5. Juli und 5. November.

Als Bürgerservice möchten wir künftig eine Arbeitsbörse und

einen Tauschmarkt (ohne Geldeinsatz!) abdrucken. Teilen Sie uns Ihre freien Stellen mit, bzw. welche gut erhaltenen Gegenstände Sie tauschen möchten (möglichst mit Foto). Für unsere Kleinsten starten wir eine Bilderaktion: Kinder von drei bis zehn Jahren geben ihre Malkünste, versehen mit Namen und Alter, in der Bibliothek in Sand ab. Die tollsten Bilder werden dann im Tauferer BötI abgedruckt. Also ran an die Farben und los! Malt oder zeichnet uns bitte Bilder unter dem Motto „Sommerfreuden“.

Mit Zuversicht, dass wir alle bald eine unbeschwertere Zeit erleben können, wünschen wir Ihnen ein sonniges Frühlingserwachen.

Ingrid Beikircher
Für die Redaktion Tauferer BötI



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ schrieb einst Hermann Hesse und wollte damit auf die Magie des Wandels von einer Lebensstufe in die andere hinweisen.

Auch unsere Gemeinde trat im Herbst in einen neuen Abschnitt ein: eine neue Amtsperiode, ein neuer Bürgermeister, ein neuer Ausschuss, ein neuer Gemeinderat. Manchmal gehen Veränderungen und Eintritte in einen neuen Abschnitt nicht reibungslos über die Bühne, und so gab es auch in Taufers einige Diskussionen. Nach den anfänglichen Geburtsschmerzen können wir nun jedoch sagen, dass Ruhe eingekkehrt ist. In den neu gewählten

„JEDEM ANFANG
WOHNT EIN ZAUBER INNE“

HERMANN HESSE

Gremien ist man bemüht um Harmonie, welche die Arbeit angenehm gestaltet und somit voranbringt und uns alle hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lässt.

In diesem Sinne ein herzliches „Grießt enk“ meinerseits. Durch meine Wahl in den Gemeindeausschuss im Herbst fing auch für mich ein neuer Lebensabschnitt an, und ich ging mit Freude und Tatendrang an meine neue Aufgabe heran. Ich darf in große Fußstapfen treten, und mit viel Einsatzfreude werde ich mich bemühen, den Herausforderungen entgegenzutreten.

Einer meiner Kompetenzbereiche ist die Betreuung und die Mithilfe beim Erstellen des Tauferer Bötls. Zusammen mit den erfahrenen Redakteurinnen Ingrid Beikircher und Susanne Huber werden wir das Böttl weiterhin mit wichtigen, interessanten und aktuellen Informationen rund um unsere schöne Gemeinde versorgen. Neben zentralen Mitteilungen aus der Gemeinde und informativen Beiträgen unserer Gemeindereferenten ist es uns ebenfalls wichtig, auf die Wünsche und Anliegen der Bevölkerung einzugehen. Besonders freuen wir uns über Beiträge der Sport- und Kulturvereine, Mitteilungen unserer Jugendorganisationen und über Einblicke in das Schul- und Kindergartenjahr.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche Euch alles Gute!

Judith Caneppele

INFOS VON DEN GEMEINDEÄMTERN - INFORMAZIONI DEGLI UFFICI COMUNALI

SENIORENWOHNUNGEN

→ Die Gemeindeverwaltung informiert darüber, dass die neue Rangordnung für die Zuweisung von Seniorenwohnungen in der Zone „Wasserfall“ in Sand in Taufers erstellt wird. Entsprechende Gesuche können ab 1. April und bis 14. Mai im Generalsekretariat abgegeben werden. Für weitere Infos wenden Sie sich an Julia Enzi im Generalsekretariat: 0474 677538, julia.enzi@sandintaufers.eu.

ABITAZIONI PER ANZIANI

→ L'amministrazione comunale informa che sarà elaborata la nuova graduatoria per l'assegnazione di abitazioni per anziani nella zona „Wasserfall“ a Campo Tures. Le domande corrispondenti possono essere consegnate in segreteria generale dal 1° aprile fino al 14 maggio. Per ulteriori informazioni potete contattare Julia Enzi in segreteria generale: 0474 677538, julia.enzi@sandintaufers.eu

FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

→ Herr Nöckler, wie geht es Ihnen ein halbes Jahr seit Ihrem Eintritt ins Bürgermeisteramt?

Es geht mir gut, ich bin sehr zufrieden. Die Arbeitstage sind lang, von frühmorgens bis oft spätabends. Aber ich muss sagen, jeder Tag ist ein guter Tag, vor allem, wenn ich am Ende des Tages sagen kann, dass wir etwas Positives zum Wohle der Bürger erreichen konnten, und sei es auch nur eines einzelnen Bürgers. Dabei geht es mitunter auch nur um kleinere Problemlösungen, aber auch diese sind wichtig, um Mitbürger zufriedenzustellen. Wenn es keine Lösung gibt, lege ich den Grund dafür fundiert und realistisch dar; damit erreiche ich mehr Einsicht beim Gegenüber, als wenn ich nur leere Versprechungen abgeben würde. Jedenfalls sollten wir Bürger viel mehr miteinander reden und nicht gegeneinander handeln. Sehr wichtig ist mir der persönliche und direkte Kontakt zu der Bevölkerung. Leider ist das aufgrund der Corona-Abstandsregeln derzeit nicht immer möglich.

Wie ist die Zusammenarbeit mit der Gegenpartei?

Es gibt für mich keine Gegenpartei. Wir arbeiten sehr gut zusammen, alle Beschlüsse waren bisher einstimmig. Selbstverständlich gibt es im Ausschuss auch Diskussionen, dies muss auch sein, um bessere Lösungen finden zu können, aber letztendlich erreichen wir einen Konsens. Und so sollte es in einer Gemeinde auch sein: unseren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung und nicht die eigene Partei oder einzelne Interessen in den Vordergrund zu stellen. Mit der Vize-Bürgermeisterin Brigitte Gasser pflege ich ein gutes Teamwork, die Einstellung passt, wir ziehen am selben Strang. Aber auch alle anderen Referenten zeigen starkes Engagement und unermüdliche Einsatzfreude. Derzeit könnte ich mir die Zusammenarbeit (Bündnis Taufers 2010 und SVP) nicht besser vorstellen. Wenn es uns gelingt, diese Einträchtigkeit im Ausschuss und Rat beizubehalten, können wir viele gemeinsam gesteckte Ziele im Interesse der Gemeinde erreichen.

In den vorherigen Amtsperioden mahnten Sie an, dass vieles zu langsam vorgehe. Werden Sie jetzt selbst in Ihrem Tun eingebremst?

Dass die überbordende Bürokratie ein Hemmschuh ist, wissen wir. Als Bürgermeister gilt es aber auch, viele „kleinere“ Entscheidungen ohne langes Wenn und Aber zu treffen, um etwas weiter zu bringen. Hierfür muss ich als Bürgermeister die Verantwortung übernehmen, um gewisse Maßnahmen nicht zu verzögern. Wenn aber zum Beispiel Durchführungsbestimmungen seitens des Landes fehlen, wird es schwierig, weshalb wir beim Tourismusentwicklungskonzept,

Mobilitätskonzept, Campingplan, Gefahrenzonenplan und Bauleitplan usw. sehr eingebremst werden. Wir sind Woche für Woche in Kontakt mit den zuständigen Landesämtern. Und ja, mir geht das alles viel zu langsam. Aber nicht nur wir, auch andere Gemeinden leiden darunter.

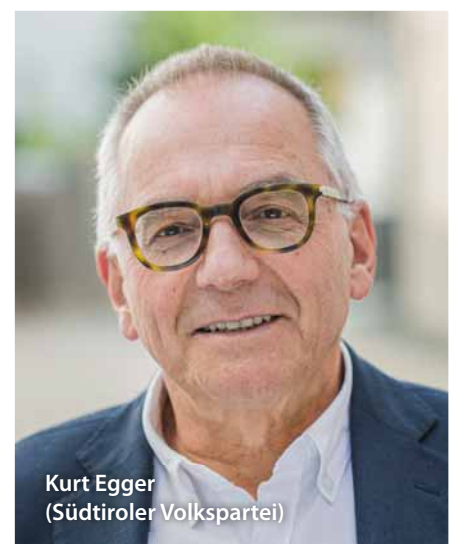
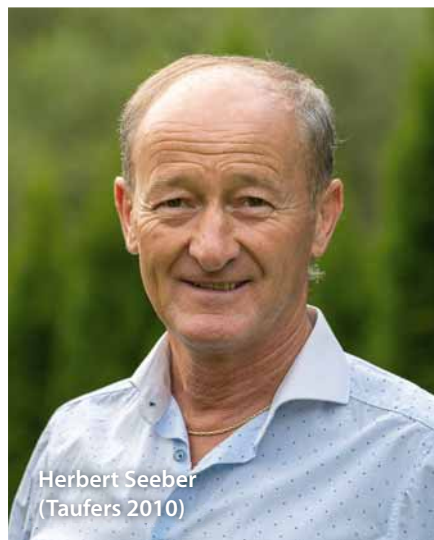
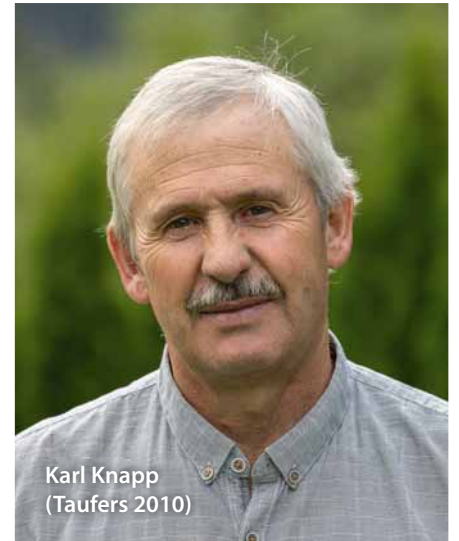
Wie ist die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und den Landesämtern?

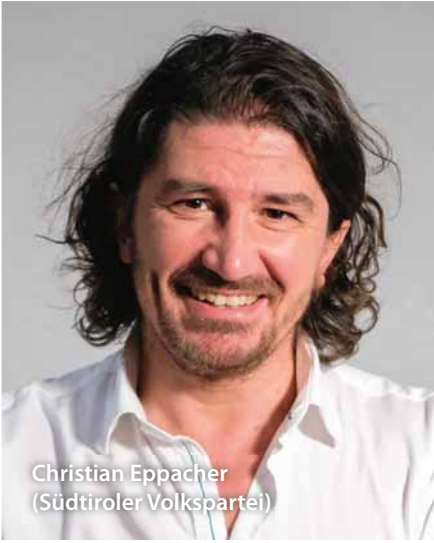
Sehr gut. Zum Umfahrungstunnel, der nicht prioritär in unserem Wahlprogramm war, gab es auch bereits Gespräche. Hier erfahren wir große Unterstützung der Gemeinden Ahrntal und Mühlwald sowie der Bezirksgemeinschaft. Mit der Gemeinde Mühlwald sind wir sogar in direktem Personalaustausch und entlasten sie im Bereich Verwaltung/Ausschreibungen, das selbe wird demnächst auch mit der Gemeinde Prettau im Bereich Buchhaltung geschehen. Mit Landesrat Daniel Alfreider hatte ich eine erfolgreiche Videokonferenz bezüglich der Unterstützung für die Schneeräumung in Michlreis bis Ende März 2021. Positive Rückmeldungen erhielt ich von mehreren Seiten der Landesregierung, weil unser großes Engagement, die Gemeinde wieder auf Vordermann zu bringen, Anerkennung findet. Und ich betone noch einmal: Mir geht es um Sachpolitik, nicht um Parteipolitik.

Die Cascade – schon fast ein Unwort. Wie geht es damit weiter?

Es gibt ein klares Konzept, die Cascade weiterzuführen. Der Präsident der Cascade, Martin Huber, sowie die Verantwortlichen der Speikboden AG, des Tourismusvereins und der Gemeinde haben bereits einvernehmliche Gespräche geführt, und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in nächster Zeit eine gute Lösung finden werden. Auch mit den Nachbargemeinden Mühlwald, Ahrntal und Prettau sind wir intensiv im Gespräch, genauso wie mit dem Tourismusverein Ahrntal. Hier geht es um die Klärung der Beteiligung und Gegenleistungen wie Skonti und Ermäßigungen für Einheimische, Touristen und der gleichen; die Gemeinde Gais hingegen orientiert sich scheinbar Richtung Bruneck. In der Zwischenzeit werden am Gebäude nötige Reparaturen durchgeführt, größere Arbeiten werden auch in den nächsten Jahren noch anstehen. Hierzu hat die Direktion der Cascade ein detailliertes Sanierungskonzept für ordentliche und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten bis 2026 erstellt. Dieser Plan ist im Haushalt der Gemeinde eingebaut worden. Sobald die Corona-Lockerungen kommen, wird die Cascade sofort wieder öffnen, sei es Hallenbad wie Saunabereich, und das Schwimmbad im Freigelände sowieso.

RATSMITGLIEDER DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS





Christian Eppacher
(Südtiroler Volkspartei)



Benjamin Knapp
(Südtiroler Volkspartei)



Wolfgang Mair
(Südtiroler Volkspartei)



Andreas Mairegger
(Südtiroler Volkspartei)



Stefano Mariucci
(Südtiroler Volkspartei)



Hans Christian Oberarzbacher
(Südtiroler Volkspartei)



Helmuth Stocker
(Südtiroler Volkspartei)



Thomas Unterkofler
(Südtiroler Volkspartei)



Walter Weger
(Südtiroler Volkspartei)

GEMEINDEAUSSCHUSS SAND IN TAUFERS

DER NEUE GEMEINDEAUSSCHUSS STELLT SICH VOR

→ JOSEF NÖCKLER – BÜRGERMEISTER

(Taufers 2010)

Sprechstunde:

Montag und Donnerstag jeweils von 9 bis 11.30 Uhr

Kontakt: 0474 677515, josef.noeckler@sandintaufers.eu



Kompetenzen: Urbanistik, öffentliche Arbeiten, Finanzen und Haushalt, Personal, Verwaltung (Angestellte, Besetzung von Gremien), Beziehung zur Landesregierung, zur Landesverwaltung, zum Gemeindenverband, Partnergemeinde (Vertreter der Gemeinde in Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten, sofern diese Funktion nicht ausdrücklich einem Mitglied des Ausschusses übertragen wird), Tourismus, Zivilschutz, Feuerwehren, Ortspolizei, Öffentlichkeitsarbeit – Bürgergesprächen mit einzelnen Fraktionen, Ansprechpartner für die Fraktion Kematen.

ten, sofern diese Funktion nicht ausdrücklich einem Mitglied des Ausschusses übertragen wird), Tourismus, Zivilschutz, Feuerwehren, Ortspolizei, Öffentlichkeitsarbeit – Bürgergesprächen mit einzelnen Fraktionen, Ansprechpartner für die Fraktion Kematen.

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

Was mir am allerwichtigsten ist: Ich will, dass das Denunziantentum in der Bevölkerung endlich aufhört. Ständig kommen anonyme Meldungen und Anklagen, Verdächtigungen und Beschuldigungen. Dadurch entsteht sehr viel Unmut, und geht man der Sache nach, ist der Großteil nur unbegründetes Gerede. Die Gemeindepolizei, unsere Ämter und ich jedenfalls akzeptieren nur mehr schriftliche Eingaben. Gerade in so schwierigen Zeiten wie diesen müssen Solidarität und Zusammenhalt unsere höchsten Ziele sein, und nicht, sich gegenseitig anzukreiden und auszuspielen. Weiters will ich Ansprechpartner für jeden einzelnen Bürger sein. Meldet euch, reden wir miteinander! Dann werden wir auch zu einem Ergebnis kommen.

Meine Ziele:

Ich habe viele Ziele. Die Gemeinde muss wieder auf finanziell gesunde Beine gestellt werden. Dann brauchen wir einen neuen Bauleitplan, eine Lösung bei der Cascade, einen Aufschwung beim Tourismus und in der Wirtschaft, einen Umfahrungstunnel, eine Verbesserung der Straßen, eine freundliche und schnelle Gemeindeverwaltung, gute und sichere Arbeitsplätze, eine Lösung für die Posthäuser (Generationenhaus), eine Lösung für das Jugendzentrum

Loop usw. Wenn mir alle Bürger dabei helfen, können wir vieles zum Wohle der gesamten Bevölkerung unserer Gemeinde schaffen.

BRIGITTE GASSER – VIZE-BÜRGERMEISTERIN

(Südtiroler Volkspartei)

Sprechstunde:

Donnerstag von 11 bis 12 Uhr (nur mit Anmeldung)

Kontakt: 348 8207433, bgasser@yahoo.com

Kompetenzen: Wirtschaft, Industrie, Handel und Handwerk, Bezirksgemeinschaft und Leader, Kompostier- und Recyclinganlage, Mobilität und barrierefreie Gemeinde, Raumbewirtschaftung (Parkhäuser und öffentliche Parkplätze); Ansprechpartnerin für die Fraktion Mühlen
Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

Ich will für die Bürger und die Belange der Gemeinde arbeiten, dabei kann ich viel Erfahrung und Kompetenzen aus meiner langjährigen Arbeit in der freien Wirtschaft einbringen. Wichtige Schritte werden beispielsweise in der Mobilität der Umfahrungstunnel, die Sanierung des Straßennetzes und der Ausbau der Fahrradwege sein. Im Bereich der Kompostier- und Recyclinganlage ist das derzeitige Konzept zu überdenken und so anzupassen, dass es einen Mehrwert für die Bürger darstellt. Die Wirtschaftstreibenden brauchen schnelle Lösungen und die Schaffung von Rahmenbedingungen, damit unsere Gemeinde weiterhin ein attraktiver Standort für Betriebe sein kann.

Meine Ziele:

Die Entwicklung muss dahin gehen, dass die Menschen wieder stolz darauf sind, Bürger der Gemeinde Sand in Taufers zu sein. Unsere Gemeinde hat sehr viel Potenzial, und dieses müssen wir nützen.



JUDITH CANEPPELE

(Taufers 2010)

Sprechstunde:

Donnerstag von 14 bis 15 Uhr (nur mit Anmeldung)

Kontakt: 349 6983057, caneppelejudith@yahoo.com



Kompetenzen: Soziales, Menschen mit Behinderungen, Altersheim, Senioren, Altenwohnungen, Bildung und Kultur (Bildungsausschuss, Bibliothek, Schule und Kindergärten, Kindertagesstätte Kitas, Familie, Jugend (Verein für offenen Jugendarbeit Loop, Projekt Echo), Geförderter und sozia-

ler Wohnbau (WOBI), Integration (gemeinsam mit Stefano Mariucci), Gemeindeblatt Tauferer BötI, App Gem2Go.

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

Vor allem möchte ich meine Aufgabe als Ansprechperson und Vermittlerin zwischen den verschiedenen sozialen Organisationen und Einrichtungen (Kitas, Kindergarten, Schule, Sozialsprengel, Jugenddienste, Bibliothek, Altersheim) und der Gemeinde bestmöglich erfüllen. Dadurch, dass einige Gebäude in der Gemeinde etwas in die Jahre gekommen sind, fallen Reparaturen an. Damit die Räumlichkeiten der Kindergärten, Schulen und der Bibliothek bestmöglich genutzt werden können, werden wir die anfallenden „Baustellen“ Schritt für Schritt beheben. Größere Investitionen scheitern manchmal an den fehlenden finanziellen Mitteln und müssen verschoben werden. Für das Jugendzentrum Loop muss endlich eine passende Struktur gefunden werden. Die Initiative von drei jungen Müttern aus Sand, welche sich die Gründung eines Eltern-Kind-Zentrums zum Ziel gesetzt haben, wird ebenfalls von mir unterstützt. Die geförderten Wohnbauzonen in der Gemeinde werden in Zusammenarbeit mit meinen Kollegen Andreas Mairegger und Herbert Seeber vorangetrieben.

Zudem möchte ich in den nächsten Jahren durch die Bildung eines Jugendbeirates und einer Initiativgruppe für Integration Vernetzungen herstellen und Zusammenarbeit schaffen.

Meine Ziele:

Der gesamte Ausschuss arbeitet daran, Lösungen für die finanziell missliche Lage der Gemeinde zu finden. Ein fünfjähriger Amtsperioden-Marathon mit einem Schuldenklotz am Bein lässt sich nur schwer laufen. Aber wenn es uns gelingt, ihn Stück für Stück abzubauen, können wir anschließend viele Projekte verwirklichen. Ich weiß das geschenkte Vertrauen der Bürger zu schätzen und nehme die daraus folgende Verantwortung sehr ernst. Außerdem haben wir in den Ämtern der Gemeinde sehr kompetente und fleißige Frauen und Männer. Deshalb bin ich überzeugt, dass wir nach fünf Jahren zufrieden auf unsere Arbeit zurückblicken können.

ANDREAS MAIREGGER

(Südtiroler Volkspartei)

Sprechstunde:

Donnerstag von 9 bis 10 Uhr (nur mit Anmeldung)

Kontakt: 340 6823005, andreasmairegger@gmail.com

Kompetenzen: Landwirtschaft, ländliches Straßen- und Wegenetz, Gemeindestraßen, Schneeräumung, Natur- und Umweltschutz (Naturpark Rieserferner, Naturlehrpfad, Wanderwege), Klimagemeinde, Glasfasernetz und Kommunikation, Ansprechpartner für die Fraktion Ahornach.

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

Das Glasfasernetz der Fraktionen Sand in Taufers und Mühlen möchten wir gut abschließen. Als nächstes ist die Fraktion Ahornach an der Reihe. Wir bemühen uns schnellstmöglich um eine Finanzierung. Auf diesem Weg möchte ich meinem Vorgänger Andreas Voppichler für die getane Arbeit danken und auch dafür, dass ich mich mit Fragen immer noch an ihn wenden kann.

In der Landwirtschaft möchte ich vor allem als Vermittler zwischen den Landwirten und den Bürgern fungieren. Eine bessere Kommunikation, ein respektvoller Umgang miteinander und etwas Verständnis auf beiden Seiten sind wichtig. Beim ländlichen Straßen- und Wegenetz möchte ich die gute Arbeit meines Vorgängers Andreas Bacher weiterführen. Besonders wichtig ist mir die Wohnbauzone Ahornach, deren Realisierung langsam konkret wird.

Natürlich dürfen der Natur- und Umweltschutz sowie unsere Klimagemeinde nicht vergessen werden. In Zusammenarbeit mit dem Ökoinstitut sind wir dabei, Initiativen und Verbesserungen auszuarbeiten. Des Weiteren werde ich mich bemühen, meine Aufgaben zur Zufriedenheit aller auszuführen und ein offenes Ohr für alle Bürger zu haben sowie das Vereinsleben und das Miteinander wieder zu stärken.

Meine Ziele:

In den nächsten fünf Jahren hoffe ich, dass die Gemeinde Sand in Taufers finanziell besser dasteht, und wir weiterhin Freude mit unserer schönen Landschaft haben. Wir haben wunderschöne Wanderwege und eine unvergleichliche Natur, diese gilt zu erhalten.



STEFANO MARIUCCI

(Südtiroler Volkspartei)

Sprechstunde:

Donnerstag von 14 bis 15 Uhr (nur mit Anmeldung)

Kontakt: 335 8430220, gemeinde@mariucci.it

Kompetenzen: Vereinswesen (Sport-, Musikvereine, Schützen, Chöre usw.); gemeindeeigene Betriebe: Sport Center GmbH (Cascade), Taufer GmbH (Fernwärme), TEW Konsortial GmbH (Stromproduktion), EVG (Elektroverteilergenossenschaft – Stromverkauf); Sportanlagen (Fußballplätze

mit Gebäuden, Sporthalle, Langlaufzentrum), Festplatz Sand (Musikpavillon); Ansprechpartner Kondominiumsverwaltung: Bürgerhaus, Musikpavillon samt Festplatz Sand, Sporthalle; kirchliche Belange und Friedhof; Integration (gemeinsam mit Judith Caneppele); Ansprechpartner für die Fraktion Sand in Taufers.

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

Vorrangiges Ziel ist, die positive Entwicklung unserer gemeindeeigenen Gesellschaften voranzutreiben, wobei ich hier mit sehr effizienten, kompetenten und fleißigen Vorständen und Mitarbeitern zusammenarbeiten kann. Dabei sollte die Cascade immer mehr zu unserer Freizeitanlage wachsen. Ganz im Sinne einer Klimagemeinde soll unsere Fernwärme für unsere Bevölkerung ausgebaut und auch durch den Bau des neuen Fernwärmehetzwerks konkurrenzfähiger werden. Unseren Vereinen werden wir in dieser für unseren Brauchtum und unser soziales Leben besonders schwierigen Zeit noch mehr zur Seite stehen müssen.

Die Fraktion Sand in Taufers soll weiterhin attraktiv gestaltet werden, um vor allem für den Tourismus als anziehende Destination gesehen zu werden.

Bei der Zusammenarbeit mit den Pfarreien wird vor allem die Erweiterung des Friedhofs in Rein sowie die Errichtung von zusätzlichen Urnengräbern in Taufers im Vordergrund stehen, wobei auch eine Erweiterung des Friedhofes in Taufers in Angriff genommen werden muss. Spannend wird sich die Entwicklung des neu eingeführten Aufgabenbereiches für Integration zeigen. Das Bestreben soll die Förderung der Einbindung der Mitbürger mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft sein.

Meine Ziele:

Wir haben in unserer Gemeinde viel Potenzial. Durch die finanziellen Schwierigkeiten, denen wir seit einigen Jahren ausgesetzt sind, ist dieses etwas in den Hintergrund gera-

ten und hat der Bevölkerung einige Opfer, Einbußen und politische Turbulenzen eingebracht. Trotzdem zeichnet aber gerade dieses, neben dem guten Zusammenhalt, die Stärken unserer schönen Gemeinde aus. Ich bin zuversichtlich, dass wir aufgrund der in den letzten fünf Jahren geleisteten und für die nächsten Jahre geplanten Arbeit auf dem besten Weg sind, die Probleme zu minimieren. So soll unsere Gemeinde wieder erfolgreichere Schlagzeilen schreiben als dies in der Vergangenheit möglich war, Wohlstand bringen und vor allem das Wohlbefinden der Bürger heben.

HERBERT SEEBER

(Taufers 2010)

Sprechstunde:

Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr (nur mit Anmeldung)

Kontakt: 339 7547400, seeber.herbert@gmail.com

Kompetenzen: Gemeindebauhof, E-Werk, Gebäudemanagement für die gemeindeeigenen Gebäude, Gemeindewerke (Trinkwasser), Abwasser (genereller Entwässerungsplan), Ansprechpartner für die Fraktion Rein in Taufers, Vertretung des Bürgermeisters in der Urbanistik.

Ich möchte erreichen, verbessern, ändern:

Mein Mandat endet nach zweieinhalb Jahren. Bis dahin möchte ich mich vor allem dafür einsetzen, dass wir die Voraussetzungen zur Weiterentwicklung der Wirtschaft, des Tourismus und der Landwirtschaft schaffen. Konkret meine ich die Genehmigung der verschiedenen Fachpläne (Bauleitplan, A-Zonenplan, Gefahrenzonen, Abgrenzung der Siedlungsgebiete usw.)

Meine Schwerpunkte liegen im Lösen von Alltagsproblemen der Bürger, die wir mit dem Team vom Bauhof umsetzen können. Ich möchte durch meine tägliche Arbeit im Gemeindevorstand dazu beitragen, das „Wir-Gefühl“ in unserer wunderschönen Gemeinde zu verbessern.

Meine Ziele:

Unsere Gemeinde sollte in fünf Jahren finanziell besser dastehen – konkret: durch eine Lösung des Problems mit der Cascade durch die Führung der Speikboden AG. Auch für die Posthäuser muss eine Lösung gefunden werden, indem wir sie in eine Stiftung integrieren. Dadurch können die Lösungsvorschläge effizienter und schneller umgesetzt werden, wie etwa betreutes Wohnen oder Altenwohnungen.



INFOS VON DEN GEMEINDEÄMTERN - INFORMAZIONI DEGLI UFFICI COMUNALI

HINWEIS DER UMWELTDIENSTE

Öffnungszeiten im Recyclinghof nach Feiertagen 2021 – Ersatztermine:

- 5. April, Ostermontag: Ersatztermin Dienstag, 6. April, von 8 bis 12 Uhr
- 24. Mai, Pfingstmontag: Ersatztermin Dienstag, 25. Mai, von 8 bis 12 Uhr
- 2. Juni, Tag der Republik (Mittwoch): Ersatztermin Donnerstag, 3. Juni, von 7 bis 14.30 Uhr
- 1. November, Allerheiligen (Montag): Ersatztermin Dienstag, 2. November, von 8 bis 12 Uhr
- 8. Dezember, Maria Empfängnis (Mittwoch): Ersatztermin Donnerstag, 9. Dezember, von 7 bis 14.30 Uhr

Restmüllsammlung:

- Freitag, 24. Dezember (Hl. Abend)
- Freitag, 31. Dezember (Silvester)

Alt- und Bratfettsammlungen:

Die Firma Dabringer GmbH führt zwei ordentliche Sammlungen durch, und zwar am Montag 10. und Dienstag 11. Mai sowie am Montag 8. und Dienstag 9. November 2021.

Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mittels telefonischer Mitteilung mit der Firma Dabringer (0472 979701) zu vereinbaren.

Strauchschnittsammlung:

- Montag, 4. Oktober, bis Freitag, 22. Oktober

BAUAMT

→ Der Bürgermeister gibt die neue Frist bis zum 10. April für die Einreichung von Gesuchen für die Zuweisung von gefördertem Bauland bekannt, beschränkt auf die Zone „An der Ahr“ in Sand in Taufers. Derzeit gibt es vier konkret Interessierte an der Zone, bei mindestens fünf Bauwerbern könnte das erste Baulos zeitnah realisiert werden. Die Formulare für die Ansuchen stehen auf der Webseite der Gemeinde zum Download bereit oder sind im Bauamt erhältlich. Bei weiteren Fragen oder Unklarheiten kann das Bauamt kontaktiert werden.

SERVIZI PER L'AMBIENTE

Orari di apertura del centro di riciclaggio dopo i giorni festivi 2021:

- 5 aprile, lunedì di Pasquetta: giorno sostitutivo martedì 6 aprile dalle 8 alle 12
- 24 maggio, lunedì di Pentecoste: giorno sostitutivo martedì 25 maggio dalle 8 alle 12
- 2 giugno, Festa della Repubblica (mercoledì): giorno sostitutivo giovedì 3 giugno dalle 7 alle 14.30
- 1° novembre, Festa di Ognissanti (lunedì): giorno sostitutivo martedì 2 novembre dalle 8 alle 12
- 8 dicembre, Festa dell'Immacolata (mercoledì): giorno sostitutivo giovedì 9 dicembre dalle 7 alle 14.30

Smaltimento rifiuti residui:

- Venerdì 24 dicembre (Vigilia di Natale)
- Venerdì 31 dicembre (San Silvestro)

Raccolte degli oli esausti:

La ditta Dabringer Srl effettua due raccolte ordinarie: lunedì 10 maggio e martedì 11 maggio, così come lunedì 8 novembre e martedì 9 novembre 2021. Nel caso in cui alberghi necessitino di una raccolta aggiuntiva rispetto a quelle programmate, sono pregati di mettersi direttamente in contatto con la ditta Dabringer srl, 0472 979701.

Raccolta di sterpi ed arbusti:

- Da lunedì 4 ottobre a venerdì 22 ottobre

UFFICIO TECNICO

→ Il sindaco annuncia il termine entro il 10 aprile per la presentazione di domande di assegnazione di aree destinate all'edilizia agevolata limitato alla zona "An der Ahr" a Campo Tures. Attualmente ci sono quattro interessati, con un minimo di cinque il primo lotto potrebbe essere realizzato. I moduli possono essere scaricati dal sito del Comune o sono disponibili presso l'Ufficio tecnico. Se ci sono ulteriori domande o chiarimenti, si può contattare l'Ufficio tecnico.

NEUES VON DER TAUFER GMBH

NEUE HEIZUNGSANLAGEN FÜR AHORNACH

Die Taufer GmbH hat auf Anfrage der Gemeindeverwaltung den Austausch der beiden in die Jahre gekommenen Ölheizungen in der Grundschule/im Kindergarten und der Feuerwehrhalle umgesetzt. In der Grundschule/im Kindergarten wurde anstelle der Ölheizung eine neue Pelletsheizung eingebaut, die in Zukunft von der Taufer GmbH betrieben wird. Im Zuge der Arbeiten konnte auch das Trinkwasserproblem im Kindergarten gelöst werden, und durch die Erneuerung der sanitären Leitungen fließt nun wieder sauberes Wasser aus allen Zapfstellen.

Ähnlich wie in der Grundschule/im Kindergarten wurde auch in der Feuerwehrhalle/im Vereinshaus die alte Ölheizung durch eine neue Pelletsanlage ersetzt, und auch die Raumheizung des Vereinsaal wurde in diesem Zuge optimiert. Bei beiden Gebäuden werden somit in Zukunft regenerative Brennstoffe eingesetzt und dadurch auch die CO₂-Bilanz der Gemeinde verbessert.

STANDORTFRAGE GELÖST

In den letzten zwei Jahren wurde anhand einer groß angelegten Studie das Fernheizwerk Sand in Taufers einer genauen Analyse durch das Büro Bergmeister unterzogen. Ziel dieser Studie war es, Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen und den neuen Standort für das dringend benötigte Heizhaus zu finden.

Am 10. Februar stellte Michael Bergmeister die möglichen Standorte mittels Vor- und Nachteilen den Gemeinderäten vor. Die Entscheidung des Gemeinderats folgte der Empfehlung des Technikers, und somit soll das neue Heizhaus der Taufer GmbH neben dem Schotterwerk Peinte in Mühlen in Taufers entstehen. Bevor aber mit dem Bau bzw. der



Die neue Pelletsanlage im Grundschul-/Kindergartengebäude in Ahornach

Fotos: Taufer GmbH

Umsetzung begonnen werden kann, bedarf es einer aufwändigen Bauleitplanänderung. Ziel der Taufer GmbH ist es, das Projekt so schnell als möglich umzusetzen, damit die Versorgungssicherheit stets gewährleistet werden kann.

Anbei ein Lageplan mit der neuen Position und einem Rendering vom ersten Entwurf, wie das spätere Heizwerk ausschauen könnte. Unterlagen zum Standortvergleich mit einer Animation und dem Rendering sind auf der Homepage der Taufer GmbH, www.taufer.info, zu finden.

Eine detaillierte Vorstellung der Studienergebnisse ist für April/Mai 2021 geplant.

Wir hoffen, dass man bis dahin wieder öffentliche Veranstaltungen abhalten kann und die Ergebnisse allen interessierten Bürgern vorgestellt werden können.

Taufer GmbH



Position „Standort Schotterwerk“



Rendering Konzept neues Heizwerk

TAUFER GMBH

MALWETTBEWERB UND WALDTAG FÜR KINDER

Der Anschluss an das Fernheizwerk der Gemeinde bedeutet, unsere Wohnungen umweltfreundlich zu heizen. Holz ist ein sauberer Brennstoff, weil es beim Verbrennen nur so viel CO₂ an die Umwelt abgibt, wie es während seines Wachstums aus der Luft aufgenommen hat. Wenn Holz nur im Wald liegen bleibt und verfault, gibt es genauso viel Kohlendioxid an die Atmosphäre ab.

Somit wird durch einen Anschluss an das Fernheizwerk Taufer GmbH ein nachhaltiger Beitrag für den Klimaschutz und für unsere Klimagemeinde geleistet. Um bereits den Kindern diese umweltfreundliche Energiequelle verständlich zu machen, hat die Taufer GmbH in der Oberschule von Sand bereits Vorträge zum Thema CO₂-Bilanz und Klimaschutz veranstaltet, die die Schüler interessiert verfolgten.

DER MALWETTBEWERB

Weiters organisiert die Taufer GmbH in Zusammenarbeit mit der Grundschule Sand in Taufers einen Malwettbewerb. Aus 13 Siegerbildern wird ein Kalender gemacht, der dann an die Haushalte verteilt wird. Das Thema des Malwettbewerbs: „Der Wald, unser Klimaschützer“. Im Rahmen des Malwettbewerbs können sich die Kinder intensiv mit dem Wald und seiner Bedeutung für das Klima und gleichzeitig

für unsere Gesundheit auseinandersetzen. Die Bilder werden im Rahmen des Kunst- und Technikunterrichts in der Schule gemalt. Motive für die Bilder können sein: der Wald als umweltfreundliche Energiequelle, als gesunder, toller Spielplatz, als Erholungsort, Holz als umweltfreundliches Spielzeug und Bastelmaterial usw. Die Kinder haben sicher viele Ideen zu diesem Thema. Auch in der Gestaltung der Zeichnung, in der Wahl der Mal- und Arbeitstechnik, können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

DER WALDTAG

Sofern es die Covid-19-Vorsichtsmaßnahmen erlauben, ist Ende Mai in Zusammenarbeit mit der Grundschule, der Taufer GmbH und der Forststation Taufers für jede Klasse der Grundschule Sand auch ein Waldtag unter dem Motto „Unser Freund, der Wald“ geplant. An verschiedenen Stationen im Wald, im Fernheizwerk und in den Ahrauen erfahren die Kinder spannende Geschichten rund um die Themen Wald, Holz, Klimaschutz usw. Der genaue Termin wird noch definiert; die Kinder erhalten in der Schule die entsprechenden Informationen.

Taufers GmbH

TAUFER GMBH

AUFRUF: NEUANSCHLÜSSE 2021

→ Die Taufer GmbH ersucht interessierte Neukunden, welche beabsichtigen, einen Fernwärmeanschluss zu erlangen, sich innerhalb 30. April unter der Nummer 0474 678175 oder per Mail an info@taufer.bz.it zu melden. Wir beraten Sie gerne und erstellen kostenlos ein Angebot

und eine Vergleichsrechnung zum bestehenden Heizsystem für Sie.

Zögern Sie nicht und nutzen Sie den Vorteil der reduzierten Anschlussgebühren und des neuen Tarifs, der seit 1. Jänner 2021 gilt.

INFOS AUS DEM RATHAUS

JUGENDBEIRAT DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS

→ Wie im Vorwort angeführt, war ich im Herbst voller Tatendrang und sprühte vor neuen Ideen – doch leider kommt es oft anders als gedacht. Obwohl bereits Gespräche zwischen dem Jugenddienst und dem Jugendtreff Loop stattgefunden haben, ich mich mit einigen Gemeinderäten ausgetauscht habe, hat uns „Herr C“ leider ausgebremst. Die Kandidatensuche und die anschließende Wahl eines Jugendgemeinderates mussten gezwungener Weise auf Eis gelegt werden.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Sobald die Jugendorganisationen ihren Dienst wiederaufnehmen können, werden wir gemeinsam Infoabende

planen, um den Jugendlichen die Aufgaben und Möglichkeiten eines Jugendrates aufzuzeigen und sie dafür zu motivieren. Ich sehe nämlich großes Potential in unserer Jugend. Die Energie der Sturm-und-Drang-Zeit kann genutzt werden, um uns „Alten“ frischen Wind und neue Anregungen zu geben. Besonders in dieser Zeit und nach der Rückkehr zur Normalität müssen wir der „vergessenen Generation“ wieder Platz zum Aufblühen geben und sie mit ihren Ideen und Wünschen in die Gemeinschaft miteinbinden. Der Jugendbeirat hat die Aufgabe, den jungen Menschen in der Gemeinde Sand eine Stimme zu geben. Es sollen Wünsche, Ideen und

Meinungen der Jugendlichen in die Gemeindeverwaltung miteinbezogen werden und so mehr Gewicht und Bedeutung erlangen.

Hier also mein Aufruf: Du bist zwischen zwölf und 20 Jahre alt und möchtest deine Gemeinde aktiv mitgestalten? Du bist kreativ, teamfähig und hast Ideen, wie die Gemeinde die Interessen und Wünsche der Jugendlichen besser vertreten kann? Du bist motiviert, deine Ideen umzusetzen und auch selbst bei Projekten anzupacken? Dann bist genau Du der oder die Richtige für uns!

Infos: caneppelejudith@yahoo.com

Judith Caneppele, Gemeindereferentin

RÜCKBLICK AUF EINEN SCHNEEREICHEN WINTER

→ Frau Holle meinte es heuer sehr gut mit uns und bescherte uns oft eine schneebedeckte Landschaft. Die Schneeräumung und Einschotterung des gesamten Wegenetzes sowie der Gemeindestraßen und -plätze ist immer wieder eine große Herausforderung. Von unseren Bauhofmitarbeitern wurden rund 350 Kubikmeter Schotter und drei Sattelschlepper Salz ausgebracht. Die Arbeit wird durch die Bauhofmitarbeiter und von einheimischen Firmen und landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Unsere Bauhofmitarbeiter, Firmen, Bauern und externen Mitarbeiter stehen bei Tag und bei Nacht in Bereitschaft, auch an den Wochenenden und Feiertagen; auch Schichten von zwölf und mehr Stunden werden gefahren. Von unseren externen

Firmen wurden über 1.000 Stunden für die Schneeräumung geleistet. Natürlich verursacht ein solcher Winter auch immense Kosten, welche von der Gemeinde getragen werden müssen. Bei Schneefällen wird mit der Arbeit um 4 Uhr begonnen, damit zu Arbeits- und Schulbeginn möglichst alle Straßen geöffnet sind. Leider kann nicht überall zeitgleich gefahren werden, da unzählige Kilometer geräumt werden müssen, weshalb es auch zu Verspätungen kommen kann. Im Dezember hatten wir auch mit zahlreichen umgestürzten Bäumen und Schneerutschungen zu kämpfen. Auf diesem Wege möchte ich allen Feuerwehren und Freiwilligen danken, welche in dieser gefährlichen Situation die Straßen von den Bäumen befreit haben.

Weiters ist zu erwähnen, dass es nur erlaubt ist, den Schnee aus privaten Einfahrten auf die Straße zu schieben, bevor die Schneeräumfahrzeuge ihren Dienst geleistet haben. Werden die Schneemassen erst nach der Schneeräumung auf die Straße geschoben, bleibt der Schnee auf der Straße liegen. Dies stellt ein hohes Sicherheitsrisiko dar. Deshalb sind alle Bürger gebeten, den Schnee so zu entsorgen, dass er keine Gefahr oder Hindernis für andere darstellt.

Abschließend bedanke ich mich bei den Mitarbeitern, Firmen, Bauern und bei allen, die auch selbst Hand angelegt haben, für die geleistete Arbeit.

Andreas Mairegger, Gemeindereferent

LANDWIRTSCHAFT

DENKMALGESCHÜTZT

Er liegt auf 1.780 Metern in extremer Steillage und gehört zur höchsten Hofstelle des Pustertals: der alte Koflerhof in Rein in Taufers. Eigentlich war er schon dem Abbruch geweiht, doch nun wurden auf Antrag der Besitzerin Irmgard Oberhauser sowohl das Wohn- als auch das Futterhaus als Baudenkmäler unter Schutz gestellt.

→ Bislang hat es in Rein noch keinen historischen Bauernhof gegeben, der denkmalgeschützt war. Der alte Koflerhof ist nun ein letzter Zeuge alter bäuerlicher Kultur des Bergdorfs am Fuße des Hochgalls. „Vor einigen Jahren noch hätte ich mir nie gedacht, dass mir mal etwas daran liegen würde, dass ein altes Haus stehen bleibt“, erzählt Irmgard Oberhauser. Die alte Hofstelle hätte gemäß Auflage abgerissen werden müssen, als die Baukonzession zur Verlegung der Hofstelle ausgestellt wurde. Das gab den Anstoß zum Umdenken. „Wir sind auf diesem Hof aufgewachsen, daran hängen sehr viele Erinnerungen, deshalb war es schlussendlich eine Herzensangelegenheit, ihn vor dem Abbruch zu retten“, sagt die Besitzerin. Und sie erinnert zugleich an den allgemeinen Wert dieser Gebäude: „Man bedenke die Arbeit und Mühen, die frühere Generationen und zuletzt auch meine Oma und meine Eltern in diesen Hof gesteckt haben, um ihn bewohnbar zu machen.“ Glücklicherweise darf nun ein Stück Kultur und der gewohnte Blick ins Reintal erhalten bleiben. Von der Wichtigkeit dieses Schrittes ist auch die Landeskonservatorin Karin Dalla Torre überzeugt: „Es ist wichtig, dass die Denkmalliste im ganzen Land hervorragende Beispiele für jede Denkmaltypologie festhält. Die jahrhundertalten, bewohnten und bearbeiteten Bauernhöfe sind das Alleinstellungsmerkmal unserer Denkmallandschaft und erzählen von den erfolgreichen Überlebensstrategien unserer Vorfahren, die gerade in Krisenzeiten eine neue Relevanz



Hoch über Rein mit wunderbarem Ausblick: der klassische Paarhof Koflerhof

für uns bekommen und weitererzählt werden.“

BRÜCKE ZWISCHEN VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Hoch über Rein in Taufers liegt der Koflerhof – ein klassischer Paarhof mit zwei parallel aufgestellten Gebäuden, wobei besonders die jahrhundertalte Struktur des Futterhauses als schützenswert gilt. Dieses ist zum Teil in Blockbauweise ausgeführt, und an der Stadeltür scheint die Jahreszahl 1886 auf. Im Wohnhaus gibt es an Türrahmen und an der Stubentür Datierungen der Jahre 1609 und 1875. Und auch die Stube mit gemauertem Ofen samt Ofenbank weist Täfelungselemente aus verschiedenen

Bauphasen auf. Mit der Entscheidung zur Unterschutzstellung wird der Koflerhof jedenfalls für die nächsten Generationen erhalten haben, sozusagen als eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft. Irmgard Oberhauser hat für die Entscheidung zur Unterschutzstellung großes Lob von vielen Seiten erhalten. „Die vielen Reaktionen haben mich sehr gefreut, ich bin sehr stolz, diesen Hof weiterhin erhalten zu dürfen. Es wäre ewig schade darum gewesen, deshalb bin ich froh, dass ich doch noch alle davon überzeugen konnte und mit Hilfe von Karin Dalla Torre den Denkmalschutz erreicht habe.“

Susanne Huber



Der Koflerhof im Winter

Fotos: Irmgard Oberhauser

SPEIKBODEN SEILBAHN AG

EIN HALBES JAHRHUNDERT SPEIKBODEN AG

Das Jubiläumsjahr haben sich die Betreiber der Speikboden AG wohl etwas anders vorgestellt. Es wurde gefeiert – aber nicht so, wie man jetzt vielleicht denken mag. Die Speikboden AG hat sich als Geburtstagsgeschenk nämlich einen lang ersehnten Wunsch erfüllt: Im vergangenen Sommer wurde die Talabfahrt an die Sicherheits- und Qualitätsansprüche angepasst und sollte am 50. Gründungstag der Speikboden AG, im Dezember 2020, eingeweiht werden.

→ Die neue Piste besitzt ein einzigartiges Flair mit einem faszinierenden Ausblick über das gesamte Ahrntal und den Alpenhauptkamm. Für geübte Skifahrer sind jede Menge interessante Abschnitte mit dabei, aber auch der mittelmäßige Skifahrer wird keine Probleme haben, die Piste zu bewältigen. Dank der Verbesserung einzelner Eng- und Steilstellen entlang der Abfahrt wird die Piste, die nach einer Online-Challenge den Namen „Michl“ erhalten hat, in mittlere Schwierigkeit herabgestuft.

In den vergangenen 50 Jahren ist viel passiert. Als Anfang der 60er-Jahre dem Fremdenverkehr im Ahrntal eine wachsende Bedeutung zukam und immer mehr Gästeunterkünfte gebaut wurden, bemühte man sich darum, den Wintertourismus anzukurbeln. Als geeignetes, schneesicheres und verkehrsgünstiges Gebiet bot sich „Michlreis“ an. In den darauffolgenden Jahren wurden Seilbahnen, Skipisten und Wanderwege gebaut und stetig erweitert und modernisiert. Die Stationen auf dem Weg zur Urlaubsdestination:

1964:

Die Talstation wird gebaut. Mit dem Korblift „Michlreis“ werden die Gäste vom Tal bis zur ehemaligen Mittelstation befördert, wo eine Imbiss-Stube zum Verweilen einlädt. Das Kapitel Wintersport beginnt mit der Gründung der Michlreis OHG durch die Brüder Vinzenz, Geom. Josef und Walter Reichegger und Geom. Ivo Beikircher.

1968:

Immer mehr Wintersportbegeisterte drängen auf die Michlreiser Skihänge. Vor allem in der Hochsaison sind die Grenzen der Förderanlage erreicht. Die ersten Pläne zur Erweiterung der Pisten und Seilbahnanlagen werden geschmiedet. Im April 1969 nimmt eine Projektierungsgruppe einen Lokalaugenschein auf der Michlreiser Alm vor. Gleichzeitig wird in der Gemeinde Ahrntal die Schneefelder AG gegründet. Zur Ankurbelung des Tourismus soll das Speikboden-Gebiet von der Weißenbacher Seite aus erschlossen werden. Das Projekt wird aber aus Gründen des Landschaftsschutzes nicht genehmigt.

1970:

Auf Initiative des damaligen Verkehrsvereins von Sand in Taufers wird die Speikboden AG gegründet. Während in den Sommermonaten Feriengäste nach Michlreis befördert werden, beginnt die Planung zur Erschließung der Michlreiser Alm.

1973:

Nach dreijähriger Bauzeit von vier neuen Liftanlagen und zwei Gebäuden wird die Michlreiser Alm für den Wintersport erschlossen. Von der Mittel- zur Bergstation wird der Korblift Speikboden gebaut und auf der Inneren Michlreiser Alm die drei Schlepplifte Seenock, Alm und Glück.



Warteschlangen an der Talstation



Der Parkplatz ist voll, der Andrang groß



Der 1973 errichtete Korblift „Speikboden“



Sessellift mit Haube, 2010

1977:

Der Korblift Speikboden wird zum Doppelsessellift umgebaut.

1978:

Aus dem Korblift Michlreis entsteht ein Doppelsessellift.

1979:

In der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember werden Sprengstoffanschläge auf mehrere Seilbahnen im Pustertal verübt, darunter auch auf den Sessellift Michlreis. Mit der gezielten Aktion wollen Extremisten kurz vor Eröffnung der Wintersaison der Wirtschaft schaden.

1984:

Der Doppelsessellift Speikboden wird zu einem kuppelbaren Dreier-Sessellift umgebaut. Auf der Skipiste Michlreis, also unterhalb der Mittelstation, wird eine Beschneiungsanlage errichtet.

1988:

Die Bergstation wird ausgebaut und um einen Skikindergarten, ein Skidepot und einen Erste-Hilfe-Raum erweitert. Von der Mittel- bis zur Bergstation wird eine Schneeschanze errichtet.

1989:

Der Doppelsessellift Michlreis (von der Tal- bis zur Mittelstation) wird zu einem kuppelbaren Vierer-Sessellift umgebaut. Ein Babylift für Kleinkinder wird errichtet.

1992:

Ein Wasserspeicher mit Pumpstation wird in der Nähe der Glücklift-Talstation errichtet. In den folgenden Jahren wird die Schneeschanze laufend verbessert. Außerdem wird eine neue Garage für Pistenfahrzeuge gebaut.

1996:

Der Schlepplift „Glück“ wird zu einem Vierer-Sessellift mit Haube umgebaut. Das Design mutet futuristisch an. Für großgewachsene Skiläufer sind aber die Bügel zu klein. Im folgenden Jahr finden deshalb wieder die bewährten Sessel mit Haube Verwendung.

2000:

Der Vierer-Sessellift „Sonnklar“ wird gebaut. Er bringt die Skifahrer in nur wenigen Minuten hinauf auf 2.400 Meter zum gleichnamigen Gipfel.

2005:

Innerhalb von nur vier Monaten wird 2005 die hochmoderne Kabinenbahn gebaut. Sie ersetzt mit 90 Kabinen und jeweils acht Sitzplätzen zwei alte Sessellifte. Das sechs Kilometer lange Seil kann mit 1.760 PS-Leistung rund 2.400 Personen in der Stunde befördern.

2008:

In der Wintersaison 2007/2008 wird der neue „Alm-Express“ in Betrieb genommen. Die moderne Kabinenbahn ersetzt nicht nur den Sessellift-Vorgänger, sondern entschärft nun auch das Nadelöhr unterhalb der Bergstation. Zudem sorgt ein neuartiges Betriebssystem für Aufsehen: Ein neues Förderband wird gebaut, es ist 220 Meter lang, 75 Zentimeter breit und überwindet einen Höhenunterschied von 43 Metern. Eine Plexiglas-Dachkonstruktion schützt vor Witterungseinflüssen.

2017:

Der dringend notwendige Speichersee wird gebaut. Das Wasserbecken hat ein Fassungsvermögen von 42.000 Kubikmetern und befindet sich am Rande der Seenock-Piste auf rund 2.200 Metern Meereshöhe. Dank des Speichersees können nun alle Schnee-Erzeuger oberhalb von 1.800 Metern Meereshöhe gleichzeitig in Betrieb genommen werden. Innerhalb weniger Tage ist es nun möglich, die Grundbeschneigung der Pisten vorzunehmen.

2018:

Der Klettersteig am Speikboden führt in mittlerer, aber doch anspruchsvoller Schwierigkeit 350 Höhenmeter hinauf zum Speikboden-Kreuz auf 2.517 m. Der leichte Aufstieg und die grandiose Aussicht machen den Klettersteig zu einem beliebten Ausflugsziel.

TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

NEWS VOM TOURISMUSVEREIN

→ **LANGLAUFEN**

Die Loipen der Tourismusgemeinde Sand in Rein und Mühlwald sind eine Pracht! Dafür verantwortlich ist – neben den enormen Schneemengen – der Tourismusverein mit seinen Mitarbeitern: Herbert Eppacher für Rein und Thomas Zimmerhofer für Mühlwald sorgen nahezu Tag und Nacht für gepflegte Diagonal- und Skatingspuren – bei dem ständigen Neuschnee des heurigen Winters eine aufwändige Angelegenheit. Heuer fehlten die Gäste: Trotzdem waren die Loipen von Anfang Dezember bis Saisonende in Topzustand, und außerdem bis Weihnachten gratis für alle zu befahren.

Die Reiner Loipen sind gebührenpflichtig, und diese Euros sind sehr wichtig für deren Erhalt: Die Loipengeräte, die

Wartung, die Regelung und Vergütung der Durchfahrtsrechte, die Instandsetzung und Instandhaltung aller Wege, Brücken, Übergänge und dergleichen sowie die buchhalterische Abwicklung bedeuten hohe Kosten und viel Zeit. Die Mühlwalder Loipen sind gebührenfrei, da dort mangels Alternativen auch spazieren gegangen werden darf. Auch in Kematen hat man in diesem schneereichen Winter nach vielen Jahren wieder eine kleine, 2,5 Kilometer lange Loipe gespurt. Ein schönes Projekt einiger Privater, ebenso unterstützt vom Tourismusverein.

DIE TAUFERER WEIHNACHTS-DEKORATION 2020

Diese war ein Projekt auf Initiative des Tourismusvereins in Zusammen-

arbeit mit Riadruk, Geogarten und der Schmiede Bacher. Ein Drittel der Kosten der stilvoll geschmückten Goldreifen und der Krippe am Festplatz trug die Gemeinde Sand in Taufers. Die Positionen 2020 hat man ausprobiert, im nächsten Jahr werden sie erweitert und angepasst. Die Beleuchtung der Pearl-Häuser wird noch verfeinert, die Goldreifen sollen nachts beleuchtet sein. Das Echo war positiv, die Dekoration kam sehr gut an.

„CO-WORKING SPACE“

Klingt futuristisch, ist neu und spritzig: Ein Co-working Space ist ein einzelner, mit W-Lan, Drucker und Anschlüssen ausgestatteter Schreibtisch in einem Großraumbüro. Ein „Arbeitsplatz to go“ sozusagen. Nach dem Umbau des Tou-



Frühlingserwachen

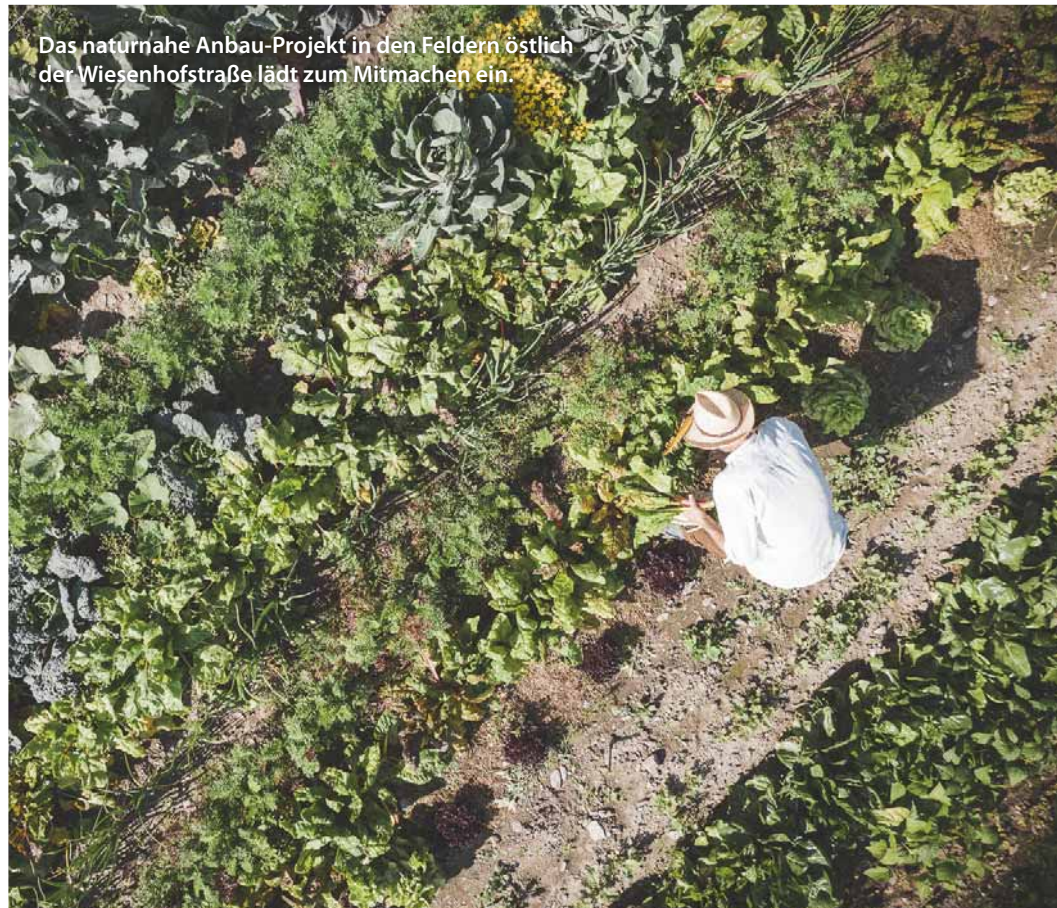
rismusbüros steht im ersten Stock eine Außenstelle des Südtiroler Netzwerkes „Startbase Südtirol“ zur Verfügung: also einzelne Schreibtische oder ein Kleinbüro mit zwei Schreibtischen, vollständig und neu ausgestattet. Mietbar ist auch ein Meeting-Room. Dazu gehören eine Coffee-Bar, Kühlschrank, Besteck, Wasserkocher. Smart-Worker, Start-upper & Co: Der Tourismusverein nennt gern Auskünfte, Infos, Zahlen und Fakten und freut sich auf Mieter.

KÄSEFESTIVAL 2022

Wir haben alles versucht – nun mussten wir es verschieben! Das 14. Käsefestival haben wir seit langem mit Freude projiziert, und nun... wird's doch 2022 – aber dafür umso schöner! Vor kurzem haben wir eine kleine Alternativveranstaltung organisiert, und zwar eine Online-Verkostung mit Martin Pircher, der auf seine gewohnt überzeugende Art einheimische und italienische Käsesorten vorstellte: eine ansteckungssichere neue Art des gemeinsamen Genusses.

„TAUFRISCH“

Das besonders naturnahe Anbau-Projekt in den Feldern östlich der Wiesenhofstraße ist den meisten Sandnern ein Begriff: Einige Sandner Hoteliers haben sich vor zwei Jahren zusammengetan, um Obst und Gemüse hoher Qualität anzubauen und in ihren Küchen zu verfeinern. Die empirischen Anbaumethoden des Gärtners Andrea Palmieri machen dies möglich: Seine spezielle Art, den Boden schonend zu bebauen, waren überraschend erfolgreich. Nun ist noch Boden da zum Bebauen: Man lädt herzlich ein, mitzumachen! Jeder, der Lust hat, einen kleinen Flecken Erde selber zu bepflanzen und sich dabei von einem Fachmann beraten lassen zu können, greife zu:



Das naturnahe Anbau-Projekt in den Feldern östlich der Wiesenhofstraße lädt zum Mitmachen ein.

Er melde sich – jetzt, rechtzeitig für den Sommer – beim Tourismusverein, dieser stellt die Kontakte her. Willkommen!

DIE TOURISTISCHE SITUATION

Die Bettensituation in Sand in Taufers ist – entgegen verbreiteter Ansicht – stabil bis steigend: Von 3.770 Betten vor zehn Jahren stieg sie auf knapp 4.000, was anspricht und Mut macht. Zahlreiche besondere, neue oder neu gestaltete Betriebe haben im Tourismusverein ihre Tätigkeit angemeldet. Und weitere Projekte und Betriebe, hauptsächlich Apartment-Häuser, sind im Entstehen und werden demnächst dazustoßen. Die touristische Lage in Sand in Taufers ist also sehr zufriedenstellend. Wir freuen uns über

die „Neuen“ in unserem Tourismusvereinsgebiet: Tubris Living, Appartements Natalie Steger, Ovina's Haus und Hochzirm (in Michlreis) in Sand in Taufers; Ferienhaus Village Charme in Mühlen; Chalet Schwarzenstein in Kematen, Gasteigerhof in Ahornach, der erst kürzlich prämierte Reiner Biohof Kofler – höchstgelegener Hof des Pustertals – und der Mooserhof, ebenfalls in Rein, sowie auch die Höfe Hochgruber und Oberschneider in Mühlwald. Wir wünschen ihnen – und mit ihnen allen unseren Mitgliedern – viel Mut und Entschlossenheit, Erfolg und Aufwärtstrends nach dieser sonderbaren Zeit.

Tourismusverein Sand in Taufers

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES JAHR 2020 FÜR DIE BIBLIOTHEK

Wegen Corona geschlossen, Lockdown, Veranstaltung abgesagt: 2020 war schon ein besonderes und schwieriges Jahr. Diese Herausforderung hat das Bibliotheksteam angenommen.

→ Die Trennung von den vielen Bibliotheksbesuchern im März, im April und teilweise im Mai haben die Bibliothekarinnen durch ein gezieltes Alternativangebot überbrückt. Gemeint ist hier die Aktion „Bücher auf Rädern“, welche in der harten Phase des Lockdown im Frühjahr 2020 entstanden ist. Auch und nicht zuletzt dank dieser Aktion war es möglich, dass die statistischen Daten, welche alljährlich von jeder Bibliothek des Landes zu erfassen und dem Statistikamt ASTAT zu übermitteln sind, nicht ganz in den Keller rutschten. Trotz der zweieinhalbmonatigen Schließung der Bibliothek und der verminderten Öffnungszeiten in allen drei Standorten (Sand, Ahornach und Rein) konnten bei wichtigen Kennzahlen – wie Ausleihen

und Besucherzahlen – zwar keine Zuwächse, aber auch nicht allzu große Verluste verzeichnet werden.

STATISTIK 2020

Die Bibliothek besitzt – zusammen mit den Leihstellen in Ahornach und Rein – 15.747 Medien (Bücher, Zeitschriften, Brettspiele und audiovisuelle Medien, wie DVDs, CDs, Konsolenspiele, Tonies). Rund 13.500 Bücher umfasst das Angebot. Mit einer Gesamtzahl an Ausleihen von 51.483 wurde im Durchschnitt jedes Medium 3,26 Mal ausgeliehen. Von den 48.833 Entlehnungen, welche allein im Hauptsitz in Sand getätigt wurden, fallen 31.501 auf Bücher: Also wurden diese fast doppelt so oft wie die anderen Medien entliehen – ein

Zeichen dafür, dass Bücher noch lange nicht vor dem Aus stehen und sich immer noch großer Beliebtheit erfreuen. In der Bibliothek Ahornach wurden 1.765 und in der Bibliothek Rein 885 Ausleihen registriert.

Nicht vergessen darf man, dass das Lesen von E-Books auf der Online-Bibliothek biblio24 einen explosiven Zugang verzeichnet hat – auch dies ein Verdienst der vielen Bibliotheken im Lande, welche die Online-Bibliothek bewerben und bei Fragen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

VERANSTALTUNGEN

Viele der geplanten Veranstaltungen mussten Corona-bedingt abgesagt werden. Dennoch konnten verschiedene Aktionen mit großem Erfolg durchgeführt werden. Zum Leidwesen unserer jüngsten Bibliotheksbesucher konnten Inge und der Bücherbär Brummi nur drei von zehn geplanten Treffen der Bilderbuchbabys wahrnehmen. Auch die zahlreichen Vorträge und Buchvorstellungen, welche für das Frühjahr und den Frühsommer geplant waren, sowie die vielen Angebote für die Schulklassen fielen der Pandemie zum Opfer – aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und darum sind die Bibliothekarinnen zuversichtlich, die Veranstaltungen im Jahr 2021 nachholen zu können.

Eine Aktion, die großen Anklang fand, war der Lesesommer der Bibliotheken des Tauferer Ahrntales für alle Kinder im Kinder- und Grundschulalter. Das heurige Motto lautete „Sommer Lesen Bingo“. Die Teilnehmer erfreuten sich an den vielen Preisen, die verlost

Fotos: Bibliothek Sand



Not macht erfinderisch! Die Aktion „Bücher auf Rädern“ erntete großen Beifall bei den vielen Lesehungrigen, die im April und Mai 2020 die Möglichkeit der Hauszustellung von Büchern und Medien aus der Bibliothek nutzten.



Philipp und Fabian bereitet das Hören der Hörbücher mit der Toniebox sichtlich Vergnügen.

wurden. Die landesweite Leseaktion für Jugendliche „LiL – Lesen im Liegestuhl + estate, se leggi!“, an der sich auch unsere Bibliothek beteiligte, erfreute sich großer Beliebtheit.

Anfang des Jahres besuchten uns die Kindergartenkinder von Sand, zum Bücher-Ausleihen und Bilderbuchkino-Anschauen. Der allmonatliche Besuch der Bibliotheksleiterin mit einem Koffer voller Bücher für die Kinder im Kindergarten Kematen und im Kindergarten Mühlen bot eine willkommene Abwechslung im Alltag des Kindergartenlebens.

Ganz besonders freuten wir uns über den Besuch von Josef von Sand (Josef Oberhollenzer) zur Buchvorstellung seiner Bücher „Die kleine Spinne Agnes und ihre Freunde“ sowie „Die kleine Spinne Agnes macht Ferien“ für die ersten Klassen der Grundschule Sand im Jänner, zumal wir eine für den Herbst geplante Buchvorstellung seiner Neuerscheinung „Maria Magdalena – Vom Leben und Sterben meiner Schwester“ leider nicht durchführen konnten. Im Februar gelang es, Martha Stocker zur Vorstellung des Buches „Die Paketschlacht – Ringen um die richtige Entscheidung in der Südtirolfrage“ zu gewinnen.

Die Vorträge des Literaturvermittlers Tom Weninger aus Kufstein für Mitschüler (Lesen ist sch...! Oder ...?) und für Erwachsene (Gut lesen – lernen – leben. Bessere Chancen für unsere Kinder) waren ein großer Erfolg.

Die letzte und einzige Buchvorstellung im Herbst 2020 fand im September statt: Eduard Tasser, gebürtiger Prettau und in Mühlen sesshaft,

präsentierte sein Buch „Immer ungeheurer wuchs das wilde Kriegsfeuer. Prettau und die Prettau im Ersten Weltkrieg“ und ging dabei auf Ahnen und Verwandte einiger im Gemeindegebiet von Sand lebender Personen ein.

Das Bibliotheksteam blickt nun zuversichtlich in das Jahr 2021 und hofft, dass die Bibliothek ihren Auftrag als kultureller Treffpunkt und Ort des Zusammenlebens erfüllen kann.

Das Team der Bibliothek

KREISGESPRÄCH IN DER BIBLIOTHEK

FÜR EIN NACHHALTIGES SÜDTIROL - 17 UN-ZIELE FÜR UNSER DORF

→ 193 Länder haben sie unterzeichnet, nun gilt es, sie auch in unserer Gemeinde umzusetzen: die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung für die nächsten zehn Jahre. Sie decken aktuelle Themen ab wie Klimaschutz, menschenwürdige Arbeit, Geschlechtergleichheit, nachhaltiger Konsum, Schutz der Ökosysteme und Biodiversität usw. Dabei handelt es sich um einen ganzheitlichen Rahmen, der nur mit starkem Rückhalt der Bevölkerung

greifen kann. Um unser Dorf mit einzubinden, findet am 28. Mai um 17 Uhr in der Bibliothek P. J. Jungmann in Sand ein musikalisches Kreisgespräch statt. Vertreten sind die Netzwerkpartner von www.future.bz.it und die Vereine im Dorf. Mit Musik als Ansporn suchen wir gemeinsam nach Ideen für mehr Nachhaltigkeit, um nächste konkrete Schritte zu setzen. Infos unter www.future.bz.it, ein Netzwerkpartner der Klima-Gemeinde Sand in Taufers.

OBERSCHULE SAND IN TAUFERS

EIN JUBILÄUM IN PANDEMIE-ZEITEN

50 Jahre Oberschule Sand in Taufers! Das ist ein Jubiläum, das eigentlich ordentlich gefeiert werden sollte. Doch weder im Frühjahr noch im Herbst vergangenen Jahres war es möglich, die Oberschule von Sand in Taufers zu ihrem runden Geburtstag gebührend hochleben zu lassen. Nichtsdestotrotz steht ihr eine kleine Laudatio zu.

→ Gestartet als Handelsschule, später geführt als LEWIT – Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus mit angeschlossener Berufsschule, ist in Sand in Taufers schließlich ein Sozialwissenschaftliches Gymnasium und eine Wirtschaftsfachschule mit Schwerpunkt Tourismus entstanden. Mit großer Freude dürfen die Mitglieder der Schulgemeinschaft nun auf 50 Jahre Bildungstätigkeit an der Oberschule Sand in Taufers zurückblicken. „Unsere Oberschule hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten stets weiterentwickelt, hat sich immer wieder verändert, aber Bewährtes auch bewahrt“, blickt Christian Dapunt, Direktor des Schulsprenghels Sand in Taufers, zufrieden auf die Entwicklung der Schule zurück. Seit jeher war es ihm wichtig, dass das Fächerangebot dem Zeitgeist

Rechnung trägt: Gesundheitsförderung, digitaler Schwerpunkt, Englisch und Spanisch als Fremdsprachen, 14-tägige Praktika ab der 3. Klasse. Auch geht die ganze Schulgemeinschaft erfolgreich mit Heterogenität und Inklusion um, wissend, dass von der Vielfalt alle profitieren können. Und die Lehrpersonen versuchen das weiterzugeben, was eine Gesellschaft auszeichnet und was Schüler für die Weiterentwicklung des Gemeinwohls benötigen. Also Anlass genug zu gratulieren.

DEM ZEITGEIST RECHNUNG GETRAGEN

„50 Jahre Oberschule Sand bedeutet 50 Jahre Gemeinschaft, Lernen und Lehren, viele schöne und manchmal auch traurige oder schwierige Momen-



Direktor Christian Dapunt

Foto: privat

te“, sagt Barbara Astner, Vize-Direktorin der Oberschule Sand in Taufers. In der Tat ist die Geschichte dieser Schule eine bewegte. Sie beginnt im Jahr 1970 mit 23 Schülern. Diese im doppelten Sinne erste Klasse war eine Außenstelle der Kaufmännischen Lehranstalt Bruneck, die sich als Ausbildung von Betriebssekretären (BES) verstand. Sie hatte ihren Sitz vorerst noch in Mühlen in Taufers, doch bereits fünf Jahre später übersiedelte die „Ur-Oberschule Sand“ in den Ortsteil Pfarre, und zwar in das Dachgeschoss der Grundschule. Während die Schülerzahlen stetig stiegen, ging es – rein etagenmäßig betrachtet – nach kurzer Zeit abwärts und zwar ins Tiefparterre der Mittelschule; hier befinden sich auch heute noch die EDV-Räume und die Übungsfirma. Einen großen Entwicklungsschritt brachte das Jahr 1985: Eine eigene Direktion wurde gegründet, in der die Geschicke der Oberschule von Sand in Taufers von nun an ganz unabhängig geleitet werden konnten.

1993 wurde das Mittelschulgebäude



50 Jahre Oberschule Sand in Taufers

Fotos: Susanne Huber



Das Schulareal

erhöht und der neue zweite Stock von den Oberschülern bezogen. Offensichtlich hat man bereits damals sehr fortschrittlich gedacht und geplant, denn dieser zweite Stock mit seinen vielen Lerninseln ermöglicht auch heute noch individualisierte und offene Lernformen. Und wer hätte gedacht, dass gerade im Jubiläumsjahr das Lehrerkollegium aufgrund der Corona-Pandemie in der Didaktik neue Akzente setzen musste, dass Lehrpersonen sowie Schüler im Fernunterricht auf eine erweiterte Digitalisierung bauen mussten? „Unser Fazit: Präsenzlehre ist nicht alles, aber auch Digitalisierung bildet nicht den Universalschlüssel für erfolgreiches Lernen. Für die Lernprozesse sind die Lehrer-Schüler-Beziehungen von zentraler Bedeutung, und die Pandemie hat dies die Schulgemeinschaft noch einmal tief erfahren lassen“, nimmt Dapunt zur jüngsten Entwicklung Stellung. „Ich bin stolz darauf, dass viele Lehrpersonen unserer Oberschule sich im Fernunterricht eben dieser Herausforderung stellten.“

ATTRAKTIVE FACHRICHTUNGEN

Die Oberschule von Sand in Taufers hat es geschafft, sich dem Wandel der Zeit und den sich ändernden Bedürfnissen der Gesellschaft anzupassen, was sich vor allem auch im Angebot der verschiedenen Fachrichtungen widerspiegelt. „In den vergangenen 50 Jahren hat sich im Schulwesen vieles geändert – neue Unterrichtsformen sollen das eigenständige Denken und Lernen unterstützen, Schlagwörter wie ‚Digitalisierung‘ oder ‚Kompetenzen‘ sind in aller Munde, moderne Technik ersetzt Matritzendrucker, Flipchart und Co. und Schüler, Lehrpersonen und Schulführungskräfte mussten gar einige Reformen mittragen und umsetzen“, erinnert sich die Vize-Direktorin. Einen wahren Boom erlebte die Oberschule Sand in Taufers mit der Einführung der

Fachrichtung für soziale Dienste. Aus allen Himmelsrichtungen strömten die Schüler nach Sand; die „sozialen Dienste“ entpuppten sich neben der altbewährten Wirtschaftsrichtung als sehr attraktive Fachrichtung. Kurzum: Die ehemalige LEWIT Sand wurde über die Jahre hinweg zur Marke, die auch heute noch bekannt ist und Ausstrahlungskraft hat. Aufgrund der stetig wachsenden Schülerzahlen bedurfte es in der Folge weiterer zweier Zubauten: 1999 wurde der Nordtrakt und 2005 der Westtrakt errichtet. 2011 verwandelte sich die LEWIT Sand im Zuge der Oberschulreform in ein Sozialwissenschaftliches Gymnasium und eine Fachoberschule für Wirtschaft und Tourismus. Diese zwei Fachrichtungen prägen diese Schule auch heute noch. Trotz der zahlreichen Neuerungen in den vergangenen Jahrzehnten ist etwas für die Oberschule Sand ganz Wesentliches bestehen geblieben, nämlich die „relativ kleine, überschaubare Struktur, welche ein familiäres Lernumfeld schafft und es ermöglicht, auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schüler einzugehen, den Sinn für Zusammengehörigkeit zu stärken und einen angenehmen Kontakt zu allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zu pflegen“, beschreibt Barbara Astner eines der wichtigsten Qualitätsmerkmale dieser Bildungseinrichtung. Im Laufe eines jeden Schuljahres arbeiten Lehrpersonen, Schüler, Schulführungskräfte und auch das nicht unterrichtende Personal zusammen, planen und orga-

nisieren – getreu dem Zitat von Henry Ford: „Wenn alle zusammenarbeiten, kommt der Erfolg von selbst“. Und der Erfolg, das Ergebnis, kann sich sehen lassen. „Ein kleiner Auszug von dem, was an unserer Oberschule passiert, findet sich auch in unserer Schulzeitung – der mittlerweile zehnten Ausgabe des beliebten ‚Sandsturm‘“, gibt Astner einen guten Lesetipp.

EINZIGARTIG IN SÜDTIROL

Einen prägenden Einschnitt für die Oberschule von Sand in Taufers gab es im Jahr 2015: In diesem Jahr fusionierte die Oberschule mit der Mittel- und Grundschule Sand in Taufers zu einer einzigen Direktion. Das Schulzentrum Sand in Taufers war geboren, bestehend aus allen drei Schulstufen – bis heute einzigartig in Südtirol. 50 Jahre nach der Gründung der Oberschule gibt es weiterhin viele Jugendliche, Oberschüler, die aus Nah und Fern nach Sand in Taufers kommen, um diese besondere Oberschule zu besuchen. „Das macht uns sehr glücklich und wir hoffen auf viele weitere schöne Jahre“, so Vize-Direktorin Barbara Astner. Und Direktor Christian Dapunt stimmt ein: „Ich wünsche mir, dass die Aufbruchstimmung an unserer Oberschule und das lernfreudige Klima anhalten und dass es uns weiterhin gelingen möge, Schülern mit Respekt zu begegnen und sie für Themen zu begeistern.“

Susanne Huber

OBERSCHULE SAND IN TAUFRERS

TOLLE OBERSCHULE – SPANNENDE PROJEKTE!

→ PROJEKT INKLUSION

Im Rahmen eines Projekts für die Universität Brixen haben sich zwei Lehrpersonen der Oberschule, Tanja Unteregelsbacher und Andrea Leiter, mit dem „Index für Inklusion“ beschäftigt. Der Index für Inklusion ist ein Instrument, welches Schulen bei der Umsetzung des Inklusionsgedankens hilft. Er enthält Ideen und Anregungen, welche helfen, das Denken zu ordnen, individuelles und gemeinsames Handeln anzuregen und die Entwicklung der Schule zu planen. (Vgl. Index für Inklusion, Tony Booth)

Inklusion steht für Weiterentwicklung von Schule und Gesellschaft. Sie ist ein Prozess und daher kein fertiger Zustand. Inklusion orientiert sich an Menschenrechten, nichtdiskriminierenden Verhaltensweisen, würdevollem Umgang miteinander und gleichberechtigtem Handeln aller. Inklusives Handeln basiert auf grundlegenden Werten der gesamten Einrichtung und dem Miteinander aller an der Schule beteiligten Akteure. Die Teilhabe aller soll ermöglicht werden.

Die Grundlage für die Umsetzung des inklusiven Gedankens sind Leitgedanken, Leitbilder, die von allen mitgetragen werden. Für das heurige Schuljahr und im Rahmen des Projektes lautet dieser: „Ich fühle mich an meiner Schule willkommen.“ Derzeit läuft dazu eine Umfrage innerhalb der Schulgemeinschaft, deren Ergebnisse im April ausgewertet werden. Im Anschluss sollen konkrete Wünsche,

Verbesserungsvorschläge und Ideen umgesetzt werden, sodass sich ein jeder willkommen fühlt.

Auch das Treppenhaus der Schule wurde dementsprechend umgestaltet: Es wurden bunte Kleber mit unterschiedlichen Begriffen aus dem Index auf den Stufen angebracht, Wegweiser und Umfragepoints aufgestellt, sodass das Thema unausweichlich präsent ist. Ziel des Projektes ist es, uns gemeinsam auf den Weg zur inklusiven Schule zu machen, zu intensiven Reflexionen einzuladen und Türen für Dialoge zu öffnen, die eine ständige Weiterentwicklung initiieren und somit den kreativen Prozess und die Auseinandersetzung mit individuellen Fähigkeiten, Erfahrungen und unterschiedlichen Perspektiven lebendig halten.

JEDE WOCHEN EIN NEUES MOTTO

Im Herbst 2020 hat unsere Schule beschlossen, jede Woche ein neues Motto, einen neuen Spruch mit passender Zeichnung auf ein Plakat zu geben und dieses an den Haupteingängen aufzuhängen. Der Hauptgedanke dabei: Der Schulgemeinschaft Mut machen und positive Gedanken in den Vordergrund zu stellen – gerade in Krisenzeiten wichtiger denn je. Und das Schöne daran: Sowohl Lehrpersonen als auch Schüler beteiligten und beteiligen sich weiterhin an dieser tollen Aktion.

OSWALD VON WOLKENSTEIN AUF BESUCH

Oswald von Wolkenstein – ein Tiroler Weltenbummler, ein toller Minnesänger und ein wahrer Haudegen – eine ideale Mischung für einen spannenden Geschichte-Unterricht! Einige Klassen unserer Oberschule haben letztes sein Leben etwas genauer unter die Lupe genommen, schließlich verbrachte Oswald ja einige Zeit auf Schloss Neuhaus bei Gais in unserem schönen Tauferer Tal. Wie so oft gingen unsere Schüler kreativ ans Werk und zeichneten wichtige Stationen aus dem Leben von Wolkenstein nach: vom Schiffbruch im Schwarzen Meer über seine Heirat mit Margarethe bis hin zu seiner letzten Ruhestätte im Kloster Neustift.

DER NEUE SCHULFILM IST DA!

Der neue Schulfilm ist da! Er enthält Wissenswertes über





Fotos: OS Sand

unsere kleine, aber feine Oberschule in Sand in Taufers. Lehrpersonen und Schüler präsentieren darin die Schwerpunkte und geben die wichtigsten Informationen; der Film gibt auch einen guten Einblick in die familiäre Atmosphäre, die an unserer Oberschule herrscht. Der Film wurde von einigen Lehrpersonen unserer Schule selbst gedreht und ist auf der Homepage der Oberschule Sand abrufbar; oder auf YouTube unter „Oberschule Sand in Taufers, Schulfilm“.

DAS ZIB-TEAM DER OBERSCHULE SAND

Unsere Oberschule hat ein sehr engagiertes ZIB-Team (Zentrum für Information und Beratung). Es berät Schüler in den unterschiedlichsten Lebenssituationen, sei es bei persönlichen Schwierigkeiten, bei Fragen zur Studien- und Berufswahl oder beim Finden von geeigneten Lernstrategien. Das Team rund um einige Lehrpersonen ist auch bemüht, eine gelingende Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft zu fördern, ein Gefühl von Zugehörigkeit zu vermitteln und in Zeiten von Frust für gute Laune zu sorgen. So wurde mit dem Tool „Padlet“ während des Fernunterrichts im Herbst 2020 unter dem Hashtag #either_u_rock_or_u_leave eine Sammlung verschiedener Musiktitel erstellt. Padlet ist eine digitale Pinnwand, auf der Schüler und Lehrpersonen anonym den Link des eigenen Lieblingsliedes mit der ganzen Schulgemeinschaft teilen konnten. So ergab sich rasch eine Playlist mit vielen verschiedenen Musikrichtungen zum Anhören. Das ZIB-Team versuchte damit die Stimmung in Zeiten der Einsamkeit zu heben und zumindest kurzfristig ein Gefühl von Verbundenheit zu schaffen.

ZIVILCOURAGE IST WICHTIG!

Im Rahmen des Fernunterrichts im Dezember 2020 haben sich die Schüler der 2 Ga und 2 F sowie der 3 Ga im Fach Deutsch mit dem Thema Zivilcourage auseinandergesetzt. Die Zweitklässler haben hierzu mehrere Texte gelesen, ein Lied interpretiert und mehrere Fallbeispiele kennengelernt. Beispiele, bei denen mutige Menschen für andere eingestanden sind; die andere verteidigt und beschützt haben; die sich gegen Mobbing, Diskriminierung und Rassismus eingesetzt haben. In einem zweiten Schritt haben sie auch sehr berührende Gedichte zum Thema Zivilcourage geschrieben. Einige Schüler haben Zeichnungen angefertigt. Die Klasse 3 Ga hat hingegen das Buch „Weiße Rose“ von Inge Scholl gelesen. Den jungen Lesern wurde im Zuge der Lektüre klar, wie mutig die Mitglieder der Weißen Rose

damals gehandelt haben. Wahre Vorbilder für junge und erwachsene Menschen!

#EGOVMEETSOBERSCHULESAND

Warum brauche ich einen „SPID“? Wie funktioniert der Kulturbonus „18APP“?

Solche und andere wichtige Fragen wurden in Form des Projektes „eGovMeetsSchools“ an unserer Oberschule im fächerübergreifenden Lernbereich FÜL-IKT beantwortet. Aufgrund des Covid-19-Notstandes erhielten heuer die Schüler der fünften Klassen in Form von Video-Aufnahmen einen Einblick in das Wissen rund um das Thema „eGovernment“ und den Zugriff sowie die Nutzung der Online-Dienste der öffentlichen Verwaltungen. Die Schüler konnten die SPID-Registrierung, eine Online-Anmeldung mit Webcam-Erkennung durchführen. Somit wurde ein tolles und praxisnahes Projekt durchgeführt, das unseren Schülern von großem Nutzen sein wird.

WELTSPRACHE SPANISCH AN DER OBERSCHULE SAND IN TAUFERS

Spanisch ist mit weit über 400 Millionen Sprechern in 21 Ländern eine der am meisten gesprochenen Muttersprachen weltweit sowie eine der wichtigsten in der internationalen Kommunikation. Bereits seit drei Jahren wird an der Oberschule Sand in Taufers ab der dritten Klasse FOWIT Spanisch unterrichtet. Die Schüler lernen nicht nur die Sprache zu sprechen und zu verstehen, sondern bekommen auch einen Zugang zu spanischen Büchern, Filmen und Liedern. Im Unterricht werden ihnen Land und Leute, Bräuche und Traditionen und der spanische Lebensstil nähergebracht.

Oberschule Sand in Taufers



SCHULE IN DER PANDEMIE

HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

Schüler, Eltern und Lehrpersonen stehen nach einem Jahr Corona-Krise immer noch vor Ungewissheit und großen Herausforderungen. Auch im Schulsprengel Sand in Taufers kennt man die Problematik.

→ 2019/2020 war ein ganz besonderes Schuljahr, das wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird! Von einem Tag auf den anderen war alles anders: Die Klassenräume blieben leer, und der Unterricht musste neu gedacht und plötzlich online gestaltet werden. „Wer hätte gedacht, dass aufgrund der Pandemie das Lehrerkollegium von heute auf morgen in der Didaktik neue Akzente setzen musste, dass Lehrpersonen sowie Schüler im Fernunterricht auf eine erweiterte Digitalisierung bauen mussten?“, so der Direktor des Schulsprengels Sand in Taufers, Christian Dapunt. In der Tat – darauf war niemand vorbereitet, und doch hat man im Schulsprengel Sand in Taufers alles versucht, das Beste aus dieser herausfordernden Situation zu machen. Das aktuelle Schuljahr konnte zwar noch in Präsenz Anlauf nehmen, wurde aber bereits im November vom zweiten und Anfang dieses Jahres vom dritten Lockdown unterbrochen. Nach dem zweiten Lockdown konnten Grund- und Mittelschule mit den vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen wieder den Präsenzunterricht aufnehmen, die Oberschüler blieben aber eine Zeitlang zuhause – wieder im Fernunterricht. Landesweit durften die Oberschulen nur maximal bis zu 75 Prozent in den Präsenzunterricht zurückkehren, soweit dies die räumlichen Bedingungen der Schulen überhaupt zuließen. Dann der dritte Lockdown, der ebenfalls zur Bewährungsprobe vor allem für die Oberschulen wurde, die wiederum in den Fernunterricht überstellt wurden.

AUSNAHME-MATURA

Wie vieles andere im schulischen Bereich, hat natürlich auch die Matura 2020 für viel Diskussionsstoff gesorgt. Sie verlangte den Schülern wesentlich mehr an Reife ab als gewöhnlich. Schließlich war der Anteil an Eigenstudium besonders hoch. „Wir sind ins kalte Wasser geworfen worden, und mit ‚wir‘ meine ich: wir Schüler, die Lehrpersonen und auch die Eltern“, erinnert sich eine Ex-Maturantin aus Sand in Taufers zurück. Umso wichtiger war es, dass die Lösung, die für die Matura 2020 erarbeitet wurde, angemessen und seriös war. Deshalb wurde nur jener Lernstoff von den Maturanten abgefragt, der bis zum Lockdown am 5. März 2020 vermittelt worden war. Ein weiteres Novum war: Die Prüfungskommission setzte sich aus sechs ausschließlich schulinternen Mitgliedern

und einem externen Präsidenten zusammen. In Präsenz fand ausschließlich das Matura-Gespräch statt, für das pro Maturant rund 60 Minuten eingeplant waren. „Ich glaube, dass der Fernunterricht, so wie er im vergangenen Jahr abgelaufen ist, womöglich dazu beigetragen hat, dass die Unterschiede zwischen guten und weniger guten Schülern größer wurden. Das Problem lag dabei weniger am Fernunterricht selbst, sondern vielmehr an der fehlenden Vorlaufzeit“, resümiert eine Oberschülerin. Diese „Vorlaufzeit“ ist für heuer gegeben, Fernunterricht und Online-Meetings gehören für die Allermeisten schon an die Tagesordnung. Auch die Vorbereitung der Schüler auf die diesjährige Matura dürfte – soweit Corona uns nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht – wieder in mehr Präsenz und dadurch effizienter ausfallen. Was wichtig wäre, schließlich ist das Training für ein fächerübergreifendes Gespräch im Fernunterricht nur schwer möglich. Und auch an Instruktion, Übungen, Feedback und Diskussionen im sozialen Rahmen der Klassengemeinschaft können von Chats und von Videokonferenzen nicht annähernd gleichwertig ersetzt werden. Was einige Lehrpersonen und Schüler gerne beibehalten würden, im Großen und Ganzen wird die diesjährige Matura ähnlich vonstattengehen wie letztes Jahr. Was einige Lehrpersonen und Schüler ohnehin gerne beibehalten würden, ist die Zusammensetzung der Kommissionen aus internen Lehrpersonen und nur einer Präsidentin/einem Präsidenten von außen.

KOMMUNIKATION AUFRECHTERHALTEN

Es steht außer Frage, dass die Corona-bedingte Umstellung des Schulbetriebs sowohl eine Herausforderung, als auch eine Belastung für alle Beteiligten war und zum Teil noch ist. „Ich bin stolz darauf, dass viele Lehrpersonen unseres Schulsprengels sich im Fernunterricht eben dieser Herausforderung gestellt haben“, sagt Christian Dapunt. Schnell zeigte sich, wie ungemein wichtig es war, die Kommunikation zwischen Eltern, Schülern und Lehrpersonen nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern zu intensivieren. Schließlich galt es für die Schüler, viele Inhalte selbst zu erarbeiten sowie Übungen und Aufgaben alleine bzw. mit Unterstützung von Eltern und Geschwistern zu erledigen. Viele Jugendliche haben in der Zeit des Lockdown erstmals

„SCHULE IST EIN ORT DER GEMEINSCHAFT“

mit Wochenplänen gearbeitet, sich über Videokonferenzen ausgetauscht und, trotz allem, viel dazu gelernt. Das wäre ohne die Hilfe der Eltern kaum möglich gewesen. Sie haben ihre Kinder bestmöglich beim Lernen unterstützt und sie immer wieder neu motiviert – und das oft in unglaublich schwierigen Situationen. Dazu kamen die vielen Einschränkungen und das völlige Fehlen sozialer Kontakte. Während dieser intensiven Zeit ist vielen eines bewusst geworden: Die Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens. Sie ist ein Ort der Begegnung, ein Ort der Gemeinschaft und der Freundschaft.

LEHRER-SCHÜLER-BEZIEHUNGEN VON ZENTRALER BEDEUTUNG

Während die Grund- und Mittelschulen ab dem zweiten Lockdown in Präsenz arbeiten durften, sah es für die Oberschulen doch ziemlich anders aus. Ihnen war der Präsenzunterricht nur bis zu maximal 75 Prozent erlaubt, während des dritten Lockdowns überhaupt nicht mehr; Homeschooling stand wieder an der Tagesordnung. Zwar

kamen und kommen viele Jugendliche gut mit der Situation klar, einige wenige jedoch hatten das Nachsehen, und das oft aus Gründen, die nachdenklich stimmen: mangelhafte technische Ausstattung, langsames Internet, unzureichende Betreuungsmöglichkeiten. Da drängt sich einem mitunter die Frage auf, ob es sein darf, dass Punkte wie diese ausschlaggebend für den Zugang zur Bildung sind und schließlich auch die Frage, ob den Jugendlichen auf diese Art und Weise überhaupt derselbe Wissensschatz und dieselben Kompetenzen vermittelt werden können? Nach vielen Monaten der Ungewissheit und Überraschungen, Umstellung auf die digitale Welt und den Fernunterricht, resümiert Direktor Christian Dapunt: „Unser Fazit: Präsenzlehre ist nicht alles, aber auch Digitalisierung bildet nicht den Universalschlüssel für erfolgreiches Lernen. Für die Lernprozesse sind die Lehrer-Schüler-Beziehungen von zentraler Bedeutung, und die Pandemie hat dies die Schulgemeinschaft noch einmal tief erfahren lassen.“

Susanne Huber

BUCHVORSTELLUNG

„ALS WIR NOCH KINDER WAREN“

→ Das ist der Titel des neuesten Buches von Konrad Steger. Frohsinn und Witz umspannen seine Geschichten aus dem Ahrntal, Kindheiterinnerungen, Jugendstreiche, vergessene Traditionen und veränderte Welten. Nostalgisch sind seine gefühlten Tsunamis im Sondern Kino, die Süßtonwolken aus dem Radiosender Freie Welle und die herr-

liche Abgeklärtheit des Kartenzwickers im Postauto. Es war eine schöne Zeit. Es ist ein schönes Buch.

Als wir noch Kinder waren:
Athesia Verlag 2020, 210 Seiten,
ISBN: 978-88-6839-495-0

Ingrid Beikircher



EIN HARTER BROCKEN FÜR DAS LOOP

Seit März 2020 hat sich vieles verändert, ganz besonders für die Kinder und Jugendlichen. Der erste harte Lockdown stellte auch das Jugendzentrum Loop vor eine große Herausforderung, und seit der Gründung im Jahr 1998 mussten die Türen erstmals für längere Zeit schließen.

→ Mit dieser Situation waren nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Jugendarbeiter überfordert. Wenn man bedenkt, dass dieser Ausnahmezustand für Erwachsene schwer zu bewältigen war, kann man sich kaum ausmalen, was in den Seelen der Kinder und Jugendlichen vorging. Besonders im Jugendalter, wo sich der Körper verändert, sich neue Perspektiven öffnen, Grenzen ausgetestet werden und soziale Kontakte essentiell für eine gesunde Entwicklung sind, standen viele von ihnen alleine da. Für manche war diese Situation schwierig zu bewältigen. Jugendliche sollten eine unbeschwerte Zeit erleben, sich neu erfahren können und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Doch welche Zukunft? Plötzlich waren der persönliche Kontakt und die so wichtigen Gespräche mit den Jugendlichen im Loop nicht mehr möglich. Die direkten Auswirkungen der Pandemie, wie etwa die Angst vor dem Virus und Zukunftsängste, machten sich bald bemerkbar. Eine fehlende Tagesstruktur und Ausgangssperren stellten viele Kinder und Jugendliche vor eine große Herausforderung. Die Offene Jugendarbeit musste somit neue Wege einschlagen, um die Jugendlichen bestmöglich begleiten zu können.

ONLINE-ÖFFNUNGSZEITEN

Über einen Discord Server wurden Online-Öffnungszeiten angeboten und so der Kontakt mit den Jugendlichen aufrechterhalten. Es wurde „gerascht“, gespielt und viel über die aktuelle Situation diskutiert. Unterstützung gab es auch bei der Erledigung der Hausaufgaben oder Hilfe, wenn es zu Hause mal schwierig wurde. Die Jugendlichen und auch viele Eltern schätzen dieses Angebot sehr. Über soziale Medien wie WhatsApp, Instagram oder Facebook stand man im ständigen Austausch.

ZURÜCK IN DIE REALE WELT

Am 18. Mai war es dann soweit und das Loop konnte endlich wieder öffnen. Ziel war es nun vor allem, den Kindern und Jugendlichen einen halbwegs normalen Alltag zu bieten. Mit einem Sicherheitsprotokoll und den geltenden Hygieneregeln kehrte ein wenig Normalität ein. So bereitete man sich auch auf den Sommer vor, plante Aktionen und Angebote und vor allem wieder Öffnungszeiten im Treff.

SOMMERFUN UND ECHO 2020

Die Projekte Sommerfun und Echo konnten mit Auflagen glücklicherweise durchgeführt werden. Der Ansturm bei den Anmeldungen war groß, und somit konnte wieder ein abwechslungsreiches Programm für den Sommer angeboten werden.

UNGEWISSER HERBST

Im Herbst ging es dann vorerst mit den gewohnten Öffnungszeiten weiter, und auch die wöchentliche Hausaufgabenhilfe für Mittelschüler konnte wieder durchgeführt werden. Viele neue Gesichter, auch aus anderen Gemeinden, besuchten das Loop und schätzen den geschützten Freiraum und die Gespräche mit den Jugendarbeitern, bevor es nach den Schulferien im November wieder hieß: Wir müssen leider geschlossen bleiben.

NEUES JAHR NEUES GLÜCK?

Seit dem 4. Jänner 2021 konnte das Jugendzentrum Loop mit einer Notverordnung des Landes die Begleitung von Jugendlichen wieder anbieten. Der Ansturm war groß, und so hatten die Jugendarbeiter alle Hände voll zu tun, um die maximale Besucherzahl und die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln einhalten zu können. Die Jugendlichen bewiesen, entgegen der Haltung vieler Erwachsenen, dass sie sich sehr wohl gewissenhaft an alle Regeln halten konnten. Diesen Preis zahlten die Jugendlichen gerne, um die Öffnung des Loop nicht zu gefährden.

DANKE VON UNS AN EUCH!

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns unterstützt haben, bei unserem Vorstand, der immer an unserer Seite war und uns trotz aller Hindernisse immer ermutigt und motiviert hat, weiterzumachen, und den Eltern, die uns ihre Kinder auch in dieser schwierigen Zeit anvertraut haben. Am meisten bedanken möchten wir uns bei allen Kindern und Jugendlichen, die sich stets bemüht haben, in dieser schwierigen Zeit durchzuhalten und nicht den Mut zu verlieren.

Martina, Kevin und Katrin

SOMMERBETREUUNG 2021

SOMMER, SONNE, SONNENSCHEN

→ Auch in diesem Sommer haben verschiedene Organisationen, Vereine und die Gemeinde in enger Zusammenarbeit ein spannendes Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen ausgearbeitet. Im Folgenden ein Überblick:

SOMMERWOCHEN IM JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

Die Sommerwochen im Jugenddienst werden nach Themen gegliedert. Sie finden hauptsächlich im Freien statt, und der Naturaspekt liegt im Vordergrund. Es wird Indianer-, Naturwochen, eine Kreativ- und Musikwoche sowie Schatzsuch-Wochen geben.

Alter Zielgruppe: sechs bis 14 Jahre

Zeitraum: 21. Juni bis 13. August

Infos und Anmeldung: dekanat.taufers@jugenddienst.it, 349 3716544.

Das Programm findet ihr unter www.jugenddienst.it/taufers.

SOMMERFUN IM LOOP

Das Projekt Sommerfun 2021 bietet Kindern und Jugendlichen viele verschiedene Aktivitäten. Neben der Förderung von kreativen Fähigkeiten, Persönlichkeitsentwicklung, Sport und Spaß, Stärkung der eigenen Kompetenzen,



liegt der Fokus besonders darin, einen tollen, spannenden und abwechslungsreichen Sommer zu ermöglichen. Inhalte: Kreativität, Sport & Spaß, Action und Naturerfahrung, Outdoor-Experience, Tanzen, Kochen, Ferienreisen.

Alter Zielgruppe: sieben bis 15 Jahre

Zeitraum: 21. Juni bis 27. August

Infos und Anmeldungen: www.loop-sand.com, martina@loop-sand.com, 348 7038694

SOMMERBETREUUNG DER KINDERFREUNDE SÜDTIROL

Unser Motto lautet: Spiel, Spaß und Abenteuer. Durch die verschiedenen Themenwochen können die Kinder ihre Kreativität bei den unterschiedlichen Angeboten ausleben und in der Gemeinschaft tolle Erfahrungen sammeln. Der wöchentliche Ausflug am Mittwoch ist für die Kinder ein spannendes Highlight.

Alter Zielgruppe: drei bis elf Jahre

Zeitraum: 28. Juni bis 13. August

Infos und Anmeldungen: www.kinderfreunde.it

13. TAUFERER SOMMERCAMP

Projekt der Sektion Yoseikan Budo im SSV Taufers: Bei den sportlichen Angeboten können die Kinder in die Welt des Kampfsports eintauchen, sich bei Ballspielen austoben, sich im Bogenschießen ausprobieren und im Schwimmbad vergnügen. Bei den kreativ-künstlerischen Aktivitäten können die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen, entspannen und Ruhe finden. Bei verschiedenen Angeboten



im Wald lernen die Kinder den Wald mit seinen vielseitigen Spielmöglichkeiten kennen. Bei den Abenteuertagen erleben die Kinder Nervenkitzel pur.

Alter Zielgruppe: fünf bis 14 Jahre

Zeitraum: 5. bis 30. Juli

Infos und Anmeldungen:

348 6675971 oder taufers@yoseikan.it

SOMMERCAMP FÜR JUGENDFUSSBALL

Projekt der Sektion Fußball im SSV Taufers: Eine Woche lang wird in einer täglichen Übungseinheit von zwei Stunden ein auf die Fähigkeiten der Kinder abgestimmtes Programm angeboten. Für die Einheiten werden die Kinder in homogene Gruppen eingeteilt. In spielerischen Übungen wird der Umgang mit dem Fußball geübt, aber auch auf die Vermittlung des sozialen Verständnisses, der Toleranz, von Respekt, Fairness, Wertschätzung und des Teamgeistes wird geachtet.

Alter Zielgruppe: sechs bis 16 Jahre

Zeitraum: 5. bis 14. Juli

Infos und Anmeldungen: info@taufers-fussball.com

EIN SOMMER FÜR KINDER

Projekt des Vereins „Mitanond Natürlich Leben“: Gemeinsam wollen wir das Leben und die Natur (er)leben. Bei den Sommerwochen geht es um Wildnis, Handwerk, Kreativität, die vier Elemente, Garten/Küche, Bewegung und viel Spiel und Spaß.

Alter Zielgruppe: sechs bis zwölf Jahre

Zeitraum: 28. Juni bis 27. August

Infos und Anmeldungen:

340 8946999 oder verein.mnl@gmail.com

KINDERGARTEN SAND IN TAUFERS

PINGUINE IM KINDERGARTEN

Das Kindergartenjahr 2020/2021 stellte unser Team, bestehend aus neun pädagogischen Fachkräften, unserer Köchin und der Reinigungskraft, bereits im Herbst vor große Herausforderungen.

→ Mit gemischten Gefühlen starteten wir im August in die Vorbereitungszeit. Auch die Verunsicherung mancher Eltern war zu spüren. Unser Ziel war und ist es aber, den Kindern in dieser schwierigen Zeit einen sicheren Ort der Begegnung zu schaffen; daran haben wir gearbeitet. Nachdem nun jahrelang das Konzept der Gestaltung von Bildungsräumen und Lernorten für die Kinder aller Gruppen verfolgt wurde, mussten wir in diesem Jahr die Räume wieder schließen und die gesamten Bildungsaktivitäten in die jeweiligen Stammgruppen zurückbringen. Das war ein großer organisatorischer Aufwand. Aber er hat sich gelohnt. Nach langem Überlegen und Diskutieren schafften wir es, den Alltag so zu organisieren, dass die drei Stammgruppen völlig getrennt voneinander bleiben können und die Kinder sich so wenig wie

möglich begegnen. So benutzen die Gruppen zum Beispiel drei separate Eingänge, die zusätzlichen Räume werden wöchentlich gewechselt und auch der Garten wurde aufgeteilt. Das alles mit dem Ziel, dass im Falle eines Falles nur die betroffene Gruppe geschlossen werden muss und nicht der gesamte Kindergarten.

DAS PINGUIN-PROJEKT

So haben wir es trotz allem geschafft, den Kindern in den Stammgruppen einen „normalen“ Kindergartenalltag bieten zu können. Betonen möchten wir, dass sich die Kinder schnell mit dieser Situation zurechtgefunden haben und einfach nur froh waren, wieder in den Kindergarten gehen zu können. Auch wenn es Einschränkungen gibt, haben sie sich mittlerweile alle an die Abläufe gewöhnt und kommen gut da-

mit zurecht. Wir bemühen uns weiterhin sehr um die Einhaltung der Vorgaben, und auch wenn uns Corona nicht ganz ungeschoren lässt, so können wir mit der Gesamtsituation dennoch zufrieden sein und den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten bieten.

Ein Teil der Bildungsaktivitäten wird von den Interessen der Kinder bestimmt. So ergab sich in der „Blauen Gruppe“ ein Thema, das über längere Zeit mit verschiedenen Methoden weitergeführt wurde. So entstand das Pinguin-Projekt: Gemeinsam sammelten wir Bilder und Informationen. Zum Thema Pinguine und Winter machten wir Kreisspiele, sangen Lieder, lasen Bücher und gestalteten kreative Werke. Mit vereinten Kräften bauten wir sogar eine Pinguin-Ecke auf. Besonders spannend war das Eis-Experiment. Geduldig beobachteten die Kinder, wie das Eis langsam schmolz



Experimente mit Eis



Pinguine auf der Eisscholle

und immer mehr Spielsachen zum Vorschein kamen.

Bei einem Pinguin-Film konnten die Kinder sehen, wie die Pinguine in der freien Natur leben. Das wollten sie dann gleich in der Turnhalle nachmachen: Als „Pinguine“ hüpfen sie über Eisschollen, krochen in die Eishöhle und rutschten über die Eisrutsche.

Zwei spannende Wochen lang hat uns das Projekt begleitet, und wir haben viel über Pinguine gelernt!

Team Kindergarten Sand



Wir waren mit verschiedensten Materialien kreativ.

BILDUNGSAUSSCHUSS TAUFERS

VIEL BILDUNGSTÄTIGKEIT

Trotz eines schwierigen Jahres konnte im Tauferer Gemeindegebiet im vergangenen Jahr einiges an Bildungstätigkeit geleistet werden. Ein umfangreiches Angebot, das gut genutzt wurde, auch – oder vielleicht gerade weil – die aktuelle Situation nicht alles möglich machte.

→ Am 14. Jänner hat der Tauferer Bildungsausschuss seine Vollversammlung abgehalten – nicht wie üblich im Bürgersaal, sondern online, über „Zoom“. So wie diese Sitzung wurde auch so manches Weiterbildungsangebot online an die Frau und an den Mann gebracht, weil Corona keine Treffen in Präsenz zuließ. Was bemerkenswert ist, ist die Tatsache, dass mit insgesamt 328 Weiterbildungsstunden im Tauferer Gemeindegebiet immerhin die Hälfte der Anzahl der Weiterbildungsstunden von 2019 erreicht werden konnte – trotz der erschwerenden Ausnahmesituation. In Form von Vorträgen, Seminaren, Familienveranstaltungen, Stimmbildungen, Ausflügen und Besichtigungen sowie verschiedenen Kursen kam diese beeindruckende Anzahl zustande – viele Weiterbildungsstunden davon wurden online abgehalten. Zahlreiche Angebote verschiedener Vereine

konnten auch vom Bildungsausschuss unterstützend mitfinanziert und/oder mitbetreut werden. Das bunte Angebot zog sich durch alle Alters- und Interessensgruppen, es handelte sich somit auch im vergangenen Jahr wieder um ein reges und vielseitiges Weiterbildungsprogramm. Besonders großen Anklang hat die Veranstaltungsreihe „Va Stube zi Stube“ gefunden, die ein gemeinsames Projekt der Gemeinde Ahrntal und der Bildungsausschüsse Mühlwald und Sand in Taufers war. Online wurden Lesungen, Yoga-Stunden, eine Käse- und Bierverskostung, gemeinsames Kochen, Basteln und vieles mehr vermittelt. Bis zu 60 Teilnehmer haben diese zum Teil sehr kreativen Angebote durchschnittlich genutzt. Die meisten Teilnehmer – es waren 165 an der Zahl – waren bei der Stubenmusik der Familie Huber aus Luttach dabei. „Ein voller Erfolg“, resümieren Judith

Caneppele und Barbara Jungmann, die mit Unterstützung von Beate Auer und Katharina Willeit die Organisation der Tauferer Veranstaltungen in dieser Veranstaltungsreihe übernommen haben.

„Die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsausschüssen bzw. zwischen den einzelnen Organisatoren war einfach super“, freut sich Barbara Jungmann, „und das, obwohl wir uns wegen der damals geltenden Corona-Bestimmungen kein einziges Mal treffen konnten.“ Insgesamt ist es ein beeindruckendes Beispiel dafür, was denn trotz der zahlreichen Einschränkungen in Zeiten von Corona alles auf die Beine gestellt werden kann, und im Bildungsausschuss denkt man sogar schon über eine weitere Zusammenarbeit nach.

Susanne Huber

LEBENSMITTEL UND ORIENTIERUNG LEO

LEO – KLEINE ANLAUFSTELLE – GROSSE HILFSBEREITSCHAFT

→ Seit mittlerweile etwas mehr als drei Jahren gibt es die Anlaufstelle LeO in Sand in Taufers – LeO steht für Lebensmittel und Orientierung. Initiiert vom Pfarrgemeinderat Taufers haben wir ehrenamtlichen Mitarbeiter es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und ihnen Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Dienst möchten wir bedürftigen Mitbürgern helfen, wieder Hoffnung zu schöpfen und ihnen mit diesem kleinen, aber wichtigen Dienst ihren oft schwierigen Alltag etwas erleichtern.

Im Untergeschoss des Musikpavillons von Sand in Taufers haben wir unsere kleine Ausgabestelle eingerichtet und verteilen wöchentlich von dort aus Lebensmittel und Hygieneartikel.

Alle Personen, welche in den Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald, Ahrntal und Prettau ansässig sind und einen Berechtigungsschein (ausgestellt von verschiedenen sozialen und kirchlichen Einrichtungen) vorzeigen können, haben die Möglichkeit, unseren Dienst in Anspruch zu nehmen. Diese Hilfe an unseren Mitbürgern können wir nur anbieten, da wir von verschiedenen Seiten unterstützt werden. An dieser Stelle Danke für die Lebensmittelsammlungen und finanzielle Unterstützung sowie die Bereitschaft, Platz für

einen Einkaufskorb oder eine Spendenbox zum Sammeln zu finden. Despar Pircher, Bäckerei Eppacher und Bäckerei Graziadei sowie Familie Innerhofer (Moarhof) für die wöchentliche Zurverfügungstellung von Obst und Gemüse, Backwaren und Eiern ein großes Vergelt's Gott. Ein besonderer Dank gilt Hilde, Margit, Evi, Anni und Friedl aus Rein, die uns in der Weihnachtszeit mit einer großzügigen Geldspende „beschenkt“ haben. Den Reinerlös einer sehr erfolgreichen Kerzen- und Adventkranzaktion ließen sie zwei wichtigen sozialen Einrichtungen, dem Projekt Löwenherz sowie unserem LeO-Projekt, zukommen.

Wenn auch Sie uns unterstützen möchten, können Sie mit Hilfe von Lebensmittelsammlungen und Geldspenden einen wertvollen Beitrag zu diesem Projekt leisten. Dafür möchten wir uns schon im Voraus bedanken.

Infos erhalten Sie beim Sozialsprengel Tauferer Ahrntal, 0474 678008, beim Pfarrgemeinderat Taufers bei Rosa Gruber, 340 9772153, oder bei Beate Auer, 347 6286826.

Bankverbindung: Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal, IBAN: IT 81 C 08285 58271 000308003769.

Beate Auer



Überreichung der Spende in Rein

Foto: Beate Auer

PFARRZENTRUM TAUFERS

EIN HAUS DER GEMEINSCHAFT

Seit dem Frühsommer 2019 wurde das Pfarrwidum von Taufers umfassend saniert und zu einem modernen Pfarrzentrum umgebaut. Am 25. Oktober wurde es von Bischof Ivo Muser gesegnet und feierlich seiner Bestimmung übergeben.

→ Die Sanierungs- und Umbauarbeiten am Pfarrwidum von Taufers konnten im vergangenen Herbst erfolgreich abgeschlossen werden. Entstanden ist ein einladendes Pfarrzentrum, das nun vielen Menschen Raum zur Begegnung, Besinnung und Entfaltung gibt. Zum Abschluss seines Pastoralbesuchs in der Seelsorgeeinheit Taufers hat Bischof Ivo Muser das neue Pfarrzentrum gesegnet und damit eine Nutzfläche von insgesamt 867 Quadratmetern offiziell ihrer neuen Bestimmung übergeben. „Das Pfarrzentrum soll ein Haus sein, das möglichst vielen Menschen ein Zuhause, ein Stück Heimat wird. Es soll ein Ort sein, der all jene aufnimmt, die sich in die Gemeinschaft einbringen und die mithelfen, dass Gemeinschaft leben kann“, sagte der Bischof.

PFARRZENTRUM MIT VIELEN FUNKTIONEN

Seit seiner Sanierung wird das neue Pfarrzentrum vielseitig genutzt, und die Menschen, die hier ein- und ausgehen, haben sich bereits gut eingelebt. Sie schätzen die neue Lebensqualität in den hellen, freundlichen Räumen. Im Hochgeschoss befinden sich nun ein Besprechungs- bzw. Empfangsraum, das Pfarrbüro als Anlaufstelle für das gesamte Dekanat, das Jugenddienstbüro mit einem dem Jugenddienst vorbehaltenen Jugendraum sowie eine Hauskapelle. Das Tiefgeschoss wurde mit Beschluss des Pfarrgemeinde- und des Pfarrverwaltungsrates der Pfarrei nach dem früheren Dekan „Leo-Munter-Zentrum“ benannt: Dort befinden sich ein Ministrantenraum, eine Dauerausstellung in einem Raum mit doppelter Raumhöhe sowie das Pfarrarchiv. Der eigens für die Dauerausstellung zur kunst- und liturgiegeschichtlichen Entwicklung der Pfarrkirche produzierte Film „Nihil scire nisi Christum – Pater Josef Andreas Jungmann und die Liturgiereform“ ist auf einem Bildschirm im Tiefgeschoss zu sehen. Der erste Stock ist der Priesterwohnung vorbehalten. Im Dachgeschoss ist ein schöner Saal entstanden, der nach dem aus der Pfarrei Taufers stammenden Weihbischof Heinrich Forer benannt wird. Außerdem sind im Dachgeschoss ein Gästezimmer und ein Depot untergebracht.

UMFANGREICHE ARBEITEN

Das Gebäude erhielt ein neues Dach, und aus statischen Gründen mussten sämtliche Decken neu gegossen werden. Alter Verputz wurde massenweise abgetragen, sämtliche



Viele Dienste sind im neuen Pfarrzentrum untergebracht.

Foto: Susanne Huber

Leitungen wurden erneuert. Die Heizung wurde an das gemeindeeigene Fernwärme-Netz angeschlossen, sämtliche Fenster wurden ausgetauscht. Und auch ein Aufzugsschacht wurde eingebaut, damit in nächster Zukunft alle Etagen dank eines Aufzugs barrierefrei zugänglich sind. Im Rahmen der Segnungsfeier des Pfarrzentrums bedankte sich Dekan Martin Kammerer bei den Mitgliedern des Pfarrverwaltungsrates Helga Thaler Ausserhofer, Elisabeth Obexer Seeber, Albert Unterkofler und Stefano Mariucci sowie dem externen Berater Alfred Valentin für ihre wertvolle Mitarbeit bei der Umsetzung des Bauvorhabens, den Technikern und den Handwerksbetrieben für ihre Arbeiten sowie den Vertretern der Gemeinde- und der Landesverwaltung für die großzügige Finanzierung. Im Gegenzug wurde auch ihm gedankt, allem voran für seinen unermüdlichen Einsatz beim Erarbeiten des Projektes und während des gesamten Baugeschehens. Im Anschluss an die Segnung des neuen Pfarrzentrums wurde der Dokumentarfilm von Produzent Manfred Feichter und Historiker Alex Lamprecht „Nihil scire nisi Christum – Pater Josef Andreas Jungmann und die Liturgiereform“ erstmals öffentlich gezeigt. Der 18-minütige Film geht auf den aus Sand in Taufers stammenden Liturgiewissenschaftlers und Jesuitenpaters Josef Andreas Jungmann ein sowie auf seinen Beitrag zu der vom Zweiten Vatikanischen Konzil in die Wege geleiteten Liturgiereform. Die Person P. Jungmanns und sein Beitrag zur Liturgiereform werden auch dank historischer Aufnahmen in den Zusammenhang der Geschichte der Pfarrei und der Pfarrkirche von Taufers gestellt.

Susanne Huber

MINISTRANTEN TAUFERS

EIN GROSSER UNTER DEN MINIS

Seit bald 29 Jahren verrichtet er einen wichtigen Dienst am Altar – damit ist Franz Lang der dienstälteste Ministrant der Pfarrei Taufers und nach wie vor mit Herz und Seele dabei.

→ Fragt man Franz Lang, wie er zum Ministrieren gekommen ist, sagt er, es habe eben dazugehört. Der wöchentliche Kirchgang galt in seiner Familie seit jeher als selbstverständlich und auch, dass man als Junge ministrierte. Weil er diese Tätigkeit stets mit großer Freude ausgeführt und als sinnvoll erlebt hat und sich zudem gerne für die Allgemeinheit einbrachte, hat er bisher keinen Grund gesehen, damit aufzuhören – auch wenn diese Aufgabe manchmal recht zeitraubend sein konnte. „Es kam

vor, dass ich an einem Tag bis zu fünfmal ministrierte“, lacht Franz, dem auch das nichts ausmachte. Im Gegenteil – es hat ihn sogar ein bisschen stolz gemacht, „kein Kirchn auszulassen“. Das war in jenen Zeiten, als sonntags noch vier oder fünf Messen an der Pfarre Taufers gefeiert wurden. Gar einiges hat sich seither geändert, viele Ministranten und Priester hat Franz seitdem kommen und gehen sehen. Dabei hat er sich stets als anpassungsfähig und kollegial erwiesen. „Ein Priesterwechsel hat mir



Aktiver Feuerwehrmann

Foto: Privat

Franz ist bei seinen Minis sehr beliebt.



Fotos: Minis Sand in Taufers

„FRANZ IST ZUVERLÄSSIG UND IMMER DA, WENN WIR IHN BRAUCHEN.“

nie etwas ausgemacht. Natürlich muss man sich an gewisse Wünsche des jeweiligen Priesters halten, aber auch das ist nur Gewohnheitssache“, sagt der 38-Jährige, der mit den liturgischen Abläufen bestens vertraut ist. Aber auch wenn in der Kirche nicht immer alles genauso klappt, wie es vielleicht sollte, bleibt Franz ruhig: „Passiert einmal ein Fehler, merken das meistens eh nur wir Ministranten.“ Genau diese Ruhe ist es, die ihn zu einem sehr beliebten Ministranten-Leiter macht. „Franz ist mit seiner ruhigen, freundlichen und kameradschaftlichen Art ein großer Segen für uns als Minileitung, aber auch für unsere kleinen Minis. Er ist zuverlässig und immer da, wenn wir ihn brauchen. Er ist nicht nur leidenschaftlicher Ministrant, sondern auch zuverlässiger Leiter, wenn es gilt, Aktivitäten zu organisieren“, beschreibt Heidi Mair am Tinkhof, die Vorsitzende der Minileitung, den dienstältesten Ministranten wertschätzend.

VEREINSMENSCH DURCH UND DURCH

Von Beruf ist Franz Maurer. Er schätzt es, an den Wochenenden frei zu haben, und verbringt einen guten Teil seiner Freizeit im Ehrenamt. Viele Tauferer kennen ihn ohnehin nur in Ministrantenkleidung, das Rauchfass schwingend; dabei ist Franz oft auch in Uniform zu sehen. Und zwar in der Feuerwehruniform. Gemeinschaft zu erleben ist ihm wichtig, auch außerhalb der Kirche. Deshalb bringt sich der 38-Jährige seit vielen Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr von Sand in Taufers ein. Diese ebenfalls ehrenamtliche Tätigkeit empfindet er im Vergleich zum Ministrantendienst als „wesentlich intensiver“, wie er sagt.

Franz Lang (rechts i. B.) beim Ministrantendienst



Lange Zeit hat er im Ausschuss mitgearbeitet, heute ist er Feuerwehrmann und Atemschutzwart. Was besonders schön ist, dass Franz es immer mal wieder schafft, die beiden ehrenamtlichen Tätigkeiten zu verbinden, was – ganz zufällig – zum Beispiel beim Sternsingen gelungen ist. Seit sechs Jahren ist Franz als Begleiter mit den Sternsängern alljährlich zwischen dem 27. Dezember und dem 6. Jänner unterwegs. Dann zieht er mit seiner Sternsinger-Gruppe im Auftrag der Katholischen Jungschar Südtirols gemeinsam von Haus zu Haus durchs Dorf. Und weil er auch da seine Aufgabe ernst nimmt, fährt er mit seiner Gruppe sogar mit dem Lift hinauf auf 2.400 Meter zur Sonnklarhütte, um dort neben dem Segen „C+M+B“ gute Wünsche zum Jahreswechsel zu hinterlassen. „Einmal wurde ich vom Speikboden zu einem Feuerwehreinsatz gerufen. Da kein Chauffeur vor Ort war, nahm ich einfach die ganze Sternsingergruppe mit zum Einsatz – es handelte sich dabei um eine Kanalöffnung. Die Sternsinger blieben währenddessen im Auto sitzen und konnten so beim Einsatz zuschauen“,

erzählt er. So abenteuerlich kann also das Sternsingen sein, wenn man mit dem Franz unterwegs ist, und natürlich kommt das auch bei den jungen Leuten gut an. „Deshalb wenden wir uns immer an ihn, wenn Freizeitaktivitäten mit den Ministranten anstehen, besonders, wenn unsere Aktivitäten mit Feuer oder Grillen zu tun haben“, erzählt die Vorsitzende der Minileitung. Denn vor allem auch das Grillen gehört zu seinen Leidenschaften. Dabei achtet er immer auf Sicherheit und schaut, dass alle haben, was sie brauchen. Ministrant sein hört eben nicht an der Kirchentür auf. Im September 2018 wurde Franz für 25 Jahre Ministrantendienst geehrt. „Wir sind zuversichtlich, dass Franz sein nächstes Jubiläum, nämlich 30 Jahre Ministrantendienst, im Jahr 2022 mit der gewohnten gelassenen und zurücknehmenden Art feiern wird“, so Heidi Mair am Tinkhof, die sich im Namen der Minileitung, aber auch im Namen der gesamten Pfarrgemeinde bei Franz für seinen treuen Dienst bedankt.

Susanne Huber

JUGENDDIENST TAUFERS

GEMEINSAM STATT EINSAM – DER JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

Gebietsübergreifend hat der Jugenddienst Dekanat Taufers tolle Aktionen gestartet. Besonders erfolgreich war eine Video-Botschaft für die Seniorenheime St. Johann und Sand in Taufers.

→ SILVESTERSONG „WILLKOMMEN IM JETZT“

Die alljährliche Silvesterfeier des Jugenddienstes Dekanat Taufers in Heilig Geist konnte im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Als Alternative veröffentlichte der Jugenddienst über die sozialen Medien und deren YouTube-Kanal zu Silvester ein Musikvideo. Insgesamt elf Jugendliche des Dekanats schenken ihre Stimme diesem Projekt. Der Liedtext wurde eigens umgeschrieben und zum Titel „Willkommen im Jetzt“ neu

verfasst. Außerdem wurden für das Video Momentaufnahmen, Einblicke in das Hier und Jetzt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen der letzten Jahre gesammelt. Corona-bedingt wurden alle Stimmen einzeln aufgenommen und am Ende zusammengeschnitten. Entstanden ist ein schönes Video, das Hoffnung, gute Laune und vielleicht auch ein bisschen Leichtigkeit in der momentan schwierigen Situation verspricht.

Den Link dazu findet ihr auf dem YouTube-Kanal sowie auf dem Instagram-

bzw. Facebook-Account „Jugenddienst Dekanat Taufers“.

WEIHNACHTSVIDEO FÜR'S ALTERSHEIM: „GEMEINSAM STATT EINSAM“

Die momentane Corona-Pandemie macht es vor allem auch für die Bewohner/-innen in den Seniorenwohnheimen schwierig. Um den Bewohnern ein kleines Lächeln auf die Lippen zu zaubern, startete der Jugenddienst Dekanat Taufers in der Weihnachtszeit ein Projekt: eine Weihnachtsbotschaft in Form eines Videos mit Texten, Gedichten, Liedern und Wünschen für die Senioren. Über die sozialen Medien lud der Jugenddienst Dekanat Taufers ein, unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ kurze Videos mit einer Weihnachtsbotschaft für die Bewohner/-innen einzusenden. Zusammengekommen sind über 40 Videos aus dem gesamten Dekanat. Kindergärten, Erwachsene, Jugendliche, Senioren aus dem gesamten Tauferer Ahrntal – alle haben mitgemacht. Geplant war die Aktion zu Beginn nur für die Seniorenheime in Sand in Taufers und St. Johann, doch aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen wurde das Video auf den sozialen Medien und dem YouTube-Kanal des Jugenddienstes Dekanat Taufers veröffentlicht und so allen Seniorenheimen in ganz Südtirol bereitgestellt.

Den Link dazu findet ihr auf dem YouTube-Kanal sowie auf dem Instagram- bzw. Facebook-Account „Jugenddienst Dekanat Taufers“.

Foto: Jugenddienst Dekanat Taufers



Elisa Oberhollenzer

MUSIKKAPELLE MÜHLEN IN TAUFERS

EIN NEUER MARSCH „FÜR UNSERE FREUNDE“

Die Pandemie bringt gezwungenermaßen auch eine Pause für die Musikkapelle von Mühlen in Taufers.

→ Im März 2020, kurz vor dem ersten Lockdown, waren wir noch fleißig beim Proben fürs Frühjahrskonzert Anfang April. Dazu kam es bekanntlich nicht. Auch die Hoffnung, dass es nach dem Lockdown normal weiter gehen würde, löste sich in Luft auf. Weder fand das traditionelle Pfingstfest statt, noch gab es sonst ein Konzert im Jahr 2020. Ganz untätig waren wir aber dennoch nicht.

DER NEUE MARSCH

Der Zechnta Peato (Peter Oberhollenzer) hat im Lockdown seine Freude zum Komponieren wiederentdeckt. Das Ergebnis ist ein Marsch mit Trio-Gesang, dem er den passenden Namen „Für unsere Freunde“ gab. Mit dem Keyboard und seiner eigenen Stimme nahm er die erste Version seines neuen Marsches auf und präsentierte sie unserem Kapellmeister Stefan Zöschg. Dieser war sofort begeistert davon und begann umgehend damit, die Ideen von Peter Oberhollenzer, die schönen Melodien und das Herzblut, das der Marsch versprüht, für die Musikkapelle zu arrangieren. Erfahrung diesbezüglich hatte er ja schon: Bereits im Jahr 2010 arrangierte er das bekannte Tauferer

Lied für die Musikkapelle. Und auch diese Melodie stammt vom Zechnta Peato – wie sollte es auch anders sein. Nach einigen Wochen Arbeit konnte Kapellmeister Stefan die Partitur des Marsches dem Zechnta Peato präsentieren, dessen Augen vor Freude leuchteten. Nun stellte sich allerdings die Frage, wie man den Marsch proben sollte? Natürlich war es der Wunsch vom Peato, den Marsch der Musikkapelle präsentieren zu können. Und natürlich war es der Wunsch von Peato und Stefan, den komponierten Marsch auch einmal von der Kapelle zu hören. Aber solange nicht geprobt werden durfte, war das unmöglich.

Im September – fast genau sechs Monate nach dem ersten Lockdown – waren die Gesetze dann soweit gelockert, dass wir das Projekt angingen. Zuerst machten wir einige Proben mit stets nur einem Teil der Kapelle, um im Probelokal den geforderten Mindestabstand zwischen den Musikanten einhalten zu können. Zum Abschluss des Projektes mieteten wir uns den Vereinssaal, spielten dort als gesamte Kapelle den Marsch und machten eine Aufnahme davon. Fast alle Musikanten wirkten bei



Peter Oberhollenzer, der Komponist des Marsches „Für unsere Freunde“

Fotos: Musikkapelle Mühlen

der Aufnahme mit. Eine Genugtuung für Peato und Stefan! Ihr Projekt kam bei der Kapelle gut an und wurde von allen mitgetragen. Zum Glück schafften wir die Aufnahme noch, bevor dann die Situation wieder schlimmer wurde und Zusammenkünfte wieder verboten wurden. Somit haben wir eine bleibende, schöne Erinnerung an diese Zeit, an dieses Projekt.

Natürlich wollen wir es nicht bei einer Aufnahme belassen. Wir freuen uns schon, irgendwann, wenn es die Situation wieder zulässt, diesen Marsch bei unseren Konzerten auch der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Musikkapelle Mühlen



Die Musikkapelle Mühlen

BÜRGERKAPELLE SAND IN TAUFERS

SAND IN TAUFERS FEIERT SEINE BÜRGERKAPELLE

Zum 200-jährigen Gründungsjubiläum der Bürgerkapelle von Sand in Taufers wird es mehrere kulturelle Höhepunkte geben – stets im Rahmen dessen, was die Pandemie zu den jeweiligen Zeitpunkten zulässt.

→ Heuer feiert die Bürgerkapelle von Sand in Taufers ihr 200-Jahr-Jubiläum. Dieses herausragende Ereignis ist das Resultat kontinuierlicher Begeisterung für die Musik der Tauferer und Beweis für ihr stetes Traditionsbewusstsein. Denn bereits seit 1821 erfüllt die Bürgerkapelle einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben und ist Ausdruck von gelebter Tradition. Mit großem Enthusiasmus und einem qualitätsvollen musikalischen Angebot schafft sie es immer wieder, Jugendliche für die Musik und das Ehrenamt zu begeistern und dadurch auch die Tradition fortzuführen. Deshalb sind zum diesjährigen feierwürdigen Anlass gleich mehrere kulturelle Höhepunkte im Jahreslauf angesetzt, wie zum Beispiel die Herausgabe einer Festschrift, eine Jubiläums-Lotterie, verschiedene Konzerte und natürlich das Jubiläumsfest sowie weitere interessante Veranstaltungen.

„Trotz Corona wollten wir die Feierlichkeiten nicht zur Gänze um ein Jahr verschieben“, sagt Werner Oberhuber, der Obmann der Bürgerkapelle von Sand in Taufers. „2021 jährt sich die Gründung der Bürgerkapelle zum 200. Mal, dann soll es zu einem guten Teil auch heuer gefeiert werden. Natürlich immer im Rahmen dessen, was auch möglich ist. Die Corona-Pandemie wird uns mit Sicherheit noch durch dieses Jahr begleiten, deshalb achten wir strikt darauf, alle Sicherheitsvorkehrungen genauestens zu berücksichtigen und umzusetzen.“ So steht das Jubiläumsjahr – genauso wie alles

andere auch – auf eher wackligen Beinen, nichtsdestotrotz ist es der Bürgerkapelle ein großes Anliegen, das Festjahr so schön und würdig zu gestalten, wie es eben möglich ist. „Deshalb sind wir natürlich auf jede Unterstützung angewiesen, mehr als in einem anderen, normalen Jahr“, betont Georg Einhäuserer, Vize-Obmann der Bürgerkapelle Sand in Taufers, der es bedauert, dass das Osterkonzert abgesagt werden musste. Da genau dieses Konzert bei den Tauferer Bürgern sehr beliebt ist und dessen Spendenerlös alljährlich einen beträchtlichen Teil der Jahreseinnahmen der Bürgerkapelle ausgemacht hat, plant diese, am Ostersonntag auf verschiedenen Plätzen im Dorf den Bürgern von Sand in Taufers einen musikalischen Gruß zu

überbringen. In dessen Rahmen bittet die Bürgerkapelle um eine kleine Spende; wer die Bürgerkapelle in dieser für Vereine sehr schwierigen Zeit unterstützen möchte, kann dies am besten mittels Banküberweisung machen, IBAN Bürgerkapelle Sand in Taufers: IT 18 E 06045 58270 000000429400.

FESTSCHRIFT, LOTTERIE UND JAHRESPROGRAMM

200 Jahre sind eine lange Zeit! Ein solches Jubiläum muss natürlich würdig begangen werden. Deshalb hat die Bürgerkapelle von Sand in Taufers ein über das Jahr verteiltes Programm erstellt. Außerdem wird eine Festschrift erscheinen, in der alte Geschichten und Bilder zusammengetragen wurden. Diese Publikati-



Foto: Fotoarchiv Taufers

„WIR WOLLEN AUCH HEUER FEIERN, WAS MÖGLICH IST“

on soll den Tauerern zur Verfügung stehen und später einmal vielleicht sogar als Zeitdokument dienen: Sie wird die Chronik der Bürgerkapelle enthalten sowie Wissenswertes zur Tracht und Fahne. Natürlich werden darin auch einige Stimmen sowohl langjähriger als auch jüngerer Mitglieder der Bürgerkapelle ihren Platz finden. Darüber hinaus wird ein Kapitel der musikalischen Jugend gewidmet sein, schließlich stellt die Jugendarbeit eine der wichtigsten Aufgaben der Bürgerkapelle dar, und die Jugend ist es auch, die die Bürgerkapelle in die Zukunft begleiten wird. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Jubiläumslotterie: Spannende Sachpreise erwarten die Bürgerinnen und Bürger, es wird insgesamt 10.000 Lose zu je fünf Euro geben. Die Ziehung und Bekanntgabe der Gewinnnummern ist am 17. September in Rahmen des „Mnozil Brass“-Jubiläums-Konzertes geplant.

Und wer weiß, vielleicht sitzt dann ja der eine oder andere glückliche Gewinner bereits im Publikum? Insgesamt verspricht das Jahresprogramm bunt und abwechslungsreich zu werden und besonders für Musik- und Kulturfreunde einiges in petto zu haben.

BUNTES JUBILÄUMSJAHR

Das Jubiläumsprogramm der Bürgerkapelle Sand in Taufers enthält neben den geplanten Jubiläumshöhepunkten auch alle Fixtermine, die stets mit viel Fleiß und Hingabe so schön wie möglich für die Dorfbevölkerung gestaltet und umrahmt (zum Beispiel kirchliche Feiern) werden. Gerade in diesen „kleineren“ Auftritten sieht die Bürgerkapelle nach wie vor das Wichtigste für ein gut funktionierendes Vereinsleben innerhalb der Gemeinde. So freut sich die Jubiläumskapelle von Sand in Taufers, zusammen mit den Tauerer Bürgern ein abwechs-

lungsreiches und für alle Musik- und Kulturfreunde großartiges Jubiläumsjahr begehen zu können. Der Start der Jubiläumsfeierlichkeiten ist mit Sonntag, 18. Juli, geplant, und zwar mit einer feierlichen Messe sowie der Vorstellung der Festschrift „200 Jahre Bürgerkapelle Sand in Taufers“. Im Laufe des Sommers findet auf der Burg Taufers das Jubiläums-Schlosskonzert und am Freitag, den 17. September eine weitere Jubiläumsveranstaltung, das „Mnozil Brass“-Konzert statt. Den nächsten Jubiläumshöhepunkt wird es im Oktober geben, nämlich das 20 Jahre Gala-Konzert der Südtiroler Gaudimusikanten mit CD-Präsentation. Weiter geht es dann im Jahr 2022 mit dem Jubiläums-Osterkonzert am Ostersonntag und dem feierlichen Jubiläumsfest mit Feldmesse und großem Festumzug am 16. und 17. Juli 2022.

Susanne Huber



Musikanten der Bürgerkapelle Sand in Taufers früher und heute.

Foto: Bürgerkapelle Sand in Taufers

MÄNNERCHOR TAUFERS

40 JAHRE UND (K)EIN BISSCHEN LEISE

Der Männerchor Taufers feiert ein stilles Jubiläum: Er wurde am 12. Februar 1981 aus der Taufe gehoben. Eine klangvolle Feier zum 40-Jahr-Jubiläum kann wegen der Pandemie und der Sicherheitsmaßnahmen vorerst nicht stattfinden. Ein Grund mehr, auf diese Weise „die Stimme zu erheben“ und die Vereinsgeschichte vorzustellen.

→ „Ich glaube kaum, dass wir Tauferer weniger musikalisch sind als andere“, sagte der damalige Kulturassessor der Gemeinde, Lehrer Eduard Auer, und gab somit die Initialzündung für die Gründung des Tauferer Männerchors. Sogleich fanden sich 14 Männer, die sich dazu verschrieben, „den Chorgesang zu pflegen, die Musikalität junger Menschen zu fördern und mit Fleiß, Hingabe und Liebe das deutsche Liedgut zu fördern“, wie wir aus den Gründungsakten lesen. Weiters „soll der Männerchor ein wichtiger Kulturträger werden und durch sein Wirken vielen Mitbürgern Freude, Erholung, Entspannung und

Trost bringen.“ Gleichzeitig solle unter den Sängern „deren Treue zur Heimat und zum Verein gefestigt werden.“ Die 14 Gründungsmitglieder waren: Eduard Auer, Karl Berger, Hans Corradini, Siegfried Duregger, Josef Feichter, Siegfried Forer, Markus Gasser, Anton Haidacher, Erich Haidacher, Erwin Messner, Max Neumair, Herbert Prenn, Josef Prenn und Alois Seeber als Obmann.

Seitdem sind 40 Jahre vergangen. Dazwischen liegen unzählige Auftritte, wobei jährlich ein Frühlings- und Adventskonzert und das Rorate-Singen zur Tradition geworden sind sowie die Gestaltung der Messe zu Dreikönig im Zweijahresrhythmus. Einige Chormitglieder haben über viele Jahre auch das Klöcklnachtsingen zur Adventszeit zu neuem Leben erweckt.

Für ein einheitliches Erscheinungsbild verfügte der Chor anfangs über keine eigene Tracht, durfte aber die ausgemusterten roten Westen aus dem Fundus der Sandner Bürgerkapelle übernehmen. Zum 30-jährigen Chorjubiläum 2011 schließlich legte sich die Mannschaft eine neue Tracht zu, wobei viele Mitglieder den entsprechenden Aufwand selbst trugen.

Die wöchentlichen Proben wurden anfangs in der Mittelschule und später im Untergeschoss des Rathauses abgehalten, bis man ab 2009 das Probelokal im Untergeschoss des Musikpavillons beziehen konnte.

Seit Anbeginn finanziert sich die Chorgemeinschaft durch Beiträge aus öffentlicher Hand, durch Spenden sowie durch Eigenveranstaltungen. Ab 1985 versuchte man, mit einem



Bei der Waldweihnacht



Der Männerchor kurz nach der Gründung im Jahr 1982



Männerchor Taufers vor prächtiger Kulisse

Sängerball die Vereinskasse zu füllen, welcher jedoch nicht den erhofften Erfolg bescherte und nach einigen Ausgaben eingestellt wurde.

HERAUSRAGENDE KONZERTE

Klangvoll in die Vereinsgeschichte eingegangen sind: die Teilnahme am Gesamttiroler Wertungssingen in Innsbruck 2010, wobei der Männerchor Taufers mit einer Urkunde zu „sehr gutem Erfolg“ ausgezeichnet wurde, weiters die Teilnahme am Jubiläumskonzert des Südtiroler Chöreverbandes im Kursaal von Meran 2012, die Teilnahme an der Aufführung des Requiems von Luigi Cherubini im Dom zu Brixen 2012, die Teilnahme am Fest der Chöre in Sand in Taufers 2012 und beim Brunnensingen in Welsberg 2013. Herausragend war die Mitgestaltung der Uraufführung des Requiems für die Gefallenen von Hansjörg Mutschlechner 2018. Unzählige Umrahmungen bei geistlichen, weltlichen oder Firmenfeiern, bei Geburtstagsständchen, Hochzeiten und Beerdigungen runden die rege Tätigkeit des Männerchors Taufers ab.

DAS SINGEN IST VERSTUMMT

Derzeit verfügt der Männerchor Taufers über 37 aktive Sänger, doch leider ist wegen Covid-19 jegliche Art des gemeinschaftlichen Gesangs untersagt. „Es tut uns im Herzen weh, nicht singen zu können“, sagt Obmann Alois Niederkofler, „vor allem leiden auch die Gemeinschaft und Geselligkeit darunter.“ Seit einem Jahr findet die Vereinsarbeit kaum mehr statt, weshalb Niederkofler sogar um den Fortbestand des Chores fürchtet. „Allen, die sich auf und hinter der Bühne in den vier Jahrzehnten für den Männerchor eingesetzt haben, sei herzlich gedankt“, so Niederkofler. „Unseren Mitgliedern und der Chorleiterin wünsche ich Ausdauer in der Hoffnung, dass 2021 das Vereinsleben endlich wieder stattfinden kann. Das wäre das schönste Geschenk zu unserem Jubiläum.“

Seinen Grundprinzipien will der Männerchor nämlich treu bleiben: „Freude, Erholung und Entspannung“ zu bringen und einen wertvollen Beitrag zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde und weit darüber hinaus zu leisten.

Ingrid Beikircher

INFOS

40 JAHRE MÄNNERCHOR TAUFERS

DIE OBMÄNNER

- 1981 – 1985 Alois Seeber
- 1985 – 1997 Albert Unterkofler
- 1997 – 2008 Rudi Duregger
- 2008 – 2014 Reinhold Voppichler
- 2014 – 2017 Stefan Oberhollenzer
- Seit 2017 Alois Niederkofler

DIE CHORLEITER

- 1981 – 1986 Toni Haidacher und Hans Corradini
- 1986 – 2000 Josef Mair am Tinkhof
- 2000 – 2006 Josef Stifter
- 2007 – 2009 Siegfried Mair am Tinkhof
- 2009 – 2014 Christian Unterhofer
- 2014 – 2015 Reinhard Innerhofer
- 2016 – 2018 Georg Kirchler
- Seit Herbst 2018 Elisabeth Abfalterer

MUSIKULTUR TAUFERS

TONKÜNSTLER UND LEBENSKÜNSTLER: CHRISTIAN UNTERHOFER

Der langjährige Leiter des Tauferer Pfarrchors, der Bürgerkapelle Sand in Taufers, des Tauferer Männerchors, der aktuelle Leiter des Kulturforums musikultur Taufers, des Lappacher Kirchenchors, des MGV Brixen 1862, des Gasslquartetts, der Musikkapelle Gufidaun und vieler anderer Klangkörper lebt in Gufidaun. Er ist außerdem Dirigent, Sänger, Musiklehrer, Organist, Komponist. Er befeuerte die Anschaffung der neuen Metzler-Orgel für die Tauferer Pfarrkirche. Und gründete mit anderen musikultur Taufers. Ein Porträt.

→ Christian, wie geht es einem Musikkünstler wie dir in dieser schrägen Zeit?

Ach, ich bin schon fast tot! (lacht lauthals) Nein, im Ernst: Man mag's kaum glauben, aber so viele Proben wie 2020 hatte ich noch in keinem anderen Jahr. Ich habe versucht, Chorproben nicht abreißen zu lassen. Natürlich im Rahmen des Erlaubten. Das bedeutet, in Kleingruppen zu arbeiten, die verschiedenen Register herzuholen, sie einzeln oder miteinander üben zu lassen. Das bedeutet auch – acht bis neun Proben pro Tag! Denn im Grunde ist die Situation für Künstler, Musiker, für Chöre eine ganz schreckliche: Die Kontakte reißen ab, wenn man sich nicht mehr zur Probe sehen darf. Das Gesellige danach fehlt, das Miteinander geht verloren, man leidet unter Entzugerscheinungen. Genau das ist für kulturelle Vereine so wichtig, die Gemeinschaft hält zusammen und sorgt für künstlerische Qualität. Finanziell ist's natürlich prekär, jetzt, in dieser langen Zeit der fehlenden Konzerte und Aufführungen. Wir Künstler sind in solchen Monaten größtenteils von staatlichen Zuwendungen abhängig, und die fließen

nicht oder unregelmäßig. Leider. Daher beiß' ich mich halt durch... Aber ich gebe nicht auf. Irgendwann sehen wir uns alle wieder, bei einem gemeinsamen, wunderbaren, großen, Konzert. Brahms, Mendelssohn, Johann Sebastian Bach...

Welche Rolle spielt Musik in deinem ganz privaten Leben?

Ich kann nicht ohne Musik sein. Immer begleitet sie mich. Schon als Knirps. Deshalb konnte ich nicht anders, als diesen Weg einzuschlagen. Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen, in Lappach. Damals hatten wir auch eine Gastwirtschaft. Ich habe kochen gelernt und im Betrieb und überall mitgearbeitet. Und schon da habe ich gesungen und gewusst, die Musik gehört zu meinem Leben.

Gibt es Musik, wo du weghörst?

Nein, eigentlich nicht. Denn jede Gattung, jedes Genre kann in Dutzenden Arten interpretiert werden, manchmal überaus reizvoll. Mich fasziniert genau die Interpretation, das Können des Interpreten, das jedes Lied, jeden Schlager,

Fotos: Musikultur Taufers



jede Opernarie zum Erlebnis machen kann. Mein Interesse gehört brillanten Musikern, gleich welcher Stilrichtung. Nicht nur Klassik. Natürlich fällt mir spontan Johann Sebastian Bach ein, der einfach genial war, umwerfend. Nein, ich bin offen für alles, ich liebe etwa auch Tango, Bolero, Jazz. Mich interessiert Musikgeschichte, und zwar die aller Länder, wo kommt diese Gesangsart her, wie ist jene Art der Interpretation entstanden, womit hat sie zu tun... Mich da hineinzulesen, macht mir Spaß.

Nenne deine Lieblingsmusik, deinen Lieblingskomponisten...

Da tu ich mich wahnsinnig schwer. Natürlich fällt mir spontan erneut Bach ein, der Vielseitige, der überragende Komponist. Oder Mozart, Mendelssohn, Schubert. Die Dramaturgie eines Verdi beeindruckt mich immer wieder. Oder Donizetti, oder die orthodoxe Sakralmusik Russlands, ein Erlebnis. Fährt durch Mark und Bein. Was Chöre mit Stimmen machen! Der Dirigent John Eliot Gardiner fällt mir ein, der britische Bach-Spezialist. Und natürlich Nikolaus Harnoncourt, ebenfalls Dirigent, genial. Nein, ich ziehe keinen Komponisten oder Dirigenten dem anderen vor, keine Gattung der anderen. Heute fasziniert mich Brahms, übermorgen Beethoven. Bei musiKultur Taufers sollen so viele Genres wie nur möglich zur Aufführung kommen. Ich möchte das, um dem Publikum Vielfalt anzubieten. Jede Musik ist auf ihre Weise reizvoll, entscheidend ist die Interpretation. musiKultur Taufers ist ein Forum für alle Stilrichtungen, daher kann man sich gern auf noch Einiges gefasst machen.

Du hast viele Jahre in Sand in Taufers gewohnt, gearbeitet. Fühlst du hin und wieder ein bisschen Heimweh?

Selbstverständlich bin und bleibe ich immer gern in Kontakt mit Sand und den Sandnern – schon durch musiKultur Taufers, ein Forum, das mir wirklich sehr am Herzen liegt. Und das nun mit seinen zwölf Jahren bereits einige Berühmtheit im Lande erlangt hat. Gar einige Künstler fragten und fragen ständig an, ob sie bei uns auftreten dürfen. Sand war eine

wichtige Lebensspanne, eine schöne Zeit. Lebenswege führen in unterschiedliche Richtungen, meiner ins Eisacktal. Sand ist aber niemals aus den Augen, aus dem Sinn. Mein Wunsch, für die Sandner und für die Gäste ein schönes Musikprogramm zu pflegen, treibt mich immer wieder hierher.

musiKultur Taufers, dein Herzensanliegen, steht in den Startlöchern für 2021. Wie beurteilst du die Aussicht, 2021 zum normalen Konzertbetrieb zurückzukehren?

Gegenwärtig schaut's schlecht aus: Wann können wir wohl starten? Alle, die gesamte Künstlerschaft, hofft auf den Sommer. Aber die Situation in den verschiedenen Ländern weltweit gibt das noch nicht her. Ich habe aber schon anfangs gesagt: Ich gebe nicht auf! Und wenn ich mir anschau, mit welchem Enthusiasmus die Leute zu den Teilproben kommen, wie begeistert wir alle gemeinsam singen und musizieren, dann bin ich glücklich. Kunst tröstet und begeistert und weckt Vorfreude, ich bin da ganz zuversichtlich. Und das erste gemeinsame Konzert wird überwältigend sein...

Hast du bereits die eine oder andere Idee für 2021?

Ja, geplant ist einiges. Zunächst ein großes Konzert in der Tauerer Pfarrkirche. Es soll das Jubiläumskonzert von 10 Jahre MusikLeben Pustertal sein, das 2020 aus bekannten Gründen ausfallen musste. Ich stelle ein Auswahlorchester mit Musikern von Lienz bis Klausen zusammen, mit Solisten, mit gemischtem Chor aus dem ganzen Land. Mehr möchte ich vorerst nicht verraten. Und dann natürlich ein schönes Adventskonzert mit Chören und Musikgruppen: Das gehört zur Tradition von musiKultur Taufers. Sobald es erlaubt sein wird, möchte ich ein Orgelkonzert organisieren. Vor Jahren hatte ich die Idee, den Daniel-Herz-Organwettbewerb in Brixen zu beobachten: Er findet seit 2008 alle zwei Jahre statt und ich trachte danach, den jeweiligen Gewinner bei uns zu engagieren: Der nächste Wettbewerb findet 2022 statt. Man lasse sich überraschen.

MusiKultur Taufers



...und lasse mich nicht unterkriegen!

INFOS

WIR FREUEN UNS SEHR ÜBER NEUMITGLIEDER!

→ Unsere Website www.musiKulturtaufers.com enthält die neuesten Infos zu künftigen und vergangenem Konzertgeschehen.

Der Mitgliedsbeitrag ist 20 Euro pro Person ab 15 Jahren. Unser IBAN: Südtiroler Volksbank Sand in Taufers; IT 92 B 05856 58270 006571 187777.

MUSEUMSVEREIN TAUFERS

KULTURGENUSS IN TAUFERS UND ANDERSWO

Begeisterte 23 Museums-Vereinler kehrten zurück aus dem Obervinschgau. Dorthin war man ausgeflogen, um sich einen Tag voller Kultur und gemeinsamer Entspannung zu gönnen. Nicht nur zuhause möchte man Kultur erlebbar machen, sondern auch auswärts gemeinsam Kulturgüter bewundern und da und dort Zusammenarbeit anstreben.

→ Leo Andergassen schreibt, es zahle sich allemal aus, Mals zu Fuß zu erkunden, den aufgeweckten Ort am Fuße der „Mols'r Hoad“:

Die dortige Pfarrkirche wollten die Tauferer Museumsvereinler anschauen. Kundig und mit Leidenschaft führte die bekannte Kunsthistorikerin Helene Dietl Laganda durch das ursprünglich romanische, später barockisierte Gotteshaus. 1292 zum ersten Mal erwähnt, litt die Kirche besonders in den Franzosenkriegen 1799, als das Dorf in Schutt und Asche lag. 1938 schließlich malte der aus dem Ahrntal stammende Johann Baptist Oberkofler die Geburt Christi im Langhaus.

KLOSTER MARIENBERG

Eine Vesper im Kloster Marienberg mitzuerleben, geht tief. Hoch konzentriert die Benediktiner, voller Andacht die Gäste. Gregorianische Gesänge. Gebete, monoton vorgetragen, doch voller Kraft. Und dann die Krypta, „eines der größten Zeugnisse romanischen Kunstschaffens im Alpenraum“ (Website Marienberg), harmonische Gewölbegänge mit farbenreichen Fresken höchster Kunstfertigkeit. Die Gäste aus Taufers genossen es entspannt. Die Sensation für die Architekturfans unter den Besuchern war die von Werner Tscholl gestaltete Marienberger Bibliothek. 100.000 Bücher finden dort Platz, für weitere 50.000 ist noch Raum. Die

Räumlichkeiten sind ein architektonischer Leckerbissen.

Noch mehr Ausflüge dieser Art sind geplant. Etwa ins Schloss Tirol nach Meran. Denn dort hängt im Rahmen der Ausstellung „Zwischen Augsburg und Venedig“ das bekannte Mühlener Fahnenbild. Es entstammt der Passeirer Malerschule aus der Zeit vom Ende des 18. Jahrhunderts bis Mitte des 19. Jahrhunderts. Doch durchkreuzte die Pandemie vorerst solcherlei Pläne.

PFARRMUSEUM TAUFERS

Nichtsdestotrotz plant man weiter in diese Richtung und bereitet unverdrossen die Führungen im kleinen Pfarrmuseum Taufers vor, so sie dereinst wieder möglich werden. Im vergangenen Herbst hat Doris Kirchler aus Ahornach bereits einige Führungen absolviert, sie wird weiterhin mitarbeiten. Zwei weitere potentielle Führer haben sich auf den Aufruf im letzten Böttl gemeldet: Der Museumsvorstand ist guter Dinge. Neo-Mitglieder des Museumsvereins sind herzlich willkommen. Wer Lust hat, ihm beizutreten, wird mit News versorgt, zu Ausflügen eingeladen, von Versammlungen oder Vorträgen unterrichtet und ist herzlich auch zur Mitarbeit eingeladen.

Kontakt: info@museumsvereintaufers.it
Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 10 Euro,
 IBAN: Volksbank, IT 69 L 05856 58270
 006571428889. Wir freuen uns!

Foto: Museumsverein Sand in Taufers



Die Museums-Vereinler sind begeistert vom Besuch im Kloster Marienberg.

Museumsverein Taufers

BILDERAUSSTELLUNG

BILDERAUSSTELLUNG VON ROBERT KIRCHLER

Bis Ende August 2021 sind in der Sonnenbar in Rein Bilder von Robert Kirchler ausgestellt. Der Erlös aus Spenden geht zugunsten der Parkinson-Vereinigung.

→ Robert Kirchler wurde am 9. Juni 1955 in Sand in Taufers als jüngstes von elf Kindern geboren und lebte in Ahornach. Ab seinem 40. Lebensjahr erkrankte er an Parkinson. Damit änderte sich das Leben des Handwerkers und aktiven Freizeitsportlers gravierend. Seine Leidenschaft war das Malen. Trotz der stetig fortschreitenden Krankheit hat Robert eine große Anzahl von Bildern in verschiedenen Stilrichtungen gemalt. Seine Motive stammen aus der Natur, besonders die Bergwelt gehörte zu seinen Lieblingsthemen. Aber auch Bauernhäuser, Berghütten und Blumen hat er auf der Leinwand festgehalten. Robert verunglückte am 9. September 2016 unterhalb des Hochgall tödlich. Die Bilder der Ausstellung wurden auf Initiative von Herbert Seeber von Roberts Familie zur Verfügung gestellt, der Erlös geht zu 100 Prozent an die Parkinson-Vereinigung. Bisher konnten bereits 735 Euro weitergeleitet werden.



Foto: Herbert Seeber

Werke von Robert Kirchler

Die Bilder können noch bis Ende August 2021 gegen eine freiwillige Spende zu den Öffnungszeiten der Sonnenbar in

Rein erworben werden.

Herbert Seeber

BURG TAUFERS

GEHEIMGANG BURG TAUFERS?

→ Die Burg Taufers, das Wahrzeichen der Gemeinde Sand in Taufers, birgt noch viele Geheimnisse. Vor allem um den Geheimgang der Burg ranken sich allerhand Sagen. Ein Archäologen-Team möchte herausfinden, ob es den Ge-

heimgang wirklich gibt, und ihn erforschen. Deshalb ersuchen sie die Bevölkerung um Mithilfe. Wer mit Sicherheit weiß, wo der Anfang des Stollens auf Burg Taufers ist, ist gebeten, sich unter

taufers@burgeninstitut.com zu melden. Geplant wäre nach Beendigung der Forschungsarbeiten eine Fotoausstellung auf Burg Taufers.

Simon Ausserhofer

BÜRGERSAAL SAND IN TAUFRES

EIN SAAL VOLLER LEBEN

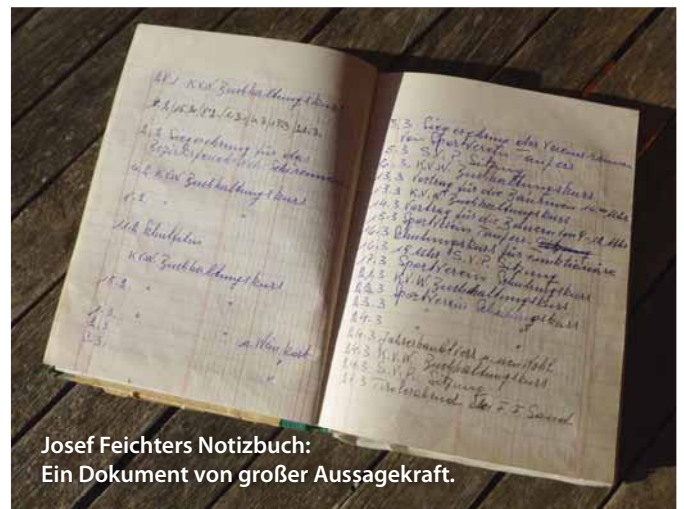
Gespensisch still ist es derzeit im Bürgersaal von Sand in Taufers. Nie zuvor sind die Türen dieser überaus gut genutzten Struktur so lange geschlossen geblieben wie aktuell – bedingt durch die Corona-Pandemie.

→ 1982 wurde der Bürgersaal erbaut. Kein Geringerer als Albert Mellauner hat die Fassade einige Jahre später künstlerisch gestaltet. Bunt, lebendig, einladend – genauso wie auch das Innenleben dieses Gebäudes werden sollte. Und das war es auch, knapp vier Jahrzehnte lang! So still wie im vergangenen Jahr war es im Bürgersaal noch nie. Auch aktuell herrscht noch ungewohnte und unfreiwillige Gespensterstille in den beiden Sälen, die bis Anfang des Jahres 2020 bestens genutzt waren. Versammlungen, Ausstellungen, Theateraufführungen, Bälle, Kurse, Sitzungen, Flohmärkte und vieles mehr – der Bürgersaal war stets ein beliebter Austragungsort verschiedenster Anlässe. Es gab Zeiten, in denen er fast rund um die Uhr ausgebucht war. Mehrere Veranstaltungen am selben Tag und dazu vielleicht noch eine laufende Ausstellung machten nicht selten die 100 Prozent Auslastung voll.

„Es war von Beginn an immer gut zu tun“, erinnert sich Josef Feichter. Er blickt auf 35 Jahre als Hauswart und Betreuer dieser wichtigen und vielgenutzten Struktur zurück; Anfang 2015 ist er in Ruhestand getreten. Zu Beginn seines Dienstes im Bürgersaal hat Feichter mehrere Jahre lang in einem Notizbuch alles, was in diesen öffentlichen vier Wänden veranstaltet wurde, genauestens festgehalten. Heute ist aus diesem Dokument vor allem eins ersichtlich, nämlich, dass in Sand in Taufers bisher wohl kaum eine andere Struktur so vielseitig und intensiv genutzt wurde wie eben dieser Bürgersaal. Genau dieser Vielfalt wegen ist ein Blick in Josef Feichters Notizbuch auch so interessant – weil er im Bürgersaal einen Saal voller Leben erkennen lässt.

EIN BLICK INS NOTIZBUCH

Aus Josef Feichters Notizbuch geht hervor, dass die allererste Veranstaltung im Bürgersaal schon bald nach seiner Fertigstellung am 31. Dezember 1982 stattfand. Sie war der Auftakt für ein bewegtes Veranstaltungsleben in dieser neu geschaffenen Struktur im Zentrum des Dorfes. 1983 wurden dann auch schon die ersten Konzerte und Versammlungen abgehalten, wie beispielsweise das Osterkonzert der Bürgerkapelle von Sand in Taufers, ein Südtiroler-Gespräch mit vier Landtagsabgeordneten, ein Bürgermeistertreffen der Gemeinden aus dem Zillertal und dem Tauferer Ahrntal sowie eine Ausstellung zur 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr von Sand in Taufers. Danach nahm die Veran-



Josef Feichters Notizbuch:
Ein Dokument von großer Aussagekraft.

Foto: Susanne Huber

staltungstätigkeit schnell Fahrt auf, vom Tanzabend über die „Tauferer Weinkost“ bis hin zum Zahnärztekongress. Josef Feichter hat notiert: „1984 wurden 85 Veranstaltungen gemacht, davon 14 Tirolerabende, 27 Versammlungen, Vorträge und Sitzungen von verschiedenen Vereinen, 18 Lichtbildervorträge“. 1985 waren es dann bereits 144 Veranstaltungen – einige davon sogar mehrtägige. In „diesem Tempo“ ging es von da an jahrzehntelang weiter. Manchmal ließ Feichter auch Veranstalter oder Teilnehmer in seinem Notizbuch unterschreiben oder gar einen Gruß hinterlassen. So finden sich darin Unterschriften ehemaliger Politiker wie beispielsweise von Silvius Magnago, Bruno Hosp und Luis Durnwalder, aber auch von Künstlern, Musikern, Sportlern und Vereinsvorsitzenden. Auch Grußworte in schön geschriebenen Lettern, Zeichnungen oder ein Dankeschön für die gute Organisation, Betreuung oder Bewirtung sind hier verewigt. Ein Dokument, das viel über die rege Veranstaltungstätigkeit des Dorfes bzw. der Gemeinde aussagt. Ein großer Teil davon hat sich im Bürgersaal abgespielt und wird sicherlich auch in Zukunft dort über die Bühne gehen. Nolens volens wartet dieser nun allerdings auf jene Zeiten, in denen man auch hier wieder unbeschwert ein- und ausgehen kann und der Bürgersaal wieder zu einem Saal voller Leben wird.

Susanne Huber

TAUFERER KRIPPENFREUNDE

„GEHE HIN ZUR KRIPPE. DANN WIRST DU FINDEN WUNDER ÜBER WUNDER.“

MARTIN LUTHER (1483-1546)

Im Sinne dieses Spruchs wollten wir Krippenfreunde allen Interessierten trotz der geltenden Sicherheitsbestimmungen eine Möglichkeit bieten, Weihnachtskrippen zu schauen.

→ So wurden auch heuer in einigen Kirchen die Krippen aufgestellt: in Mühlen die Krippe mit den restaurierten Krippenfiguren (worüber wir in der letzten Ausgabe berichteten), in St. Moritzen, in der Franz-und-Klara-Kapelle am Tobl und in der Pfarrkirche Taufers.

Letztere Kirchenkrippe wurde heuer grundlegend restauriert, und zwar wurde der ganze Boden neu gemacht und gemalt, alle Platten mit Aluschiene umrahmt, das Gewölbe neu angefertigt, und auch die Beleuchtung wurde grundlegend erneuert. Zusätzlich wurden für alle Figuren Überzüge angefertigt, damit sie bei der Aufbewahrung unterm Jahr besser geschützt sind.

Die Durchführung dieser überfälligen Arbeiten war nur durch die finanzielle Unterstützung der Bodenfraktionen und einiger privater Gönner möglich – dafür möchten wir uns bei Elektro Knapp, Eurodecor 2000 und der Tischlerei Engl herzlich bedanken.

KRIPPEN IM FREIEN

Leider war es uns heuer auch nicht möglich, Krippenkurse abzuhalten und die Ausstellung in der Goasroscht in Kematen im Rahmen des Tauferer Advents zu organisieren. Da aber rund um das Gebäude der Goasroscht einige Objekte optimal für das Darstellen von Krippen genutzt werden können und viele Einheimische entlang der Straße in Winkl spazieren gehen, haben wir deshalb als Alternative einige unserer Krippen im Freien aufgestellt. Bei Tag und am Abend hatten so hoffentlich viele die Gelegenheit, Krippen zwischen Holzstapeln, in Hütten, hinter Fenstern usw. zu bestaunen. Wir hoffen, dass es so gelungen ist, den weihnachtlichen Gedanken zu verbreiten und die Geburt des Jesuskindes näher zu bringen. Und vielleicht war der eine oder andere darunter, der in den Krippen für sich ein Wunder entdeckt hat.

Walter Feichter

Fotos: Krippenfreunde



Krippe in der Hütte...



...und in der Kirche

WANDERLEITER MARIO LARCHER

DER BLUMENFLÜSTERER

Blumen und Kräuter sind das große Interessensgebiet von Mario Larcher aus Sand in Taufers. Seit rund 30 Jahren gibt Mario bei Kräuterwanderungen sein Wissen weiter, und seit 20 Jahren ist er als Wanderleiter tätig.

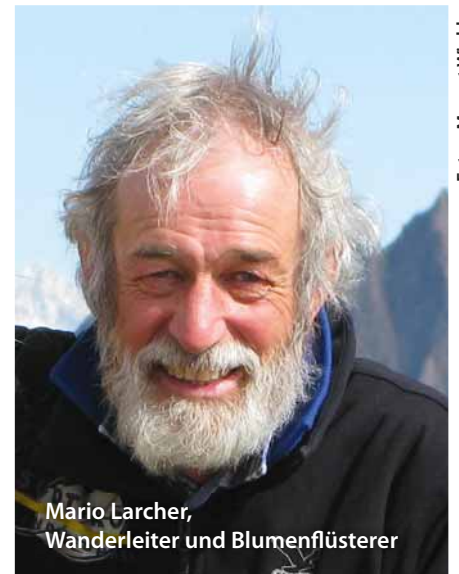
→ Mario, wie läuft so ein Wandertag mit dir ab?

Nach dem Treffen mit den Teilnehmern stelle ich mich und die geplante Tour kurz vor. Ich kontrolliere, ob alle die entsprechende Ausrüstung dabei haben, und notfalls werden noch schnell fehlende Sachen besorgt. Anschließend fahren oder gehen wir gemeinsam zum Ausgangspunkt der Wanderung. Die Höhenmeter der Wanderungen liegen zwischen 800 und 1.000 Meter. Während der Tour gebe ich den Personen Einblicke in die Geologie, in die verschiedenen Vegetationsstufen und in die Alpenflora. Je nach Kondition der Teilnehmer machen wir Pausen. In Almen oder den Hütten kehre ich meistens am Rückweg ein, wo typische Gerichte unserer Gegend aufgetischt werden, bevor wir dann zum Ausgangspunkt zurückkehren. So ein Wandertag dauert in etwa acht bis neun Stunden, Kräuterwanderungen dauernd rund

drei bis vier Stunden und sind wander-technisch weniger anspruchsvoll. Die Wanderungen stimme ich gerne auf die Jahreszeiten ab. Wenn die Hauptvegetationszeit der Flora abnimmt, verlagert sich der Themenschwerpunkt mehr in Richtung Entstehung der Landschaft bzw. Kulturlandschaft oder auch in den Bereich der Südtiroler Geschichte.

Was hat sich in all den Jahren bezüglich der Teilnehmer geändert?

Positiv ist, dass die Teilnehmer immer besser ausgerüstet und auch konditionell sehr gut unterwegs sind. An meinen Wanderungen nehmen vorwiegend Personen teil, denen die Umweltthemen sehr am Herzen liegen, allein durch die Schwerpunkte, welche meine Wanderungen haben. Speziell italienische Gäste interessieren sich, über das Wandern hinaus, sehr für die Geschichte unseres Landes. Allerdings kommt es immer wieder vor, dass Teil-



Mario Larcher,
Wanderleiter und Blumenflüsterer

Fotos: Margot Winkler

nehmer durch das Smartphone und die damit verbundene ständige Erreichbarkeit stark abgelenkt sind und sich nicht vollkommen auf das Erlebnis einlassen können. Das war früher



Margot Winkler ist die Ehefrau von Mario Larcher, begeisterte Fotografin, Mitglied der Vereinigung Strix Naturfotografen Südtirol und befasst sich vorwiegend mit Blumen und Makrofotografie. Hier eine Alpen-Soldanelle.



Leberblümchen



Schlehdorn



Wechselblättriges Milzkraut

ohne Handys nicht so.

Deine Vorliebe sind Kräuterwanderungen...

Ja, diese sind immer sehr gut besucht. In den Saisonen vor Corona nahmen 800 bis 900 Personen pro Jahr daran teil, wobei 80 Prozent der Teilnehmer Frauen sind. Männer gehen zunächst meist nur als Begleiter ihrer Frau mit, entwickeln aber im Laufe der Wanderung dann oft ein großes Interesse. Generell steigt das Interesse für Kräuterkunde.

Verwendest du selbst auch Heilkräuter?

Ich verwende Kräuter für kleinere Wehwehchen, etwa einen harmlosen Schnupfen oder Husten. Mir ist aber wichtig zu betonen, dass ich kein Mediziner bin und ich immer davon absehe, den Teilnehmern Tipps für ihre gesundheitlichen Beschwerden zu geben. Ich erzähle ausschließlich, wie die Kräuter im Laufe der Geschichte bis heute Verwendung finden. Bei darüberhinausgehenden Fragen verweise ich auf Arzt oder Apotheker. Weiters ist zu sagen, dass das Sammeln von Kräutern in der heutigen Zeit problematisch ist, da die Kräuter aufgrund der intensiven Landwirtschaft oft mit Pestizid- und Herbizidrückständen belastet sind. Zudem ist es nicht optimal, wenn zu viele Menschen Kräuter sammeln, da dies der Natur schadet. Deshalb ist es

sinnvoller, direkt zu Kräuteranbauern zu gehen, deren Produkte auf die Inhaltsstoffe geprüft sind.

Du hast einen besonderen Zugang zu Blumen. Gibt es außergewöhnliche Entdeckungen?

Ja. Hier im Ahrntal entdeckte ich den Moorenzian, der bis dato in dieser Gegend nicht bekannt war. Ich arbeite auch bei einem Flora-Arbeitskreis mit, welcher die Vegetation in Südtirol bestimmt.

Seit 1999 führst du auch Wanderungen im Naturpark Rieserferner-Ahrn. Woran sind die Teilnehmer interessiert?

Das Interessensgebiet der Teilnehmer zu den Naturparkwanderungen ist vielfältig und reicht von Geologie, Geschichte bis zur Kultur. Viele Teilnehmer möchten aber vor allem unberührte Natur erleben, in die der Mensch noch nicht eingegriffen hat. Sie haben den Wunsch nach Wildnis, in der sich die Natur ungestört entfalten kann. Leider kann das der Naturpark nicht bieten.

Die Almbewirtschaftung in Naturparks hat sich verändert, die Biodiversität der Wiesen nimmt ab. Wie siehst du diese Problematik?

Das ist leider eine sehr bedenkliche Entwicklung und betrifft nicht nur die Almen im Naturpark. Die intensi-

ve Landwirtschaft, so wie sie im Talboden betrieben wird, überträgt sich auch auf höhere Gebiete. Das hat eine Abnahme der Biodiversität zur Folge. Aus Magerwiesen mit ihrer großen Artenvielfalt entstehen Fettwiesen, in denen die Artenvielfalt um ein Vielfaches abnimmt.

Früher verbrachte ein Teil der Bauernfamilie den Sommer auf der Alm, heute wird die Alm meist vom Hof aus bewirtschaftet. Da braucht es selbstverständlich eine Zufahrt; allerdings fördert diese ihrerseits wieder die intensive Landwirtschaft.

Insgesamt gesehen befindet sich die kleinstrukturierte Berglandwirtschaft in einer Krise und es bräuchte einen Paradigmenwechsel, zum Beispiel mehr Biolandwirtschaft. Es sollte generell ein Umdenken stattfinden, das heißt, wir Konsumenten sollten bereit sein, den gerechten Preis für regionale und ethisch fair produzierte Lebensmittel zu bezahlen.

Siehst du dich irgendwo auch als Botschafter für den Naturschutz?

Ich finde, dass wir alle, auf unsere Art und Weise, Botschafter für den Naturschutz sein können und sollen. Dafür muss jemand nicht unbedingt, so wie ich, in den Bergen unterwegs sein.

Ingrid Beikircher

UNSERE WÄLDER

DIE WUNDEN DES WALDES

Die Auswirkungen des Sturmtiefs im Jahr 2018 und der Schneefronten der darauffolgenden Jahre haben Forstarbeitern und Waldbesitzern viel an Aufräumarbeiten beschert. Ganz abgeschlossen sind diese auch heute noch nicht – und die Wunden des Waldes werden wohl noch über Jahrzehnte an diese außergewöhnlichen Wetterereignisse erinnern.

→ Das Sturmtief „Vaia“ im Oktober 2018 und die Schneefronten der vergangenen Jahre haben im ganzen Land tiefe Wunden in die Naturlandschaft gerissen. Auch das Tauferer Gemeindegebiet ist nicht verschont geblieben. Ganze Waldstriche wurden verwüstet, Wege und Straßen in Mitleidenschaft gezogen. Zwar sind Landwirte, Forstarbeiter, Waldarbeiter und Baggerunternehmen über sich hinausgewachsen, um die Schäden zu beseitigen, doch auch fast zwei Jahre später sind die Auswirkungen dieser Wetterkapriolen immer noch eindeutig sichtbar und das Schadholz noch nicht zur Gänze fortgeräumt. Landesweit belief sich das Ausmaß an Schadholz auf 1,5 Millionen Festmeter. Die Aufräumarbeiten liefen fast pausenlos, nur die Pandemie stoppte das große „Saubermachen“ für einige Zeit. Jedenfalls konnte im Tauferer Gemeindegebiet das vom Sturmtief „Vaia“ verursachte Schadholz zum größten Teil aufgearbeitet, gesammelt und abtransportiert werden. „Im Sandner Gemeindegebiet wurden 90 Prozent des durch den Sturm ‚Vaia‘ umgeworfenen Holzes aufgearbeitet. Dabei sprechen wir von einer Holzmenge von 14.500 Kubikmetern. Diese Menge entspricht in etwa dem Holzzuwachs eines Jahres“, sagt Christian Lamprecht, Leiter der Forststation Sand in Taufers. „Bezüglich Schneedruck 2019 ist die Situation weniger rosig, da wurden erst 40 Prozent vom Schadholz aufgearbeitet, was einer Holzmenge von

4.900 Kubikmetern entspricht. Es ist davon auszugehen, dass von diesem Schadholz eine beachtliche Menge im Wald verbleiben wird, da eine Entnahme aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht rentabel ist, denn das Schadholz ist auf der gesamten Waldfläche verteilt.“ Im Dezember vergangenen Jahres sind in Sand in Taufers dann wieder ungefähr 8.000 Kubikmeter an Schneedruckholz angefallen. Bei diesem Holz wurde erst von einzelnen Eigentümern mit dem Aufräumen begonnen. Ökologisch gesehen entsteht durch diese vermehrten Wetterereignisse laut Lamprecht für den Wald eigentlich kein Problem, natürlich nur, falls sich die Borkenkäferpopulation nicht zu stark vermehrt. Die Borkenkäferzählungen, die in den vergangenen zwei Jahren von den Förstern durchgeführt wurden, weisen zum Glück nur eine leichte Steigerung auf, was Gutes hoffen lässt.

FRUST BEI WALDEIGENTÜMERN

Die Waldeigentümer sind zum Teil frustriert, weil sich in den vergangenen drei Jahren die Schadensereignisse vermehrt zugetragen haben und der Holzpreis aufgrund des hohen Angebotes ziemlich am Boden ist – obwohl in letzter Zeit wenigstens wieder leichte Preissteigerungen gemeldet wurden. „Schade ist auch, dass bei Windwurf und bei Schneedruck ein wesentlich höherer Anteil an Brennholz anfällt, was auch da den Erlös stark reduziert“, informiert Lamprecht weiter. Aber es gibt auch etwas Positives: nämlich, dass die Südtiroler Fernwärmewerke bis jetzt das Brennholz abnehmen konnten. „Doch auch diese haben ihre Lager voll, auch deshalb, weil der Absatz der Wärme aufgrund der derzeit geschlossenen Großabnehmer wie Hotels, Schwimmbäder, Bürgersaal und andere stark reduziert ist“, so der Leiter der Forststation Sand in Taufers. Darüber hinaus wurde durch den Windwurf und die ergiebigen Niederschläge der Jahre darauf nicht nur der Waldbestand, sondern zum Teil auch das Forst-, Güter- und das Wanderwegenetz in Mitleidenschaft gezogen. So wurden beispielsweise Wege von Bäumen verlegt, oder sie sind auf gewissen Strecken sogar von den Hängen weggebrochen. Viel Zeit, Geld und Fachkenntnis sind auch hier nötig, damit die Sanierung dieser Wege gelingt.

Foto: Forststation Sand in Taufers



Die Folgen des Schneedrucks

Susanne Huber

NATURPARKHAUS RIESERFERNER-AHRN

EIN BUNTER SOMMER IM NATURPARKHAUS

Das Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn wartet wieder mit einer Reihe spannender Aktionen auf.

→ SONDERAUSSTELLUNG SCHMETTERLINGE

Die Sonderausstellung „Bye bye Butterfly“ vom 4. Mai bis 30. Oktober bringt uns die Welt der bunten Luftfeen näher: Die Verwandlung einer Raupe in eine Puppe und dann in einen Schmetterling erstaunt Menschen seit jeher; die Ausstellung zeigt, wie sich dieses Naturwunder vollzieht. Hautnah können wir die prächtigen Muster lebendiger Falter bestaunen. Bilder, Modelle und Exponate über die Biologie enthüllen die weiteren Geheimnisse dieser faszinierenden Insekten. In Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Südtirol.



Foto: Sepp Hackhofer

Apollofalter

DIE PILZE UNSERER WÄLDER

In Zusammenarbeit mit dem Pilzverein Bresadola werden verschiedene Pilze unserer Wälder präsentiert. Zu sehen ist die Ausstellung vom 3. bis 5. August.

VERANSTALTUNGEN

- **Abendöffnung:** im Naturparkhaus vom 6. Juli bis 31. August, immer dienstags bis 22 Uhr anlässlich der Tauferer Straßenküche, sofern die Veranstaltung aufgrund der Corona-Vorsichtsmaßnahmen stattfindet.
- **Daksy's Kinderwerkstatt:** Kreativwerkstatt für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Im Juli und August finden abwechselnd Kreativnachmittage oder Familienwanderungen statt, jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.
- **Naturkundliche Erlebniswanderungen:** in Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen der Naturparkgemeinden: Der Naturpark Rieserferner-Ahrn weist eine ungewohnte Vielfalt an Lebensräumen und beeindruckende Landschaften auf. Eigens ausgebildete Wanderführer verstehen es, diese Besonderheiten und die kleinen Wunder am Wegesrand anschaulich zu vermitteln.
- **Sommererlebnistage:** in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Dekanat Taufers. Jugendliche erkunden den Naturpark auf einer begleiteten Ganztagestour am Reiner Höhenweg. Sie machen sich an den Reiner Wasserfällen auf die Suche nach den Kleinstlebewesen im Wasser. Passend zur aktuellen Sonderausstellung im Naturparkhaus „Bye bye butterfly“, entdecken sie weiters die bunte Farbpalette der Natur und werden im Naturparkhausgarten zu Gärtnern der Artenvielfalt.

GEFÜHRTE NATURERLEBNISWANDERUNGEN IM NATURPARK

- 15. Mai: „Auf den Spuren des Steinadlers“ mit Josef Hackhofer.
- 14. Juli und 28. Juli: „Erlebnisraum Wald“ mit Förstern der Forststation Sand in Taufers.
- 4. August: „Die Pilze unseres Waldes“ mit Claudio Rossi vom Pilzverein Bresadola.

VORTRÄGE IM NATURPARKHAUS

- 22. Mai: „Artenvielfalt im Garten und natürliche Schädlingsbekämpfung“ mit Sabine Schrott.
- 12. Juni: Kinderbuchvorstellung „Zauberkind“ mit Rita Pöll
- 5. August: „Funghi tra storia e realtà“ mit Claudio Rossi (in italienischer Sprache)

Die Vorträge, Wanderungen und Veranstaltungen finden je nach Pandemie-Situation und unter Berücksichtigung der Corona-Vorsichtsmaßnahmen statt.

Anmeldungen sind erforderlich, Infos im Naturparkhaus: 0474 677546, info.rfa@provinz.bz.it, www.provinz.bz.it/naturparke

Öffnungszeiten: 4. Mai bis 30. Oktober, Dienstag bis Samstag jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr. Im Juli, August und September auch sonntags geöffnet. Feiertage geschlossen. Eintritt frei.

Silvia Oberlechner

KLIMAGEMEINDE SAND IN TAUFERS

DIE KLIMAGEMEINDE SAND IN TAUFERS STARTET MIT NEUEM SCHWUNG!

Im Herbst 2019 durfte Sand in Taufers das Zertifikat als „KlimaGemeinde Silver“ in Empfang nehmen. Nun möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern von Sand in Taufers mitteilen, dass wir weiterhin mit großem Einsatz am Projekt KlimaGemeinde arbeiten und dabei auf ihre Unterstützung bauen.

→ KLIMAGEMEINDE? EINE AUFRISCHUNG.

„KlimaGemeinde“ ist ein Programm, mit dessen Hilfe Gemeinden selbst auf Nachhaltigkeit setzen und ihre Bevölkerung für das Thema Klimaschutz sensibilisieren. Mit einer externen KlimaGemeinde-Beraterin bzw. einem KlimaGemeinde-Berater werden Maßnahmen in den folgenden Bereichen erarbeitet und umgesetzt: Entwicklungsplanung und Raumordnung, gemeindeeigene Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation.

„KlimaGemeinde Silver“ heißt, dass die Gemeinde Sand in Taufers seit dem Beitritt zum Programm im Jahr 2015 bereits vieles erreicht hat und die bisherigen Bemühungen von den Auditoren mit 74,2 Prozentpunkten (von maximal 100 möglichen) bewertet wurden. Besonders im Bereich Energie hat Sand in Taufers eine Vorreiterrolle inne.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE FÜR 2021

Das Projekt KlimaGemeinde wird auf lokaler Ebene vom sogenannten Energieteam verantwortet, das aktuell aus folgenden Mitgliedern besteht: Gemeinderatsmitglied Kurt Egger, Matthias Ausserhofer von der Elektroverteil-

genossenschaft EVG, Annelies Maurberger als Vertreterin der Schule, Paul Steger von der Taufer GmbH und Stefan Fauster vom Tourismusverein. Geleitet wird das Energieteam von Gemeindeferent Andreas Mairegger. Gemeinsam mit der neuen KlimaGemeinde-Beraterin Sonja Abrate vom Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige hat das Energieteam die wichtigsten Maßnahmen für das Jahr 2021 definiert. Der Energieteam-Leiter Andreas Mairegger fasst zusammen: „Wir haben eine Reihe von Maßnahmen geplant, die in nächster Zeit umgesetzt werden. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Kommunikation mit den Bürgern von Sand in Taufers. Unter anderem wird ab sofort in jeder Ausgabe der Gemeindezeitung Tauferer Böttl und parallel dazu auf der Gemeinde-Homepage ein Beitrag zum Thema KlimaGemeinde erscheinen. Dies ist nur eine der zahlreichen Maßnahmen, mit denen wir die Bevölkerung stärker in das Programm einbinden wollen! Auch im Bereich Mobilität sind einige Initiativen geplant, etwa um den Bürgerinnen und Bürgern das Fahrradfahren als alternative Form von Mobilität durch passende Strukturen schmackhafter zu machen.“

Julia Gebhard, Sonja Abrate; Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

UMWELTAMT

RESTMÜLL RICHTIG ENTSORGEN!

→ Immer wieder werden Säcke mit Restmüll im freien Gelände entsorgt oder müssen sogar aus der Ahr gefischt werden! Dies bedeutet einen Mehraufwand für die Entsorgung und eine Gefahr für den Fischbestand.

Die Gemeindeverwaltung ersucht, die Säcke ordnungsgemäß an den dafür bestimmten Ablagestellen zum Abholtermin zu deponieren. Illegale Müllentsorgung wird mit Strafen bis zu 1.000 Euro geahndet.



Müll „entsorgt“ in der Ahr.

Foto: Georg Auer

JAGDREVIER REIN IN TAUFERS

DIE JÄGER AUS REIN SCHAFFEN LEBENSRAUM FÜR BODENBRÜTER

Die Jagd beinhaltet viel mehr als das reine Erlegen von Wild. Dies beweist auch die Jägerschaft aus dem Revier Rein in Taufers. Auf 2.000 Metern Seehöhe bereiteten sie das Gebiet so auf, dass neuer Lebensraum für kleine Waldbewohner geschaffen wurde.

→ Das zunehmende Verwachsen der Almweiden durch Gestrüpp, Verstrauchungen und Baumsprösslinge in den letzten Jahren schränkte Waldbewohner wie Auerhahn, Spielhahn oder etwa auch Gamswild in ihrer Lebensweise erheblich ein. Das zunehmende Verwachsen sorgt nicht nur für den Rückgang etlicher Wildtiere, sondern auch für den Rückgang bestimmter Pflanzenarten.

Auch dem Jagdrevier Rein liegt Artenschutz am Herzen, deshalb haben sie sich das Ziel gesetzt, sich für solche Bodenbrüter und viele weitere Wildarten einzusetzen. In Absprache mit dem Amt für Naturparke, der Forstbehörde und der Grundstückseigentümer bearbeiteten sie ein Gebiet auf 2.000 Metern Seehöhe, um die Rückkehr dieser Waldbewohner zu begünstigen. So soll das Gebiet in den folgenden Jahrzehnten die Vegetation erhalten.

Das Holz und Astmaterial wurden zu Haufen aufgestockt und



Lebensraumverbesserung auf der Kofleralm

abseits des bearbeiteten Gebietes deponiert. Die Haufen bieten Unterschlupf für Insekten.

Johann Auer, Revierleiter in Rein in Taufers



Jäger im Einsatz für die Bodenbrüter

Fotos: Klaus Oberschmied, Jagdaufseher

BERGRETTUNG SAND IN TAUFERS

EIN JAHR WIE KEINES JE ZUVOR

Nein, es war kein gutes Jahr, auf das die Männer der Bergrettungsstelle Sand bei der diesjährigen Jahresvollversammlung zurückblicken mussten. War doch ihr Rettungsstellenleiter Lukas (Lucky) Forer, den sie erst im Vorjahr in seinem Amt bestätigt hatten, am 6. Juni 2020 bei einer Übung in den Tod gestürzt.

→ Seine Aufgabe als Rettungsstellenleiter hat inzwischen der bisherige Stellvertreter übernommen: Im Herbst wählten die 30 aktiven BRD-Männer Walter Unteregelsbacher zu ihrem neuen Chef und Florian Niederbacher zu dessen Stellvertreter. Doch damit ist die Lücke, die Lucky hinterlässt, nur formal geschlossen. Der Schmerz über den Verlust eines lebensfrohen Freundes und umsichtigen Rettungsstellenleiters voller Tatendrang und Begeisterung, die traurige Erinnerung an die unheilvollen Ereignisse am Ende einer Einsatzübung bleiben – und bestimmten auch die Vollversammlung 2021.

Schon der äußere Rahmen machte klar: Diesmal ist nichts, wie es einmal war! Um den großen Tisch herum lediglich eine Handvoll Bergretter in ihren roten Einsatzjacken – die Ausschussmitglieder mit verhüllten Gesichtern, die Blicke auf einen großen Bildschirm gerichtet und in der Mitte eine Kerze mit dem Bild von Lucky, der fehlt. Und so begann die Jahreshauptversammlung auch mit einer Gedenkminute. Doch des verunglückten Chefs gedenken heißt vor allem weitermachen, den Kopf nicht hängen lassen und anpacken – jetzt erst recht. Besondere Jahresvollversammlung



Fotos: Eduard Tasser

Die neue Spitze: Nach dem Unfalltod von Lukas Forer waren die 30 Aktiven der Bergrettung Sand in Taufers im Herbst gezwungen, einen neuen Vorstand zu wählen. Dabei wurde Walter Unteregelsbacher (rechts) zum Rettungsstellenleiter und Florian Niederbacher zu seinem Stellvertreter bestellt. Unteregelsbacher gehört dem BRD seit 2002 an. Zuletzt war der 58-jährige Bautechniker aus Uttenheim bereits Rettungsstellenleiter-Stellvertreter. Niederbacher, von Beruf Montageleiter für Biogasanlagen, kommt aus Kematen. Bergretter ist der 39-Jährige seit 2016.



Einsatzbereit: In Eigenregie und mit viel handwerklichem Können haben die Männer der Sandner Bergrettung im vergangenen Herbst in 312 Gratisstunden die Spinde für das Vereinslokal selber getischelt und montiert. So hatte es noch Lucky mit „saina Mando“ ausgemacht, „weil das am einfachsten geht und am wenigsten kostet.“ Einer der 38 Schränke wird für den verunglückten Freund frei bleiben – darin eine Gedenkkerze und ein Bild, sein Rucksack und seine Wollmütze. Das will zum Ausdruck bringen, „dass Lucky seinen Platz unter uns behalten soll, dass wir ihn einfach noch brauchen“, wie ein Bergretter erklärt.

in einem besonderen Jahr: Lediglich der Ausschuss der Bergrettungsstelle Sand in Taufers traf sich in Präsenz, um mit den über Internet zugeschalteten Mitgliedern auf ein schweres Jahr zurückzublicken.

3.028 EINSATZSTUNDEN

Die Zahlen und Fakten im Rechenschaftsbericht belegen es auf eindrucksvolle Weise. Nicht weniger als 3.028 unentgeltlich abgeleistete Einsatzstunden sind für das Jahr 2020 dokumentiert: Rettungseinsätze, Suchaktionen, Aus- und Weiterbildungen, Bereitschaftsdienste, Besprechungen, Wartungsarbeiten in Eigenregie an Gerätschaft, Fuhrpark, Vereinslokal – oft auch gemeinsam mit anderen Blaulichtorganisationen zum Wohle der Menschen am Berg und im Tal. Die Mitarbeit am Covid-19-Test Ende November in der hiesigen Sporthalle ist ein anschauliches Beispiel dafür. Die vorgestellte Auflistung der Notfalleinsätze liest sich wie ein Spiegelbild des vergangenen Corona-Jahres: unberechenbarer Stillstand in Zeiten mit hohen Infektionszahlen, außergewöhnlich hohe Anforderungen in Zeiten der Bewegungsfreiheit: bis zu vier Einsätze wöchentlich im September, hohe Belastung auch im Juli und August, kein einziger Notruf in den Monaten März, April und Oktober. 26 der insgesamt 36 Rettungseinsätze des Vorjahres waren in



Bergung eines Paragleiters am Moosstock Ende November

der zweiten Sommerhälfte zu verzeichnen. 16 davon waren Wanderunfälle, jeweils vier Mal wurden die Retter zu Bergunglücken, zu medizinischen Notfällen und zur Bergung von Paragleitern gerufen. Drei Mal waren Skitourengerher, zwei Mal Mountainbiker in Not. Ebenfalls zwei Mal rückte die Sandner Bergrettung zu Suchaktionen aus, einmal wurden sie nach einem Arbeitsunfall alarmiert. Viermal mussten die Männer die erhoffte Hilfe schuldig bleiben, konnten das Leben der Verunglückten nicht mehr retten.

Eduard Tasser

BERGRETTUNG SAND IN TAUFERS

HOHE AUSZEICHNUNG IN MEMORIAM LUKAS FORER

→ Alljährlich wird in Pinzolo (Trentino) die Goldene Gedenkmedaille für alpine Solidarität an eine Person verliehen, welche im Rettungseinsatz am Berg ihr Leben lassen musste. 2020 wurde diese Ehrung dem bei einer Einsatzübung tödlich verunglückten Bergrettungsleiter aus Sand in Taufers zugesprochen. Dessen Familie konnte die „Medaglia d'oro

alla Memoria“ in Empfang nehmen – im Bild von links die Kinder Martin (15), Tobias (17) und Kathrin (10) mit Mutter Lissy und Angiolino Binelli, der den internationalen Preis vor 49 Jahren ins Leben gerufen hatte; dahinter Bürgermeister Michele Cereghini und die Moderatorin der Veranstaltung am 17. September 2020.



FRAUEN-FUSSBALLCLUB PUSTERTAL

KICKERINNEN AUS SAND IN TAUFERS IM FFC PUSTERTAL

Das Pustertal hat seit Sommer 2020 eine neue Frauenmannschaft im Fußball. Mit dabei sind auch Spielerinnen aus der Gemeinde Sand in Taufers.

→ Seit Sommer 2020 gibt es im Pustertal einen neuen Frauenfußballclub, den FFC Pustertal. Zu verdanken ist es den beiden Vereinen Ahrntal und Reischach, die das Projekt in die Wege geleitet haben. Im Jugendbereich beteiligten sich deren Frauenteam in der Vergangenheit bereits an Freundschaftsspielen, wie etwa gegen die Jugend des FC Bayern München, Wacker München, Poing usw. Für eine kontinuierliche Vereinsarbeit gibt es aber einen Haken, da es in den Dörfern kaum genügend fußballbegeisterte Mädchen für eine eigene Mannschaft gibt, und das italienische Fußballgesetz es den Mädchen verbietet, bei Bubenmannschaften mitzuspielen.

Das Team um Julia Brunner, Günther Oberschmied und Gerd Rederlechner, unterstützt von ihren Vereinen, erarbeiteten ein gemeinsames Konzept, um eine Lösung zu finden.

EIN ENGAGIERTES PROJEKT

Im August 2020 wurde deshalb der FFC Pustertal gegründet. Dieser ermöglicht es, jungen Kickerinnen auch nach

ihrem 15. Lebensjahr in einer Frauenmannschaft zu spielen, weil der Club Spielerinnen aus dem gesamten Pustertal mit Seitentälern einbezieht. Mit ins Boot holte man auch den FC Gais, der seinen Fußballplatz für die Mädchen fürs Training und die Spiele zur Verfügung stellt, im Winter hingegen können sie auf dem Kunstrasenplatz des SSV Ahrntal trainieren. Auch zahlreiche Unterstützer und einige Sponsoren griffen der Frauenmannschaft unter die Arme, damit dieses engagierte Projekt entstehen konnte.

20 junge Spielerinnen im Alter von 14 bis 17 Jahren gehören dem FFC Pustertal an, sie kommen aus Ahrntal, Bruneck, Gais, Kiens, Mühlwald, Olang, Pfalzen, Sand in Taufers, St. Martin in Thurn und St. Lorenzen. Unterstützt von zwei älteren Spielerinnen bestreiten sie die regionale Meisterschaft der Oberliga, in der weitere acht Mannschaften aus Südtirol und dem Trentino vertreten sind. Eine weitere Mannschaft mit jüngeren Spielerinnen misst sich bei der landesweiten U15-Meisterschaft. Erfolge gibt es bereits zu verbuchen: Die U15

erreichte den hervorragenden zweiten Platz. Mit der U15 will man die Nachwuchsarbeit fördern und dem Frauenfußball Bestand geben. Voraussetzung dazu ist allerdings, dass sich künftig mehr Mädchen im Pustertal diesem tollen Mannschaftssport widmen wollen. Interessierte Mädchen können sich gern beim FFC Pustertal, auf Facebook oder Instagram melden.

Ingrid Beikircher

INFOS

KICKERINNEN AUS SAND IN TAUFERS

1. Mannschaft :

Chiara Kirchler (Verteidigung)

U15:

Elsa Kirchler (Sturm)

Paula Kirchler (Mittelfeld)

Mia Steger (Sturm)



Damenmannschaft FFC Pustertal

Foto: FFC Pustertal

SKI-WM OVER 30

BRAVO, SILVIA!

Foto: Silvia Gafriller



Silvia Gafriller

→ Silvia Gafriller, unsere Gemeindepölyizistin, hat tolle Erfolge im Skifahren bei der Weltmeisterschaft „Master Over 30“ aufzuweisen. Das „World Criterium Master“ fand vom 2. bis 6. März in Cortina d’Ampezzo bei super Wetterbedingungen und einer perfekten Organisation, unter Einhaltung der Covid-19-Maßnahmen, statt. Insgesamt nahmen 500 Skifahrer daran teil, und zwar von Jahrgang 1932 bis 1988. Im Super-G errang Gafriller in ihrer

Kategorie den zweiten Platz, und im Gesamtklassement der Damen (40 Athletinnen) den dritten Platz. Im Riesentorlauf gewann sie ebenfalls Silber in ihrer Kategorie und erreichte von allen Damen (55 Athletinnen) den fünften Rang. Im Slalom kam sie in ihrer Kategorie auf den vierten Platz und erzielte den zehnten Gesamtrang. Herzliche Gratulation!

Ingrid Beikircher

LANGLAUF IN KEMATEN

ES WAR LANGLAUFGENUSS PUR!

Im vergangenen Winter wurde ein interessantes Pilotprojekt ins Leben gerufen: die Loipe in Kematen. Was über 25 Jahre nicht mehr möglich schien, hat eine tatkräftige Initiatorengruppe kurzerhand wieder realisiert.

→ Für Wintersportler war es wirklich zum Haareraufen: ein früher Wintereinbruch, herrliche Schneesverhältnisse, schönstes Winterwetter – doch die Skipisten geschlossen! Immerhin durften Eislaufplätze und Langlaufloipe offenhalten. Bei einigen Tauferer Bürgern hat diese doch recht ungewöhnliche Situation die Erinnerung an die ehemalige Langlaufloipe quer über den Tauferer Boden und über die Felder von Kematen bis Uttenheim geweckt. So wurde in den sozialen Medien nachgefragt, ob denn ein Revival dieser Langlaufstrecken möglich wäre. „Prinzipiell ja“, meinte Bürgermeister Josef Nöckler,

und gab „den Ball“ an Roland Fuchsbrugger weiter, der versuchen sollte, alles Nötige dafür in die Wege zu leiten. Dieser ließ sich nicht lange bitten, holte Tipps eines Langlauflehrers ein und führte Gespräche mit den betreffenden Grundbesitzern. „Eigentlich war für die Loipe zuerst der Tauferer Boden angedacht worden. Es stellte sich aber schnell heraus, dass wegen des idealen Geländeverlaufs und der Schneesicherheit die Wiesen in unmittelbarer Dornähe von Kematen geeigneter sind“, so Fuchsbrugger, der zusammen mit Helmut Fuchs und Martin Piffraeder mit Unterstützung des Tourismusvereins Sand in Taufers

das Pilotprojekt auf die Beine gestellt hat.

2,5 KILOMETER PURES LANGLAUFVERGNÜGEN

Seit ungefähr 25 Jahren gab es in Kematen keine Loipe mehr. Kein Wunder also, dass die Tauferer dankbar waren für dieses wiederbelebte Angebot. „Man könnte das Projekt in den nächsten Jahren durchaus ausbauen und die Strecke verlängern – eventuell auch mit Kunstschnee-Unterstützung“, meint Fuchsbrugger. „Denn die 2,5 Kilometer lange, präparierte und kostenlos nutzbare Strecke kam gut bei den Einheimischen an. Die Reaktionen waren durchwegs

positiv.“ Ein großer Dank gilt den Grundbesitzern, die Roland Fuchsbruggers Anfrage gleich stattgegeben haben, sowie der technischen Unterstützung durch Martin Piffraeder vom Prasthof in Kematen, der die Loipenpräparierung übernommen hat, und dem Tourismusverein von Sand in Taufers, der sich der Initiatorengruppe unterstützend zur Seite gestellt hat.

Susanne Huber

Foto: Susanne Huber

Wintersportvergnügen in Kematen



ASV REIN BIATHLON

GRATULATION!

Der Tauferer Biathlon-Nachwuchs kann sich sehen lassen! Erst seit zwei Jahren besteht die Athletengruppe, die von Barbara Ertl trainiert wird. Und schon werden große Erfolge eingefahren: Gleich vier Athleten des ASV Rein haben sich für die Italienmeisterschaften in Forni Avoltri qualifiziert.

→ Bei der Italienmeisterschaft der Biathleten haben sich im Jänner gleich vier Athleten vom ASV Rein für die Italienmeisterschaften in Forni Avoltri qualifiziert: Leon Bacher, Philipp Feichter, Melanie Gaisler und Jana Bacher. Dabei stach vor allem seine Leistung hervor: Leon Bacher konnte sich bereits im Einzelbewerb super auf Platz 22 positionieren. Am zweiten Tag bei der Verfolgung übertraf sich Leon nochmals, schoss als einziger Athlet viermal null Fehler und verbesserte sich um elf Plätze, was den elften Rang bedeutete. Aber auch die anderen Athleten

schlugen sich unglaublich gut: Philipp Feichter konnte sich um sechs Plätze auf Platz 40 verbessern, Jana Bacher rutschte nur um drei Plätze nach hinten auf Platz 39, und Melanie Gaisler verbesserte sich ebenfalls um 14 Plätze und belegte am Ende Rang 36. Der ASV Rein ist stolz auf die Athleten, auf die Trainerin Barbara Ertl und auf das Betreuerenteam. In nur zwei Jahren ist es gelungen, eine Top-Mannschaft zu formen, auf der in Zukunft aufgebaut werden kann.

Susanne Huber



Gewaltige Leistung von Leon Bacher

Foto: ASV Rein

KEGELCLUB TAUFERS

SIEGESSERIE DER KEGLER DURCH CORONA GESTOPPT

→ Unsere Siegesserie konnte niemand stoppen! Und dann kam Corona. Durch die Einschränkungen aufgrund der Vorsichtsmaßnahmen mussten wir die Frühjahrsaison 2020 vorzeitig beenden. Es gab keine Turniere und keine Mannschaftsmeisterschaften. Dann durften wir wieder mit der Meisterschaft starten, und nach drei tollen Spielen kam das nächste Aus. Wir waren sehr gut unterwegs, ins besondere die

A-Mannschaft. Es war ein sehr gutes Jahr für unsere Mannschaft – aber es hatte letztlich keine Gültigkeit, ausgebremst durch Corona. Sogar unsere Weihnachtsfeier mit einem gemütlichen Beisammensein fiel ins Wasser. Wir hoffen, dass es in diesem Jahr besser wird.

Maria Plankensteiner, Sektionsleiterin



Die Damenmannschaft der Keglerinnen

Foto: KC Taufers

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70

Richard Früh am 6. April
Marianna Oberhofer am 12. April
Agnes Aloisia Innerhofer
 am 15. April
Anna Hopfgartner am 19. April
Alois Erich Plaickner am 17. Mai
Yvonne Spielmann am 17. Mai
Marta Strobl am 21. Mai
Elisabeth Franzelin am 27. Mai
Karolina Fuchsbrugger am 30. Mai
Paul Niederkofler am 17. Juni
Edeltraud Haberer am 18. Juni
Albert Knollseisen am 22. Juni
Carlo Francesco Casanova Stua
 am 16. Juli
Hildegard Oberleiter am 30. Juli
Marta Kanetscheider am 4. August
Alois Oberhofer am 6. August
Bartholomäus Thaler am 7. August
Lieselotte Margarete Lethaus
 am 18. August

71

Walburga Peintner am 4. April
Oswald Erlacher am 12. April
Hane Selimaj am 13. April
Luise Burger am 16. April
Alfredo Seeber am 18. April
Anna Mairhofer am 25. April
Hermann Mairhofer am 26. April
Oswald Paul Hermann
Mutschlechner
 am 28. April
Marianna Gaisler am 13. Mai
Josef Volgger am 18. Mai
Franz Josef Ebner am 26. Mai
Hubert Mairegger am 26. Mai
Agnes Achmüller am 28. Mai
Karl Achmüller am 28. Mai
Anna Mittermair am 26. Juni
Karl Steger am 30. Juni
Herta Auer am 19. Juli
Giorgio Filippi am 28. Juli
Erna Leimgruber am 5. August
Martha Niederkofler am 15. August
Theresia Stifter am 22. August
Regina Huber am 25. August

72

Luisa Seeber am 3. April
Lenka Tresnak am 6. April
Irma Steinhauser am 12. April
Alois Knapp am 12. April

Elisabeth Innerkofler am 14. April
Alois Gruber am 16. April
Franz Auer am 22. April
Siegfried Niederwieser am 12. Mai
Paul Heinrich Hofer am 12. Mai
Herbert Thaler am 18. Mai
Rosina Unterkofler am 5. Juni
Giancarlo Cerboni am 21. Juni
Gudrun Elisabeth Werkmeister
 am 23. Juni
Erika Eppacher am 23. Juni
Alois Plankensteiner am 30. Juni
Jakob Kirchler am 13. Juli
Johann Unterhofer am 15. Juli
Karl Mayr am 2. August
Osvaldo Bernardo Beikircher
 am 17. August
Dorothea Forer am 20. August

73

Waltraud Niederkofler am 3. April
Anton Mittermair am 3. April
Elsa Unteregger am 21. April
Regina Decassian am 22. April
Alois Rederlechner am 1. Mai
Amalia Oberhuber am 11. Mai
Hermann Leiter am 6. Juni
Marta Gaisler am 11. Juni
Franz Johann Hofer am 27. Juni
Ettore Bruni am 23. Juli
Anna Niederkofler am 25. Juli
Florian Steinkasserer am 26. Juli
Anna Kirchler am 27. Juli
Rita Niederkofler am 6. August
Donato Montoro am 20. August

74

Barbara Vigil am 5. April
Anna Niederkofler am 9. April
Josef Mühlbichler am 13. April
Giuseppe Prens am 23. April
Silvano Girardelli am 24. April
Emma Wasserer am 27. April
Katharina Obermair am 28. April
Engilberto Seeber am 9. Mai
Rita Eder am 20. Mai
Irma Auer am 26. Mai
Heinrich Bonfanti am 5. Juni
Irma Golderer am 2. Juli
Frieda Unterhofer am 8. Juli
Hansjörg Brugger am 9. Juli
Helmut Eisenstecken am 15. Juli
Anna Steger am 24. Juli
Peter Steinhauser am 26. Juli

Gottfried Auer am 5. August
Anna Maria Bründl am 15. August
Christa Maria Huber am 15. August
Paul Abfalterer am 18. August
Maria Oberbichler am 23. August
Edvige Brusa am 25. August
Maria Hofer am 27. August

75

Marianna Innerhofer am 6. April
Hermann Forer am 12. April
Maria Niederkofler am 14. April
Rudolf Mair Am Tinkhof am 14. April
Ida Oberhuber am 17. April
Alfons Oberbichler am 26. April
Alda Morbiato am 1. Mai
Raimund Steinkasserer am 30. Mai
Max Josef Jungmann am 30. Mai
Heinrich Vinzenz Röd am 10. Juni
Berta Anna Gasser am 11. Juni
Paul Beggiano am 12. Juni
Vincenzo Capano am 3. Juli
Anna Brugger am 6. Juli
Elisabeth Mairhofer am 9. Juli
Anna Margherita Plankensteiner
 am 17. Juli
Rosa Bacher am 23. Juli
Marianna König am 26. Juli
Anneliese Klinkert am 5. August
Alois Niederwieser am 15. August
Vinzenz Kirchler am 18. August
Hilda Fauster am 24. August

76

Elisabeth Auer am 8. April
Adolf Knapp am 29. Mai
Hermann Weger am 3. Juni
Heinrich Nikolaus Auer am 3. Juni
Josef Forer am 9. Juni
Anna Knapp am 20. Juli
Johann Niederwieser am 22. Juli
Karl Winkler am 24. Juli
Benjamin Steinkasserer am 26. Juli
Markus Gasser am 13. August

77

Peter Oberhollenzer am 1. April
Heidmarie Deppisch am 3. April
Elisabeth Steinkasserer am 8. April
Sabina Kammerlander am 13. April
Anna Oberleiter am 22. April
Anna Maria Strobl am 22. April
Antonia Aschbacher am 24. April

Rosa Bacher am 6. Mai
Frieda König am 8. Mai
Rosamunda Steger am 20. Mai
Karl Unterweger am 21. Mai
Zita Pipperger am 31. Mai
Agnes Seeber am 3. Juni
Josef Mölgg am 13. Juni
Peter Kirchler am 15. Juni
Anton Wurzer am 23. Juni
Maria Theresia Lang am 8. Juli
Peter Auer am 1. August
Elio Maroni am 9. August
Rosa Maria Ebner am 24. August
Maria Oberleiter am 27. August

78

Rudolf Oberfrank am 17. April
Rudolf Eder am 17. April
Anna Bacher am 22. April
Erica Steiner am 25. April
Anna Maria Nagler am 28. April
Anna Teresa Küer am 29. April
Maria Aschbacher am 2. Mai
Marianna Piffrader am 6. Mai
Umberto Galletti am 12. Mai
Alois Niederegger am 22. Mai
Johann Oberhofer am 24. Mai
Anna Innerbichler am 24. Mai
Hedwig Oberbichler am 27. Mai
Margareta Feichtenschlager
 am 30. Mai
Anna Kirchler am 30. Mai
Peter Paul Kirchler am 18. Juni
Hubert Oberhammer am 20. Juni
Johann Freiburger am 2. Juli
Theresia Niederkofler am 3. Juli
Rupert Berger am 12. August
Josef Gruber am 15. August

79

Frida Pipperger am 3. April
Heinrich Mairl am 8. April
Zita Oberhuber am 11. April
Matilde Detomaso am 12. April
Regina Oberhofer am 14. April
Karl Berger am 22. April
David Oberhollenzer am 29. April
Margareth Auer am 4. Mai
Frieda Niederwieser am 17. Mai
Margot Oberarzbacher am 19. Mai
Rosina Oberleiter am 26. Mai
Hermann Mair am Tinkhof
 am 26. Mai



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

Gualtiero Bacher am 30. Mai
 Maria Margareth Treyer am 3. Juni
 Frida Steger am 9. Juni
 Alois Franz Ausserhofer am 9. Juni
 Maria Aloisia Nöckler am 22. Juni
 Olga Golderer am 27. Juni
 Margherita Oberfrank am 11. Juli
 Adolf Ausserhofer am 18. Juli
 Anna Maria De Zordo am 21. Juli
 Rita Niederkofler am 18. August

80

Marianna Kirchler am 2. April
 Markus Eppacher am 10. April
 Luise Mölgg am 16. April
 Alois Walcher am 16. April
 Johann Astner am 19. April
 Erica Leimgruber am 22. April
 Hermann Auer am 22. April
 Marisa Ottolini am 30. April
 Josefa Maria Innerkofler am 14. Mai
 Johanna Mairginter am 8. Juni
 Sergio Fontanive am 15. Juni
 Martha Auer am 9. Juli
 Leo Leitner am 17. Juli
 Hermann Zimmerhofer am 25. Juli
 Herbert Alfons Eppacher am 2. August
 Rosa Clara Mair am Tinkhof am 16. August
 Raffaella Marino am 23. August

81

Jakob Oberlechner am 21. April
 Maria Marino am 24. April
 Antonia Hopfgartner am 4. Mai
 Ida Tratter am 6. Mai
 Marianna Auer am 17. Mai
 Zäzilia Früh am 26. Mai
 Hubert Oberleiter am 11. Juni
 Adolf Mühlbichler am 26. Juni
 Adolf Niederkofler am 4. Juli
 Albin Niederbrunner am 13. Juli
 Agnes Bacher am 18. Juli
 David Auer am 22. Juli
 Rosa Maria Stauder am 14. August

82

Maria Früh am 12. April
 Josefine Tribus am 22. April
 Johanna Wurzer am 28. April
 Anna Leiter am 7. Mai
 Klara Eder am 12. Mai
 Luise Oberleiter am 30. Mai

Gertraude Dorothea Ufer am 12. Juni
 Adelinda Steger am 14. Juni
 Ermanno Oberhollenzer am 14. Juni
 Franz Berger am 1. Juli
 Jakob Steger am 28. Juli
 Albin Auer am 3. August
 Paolo Künig am 5. August
 Hans Oberhollenzer am 12. August
 Klara Margareth Achmüller am 14. August

83

Maria Strauss am 15. April
 Josef Niederwolfsgruber am 30. April
 Georg Pipperger am 30. April
 Elfriede Innerhofer am 7. Mai
 Helmut Prenn am 11. Mai
 Maria Oberfrank am 13. Mai
 Artur Pezzi am 26. Mai
 Oswald Seeber am 17. Juni
 Katharina Mittermair am 28. Juni
 Hedwig Eppacher am 29. Juni
 Paula Brunner am 5. Juli
 Maria Walcher am 6. Juli
 Hubert Nöckler am 19. Juli
 Dora Koch am 20. Juli
 Bruno Giuseppe Budroni am 30. Juli
 Daniel Bacher am 3. August
 Anton Franz Mair am 3. August
 Alfons Geiregger am 19. August
 Anna Lechner am 22. August

84

Anton Niederwolfsgruber am 12. April
 Peter Pipperger am 27. April
 Maria Tinkhauser am 27. April
 Alois Hopfgartner am 19. Juni
 Hermann Niederbacher am 5. Juli
 Hermann Auer am 15. Juli
 Maria Antonia Viezzer am 15. Juli
 Peter Kirchler am 19. August
 Erich Mair am 26. August

85

Walter Reden am 11. April
 Cecilia Oberhuber am 18. April
 Gisela Gängel am 22. April
 Erich Oberjakober am 13. Mai
 Walter Ponticello am 8. Juli
 Marta Abfalterer am 8. Juli
 Josef Volgger am 3. August

86

Johann Holzer am 3. April
 Franz Oberhollenzer am 19. April
 Laura Bacher am 20. April
 Anna Bacher am 18. Mai
 Johanna Kirchler am 3. Juni
 Anna Kirchler am 3. Juni
 Johann Steger am 24. Juni

87

Marianna Hitthaler am 1. April
 Josef Volgger am 13. April
 Maria Oberlechner am 17. April
 Anna Prenn am 13. Juli
 Siegmund Zihl am 9. August
 Frida Mair unter der Eggen am 11. August
 Anton Gruber am 15. August
 Helene Nock am 19. August
 Josef Mittermair am 27. August

88

Alfons Bacher am 12. April
 Anna Alberta Scherle am 16. April
 Anna Maria Oberhollenzer am 1. Mai
 Paula Feichter am 18. Mai
 Heinrich Innerhofer am 31. Mai
 Angelo Kaneider am 12. Juni
 Luise Engl am 18. Juni

89

Rosa Berger am 30. April

Giuseppe Plankensteiner am 5. Mai
 Marianna Früh am 18. Juni
 Anna Costisella am 7. Juli
 Anna Eppacher am 23. Juli
 Frieda Berger am 30. August

91

Francesco Niederkofler am 23. April
 Anna Niederbacher am 27. Mai
 Maria Niederlechner am 17. Juni

92

Karl Röck am 11. Juli
 Frieda Kirchler am 23. Juli

93

Elisabeth Anna Ebenkofler am 13. Mai
 Rosina Mittermair am 2. August

94

Johann Huber am 12. Mai
 Anna Obermair am 11. Juli

95

Maria Rederlechner am 3. Juli
 Alfons Pernstich am 30. Juli

96

Maria Abfalterer am 28. April

97

Anna Innerhofer am 2. Juli

INFO

GEBURTSTAGE
IM TAUFERER BÖTL

→ Im Tauferer Bötli gratulieren wir den Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von vier Monaten. Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer Bötli aufscheinen möchte, teile dies bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe mit: E-Mail boetl@sandintaufers.eu oder direkt in der Gemeinde Sand in Taufers. Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach dem jeweiligen Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.

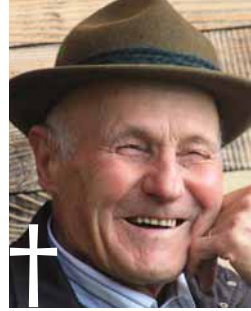
VERSTORBENE



**MARIA NIEDERKOFLER
WITWE GARTNER**
Mühlen in Taufers
* 14.6.1938
† 26.9.2020



JOSEF SEEBER
Sand in Taufers
* 16.4.1939
† 3.10.2020



ALFONS EBENKOFLER
Ahornach
* 25.5.1929
† 3.10.2020



ANTONIA MARCHER
Mühlen in Taufers
* 20.4.1939
† 13.10.2020



**ROSINA KIRCHLER
VERH. BERGER**
Ahornach
* 25.9.1929
† 13.10.2020



MAX PÖRNBACHER
Sand in Taufers
* 25.4.1937
† 19.10.2020



**GOTTFRIED
INNERHOFER**
Kematen
* 6.11.1953
† 27.10.2020



**MARIA MITTERMAIR
WITWE WERNER**
Sand in Taufers
* 8.7.1939
† 1.11.2020



**MARIANNA MÜLLER
VERH. JUNGMANN**
Mühlen in Taufers
* 22.1.1949
† 3.11.2020



JOSEF EDER
Ahornach
* 17.1.1932
† 13.11.2020



**MARIA REGENSBERGER
VERH. SEEBER**
Sand in Taufers
* 12.9.1943
† 20.11.2020



**ROSA STEGER
WITWE STEINHAUER**
Sand in Taufers
* 23.5.1957
† 3.12.2020

VERSTORBENE



KARL MUTSCHLECHNER
Mühlen in Taufers
* 16.1.1940
† 7.12.2020



**MARIA OBERBICHLER
WITWE PRENN**
Sand in Taufers
* 7.12.1928
† 9.12.2020



HERMANN BERGER
Sand in Taufers
* 2.10.1942
† 11.12.2020



GEORG AICHNER
Sand in Taufers
* 8.4.1929
† 11.12.2020



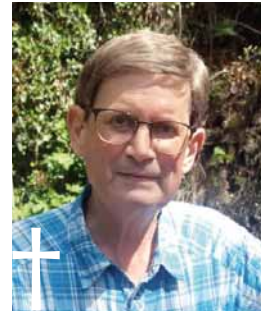
SILVESTER ENGL
Mühlen in Taufers
* 31.12.1937
† 11.12.2020



JOSEF PRENN
Mühlen in Taufers
* 2.7.1946
† 13.12.2020



**MARIANNA INNERHOFER
WITWE AUER**
Sand in Taufers
* 4.9.1930
† 18.12.2020



RUDOLF DUREGGER
Sand in Taufers
* 9.12.1945
† 18.12.2020



**ANNA EDER WITWE
ZIMMERHOFER**
Sand in Taufers
* 16.10.1936
† 26.12.2020



JOHANN FEICHTER
Mühlen in Taufers
* 6.2.1927
† 4.1.2021



**ANNA MARIA TREYER
WITWE KIRCHLER**
Mühlen in Taufers
* 15.6.1949
† 5.1.2021



JOSEF AUER
Mühlen in Taufers
* 9.4.1937
† 7.1.2021

VERSTORBENE



ROSA EBENKOFLER
WITWE LANER
Ahornach
* 17.5.1937
† 18.1.2021



JOHANN PERKMANN
Sand in Taufers
* 18.6.1953
† 9.2.2021



ALBIN AUER
Mühlen in Taufers
* 3.8.1939
† 10.2.2021



ELISABETH WIESER
WITWE ENGL
Mühlen in Taufers
* 30.11.1930
† 11.2.2021



ADOLF NIEDERKOFLER
Mühlen in Taufers
* 4.7.1940
† 14.2.2021



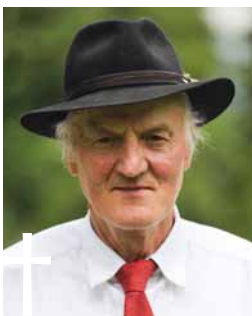
ROSA BACHER
Rein in Taufers
* 16.3.1949
† 15.2.2021



JOSEF MITTERMAIR
Mühlen in Taufers
* 27.8.1934
† 16.2.2021



JOSEF WALTER
PÖRNBACHER
Sand in Taufers
* 21.12.1937
† 25.2.2021



HERMANN
NIEDERBRUNNER
Sand in Taufers
* 7.3.1942
† 26.2.2021

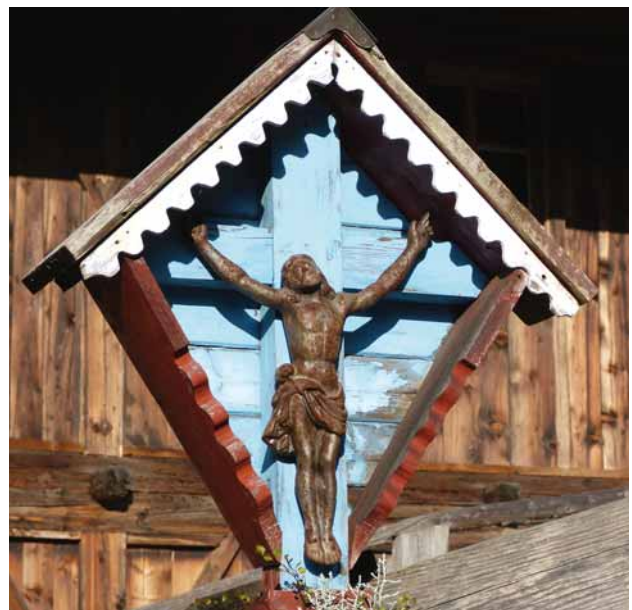


Foto: Ingrid Belkircher

Zentrale	Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu PEC-Adresse: sandintaufers.camptures@legalmail.it	
Bürgermeister	Josef Nöckler	0474 6775 15 - sekretariat@sandintaufers.eu
Referenten		0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
Sekretär	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
	Christian Biddiri	0474 6775 20 - christian.biddiri@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
Bevölkerungsdienste	0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu	
Meldeamt	Gabriela Marcher	0474 6775 24 - gabriela.marcher@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
	Armin Walcher	0474 6775 14 - armin.walcher@sandintaufers.eu
	Carmen Oberhuber	0474 6775 51 - carmen.oberhuber@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt, Wahlamt	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
Militäramt, Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
Öffentliche Bibliothek	0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher		
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 35 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0474 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
Sekretariat	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu	
Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer		
	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Öffentliche Arbeiten	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
„Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett“	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
EDV	Petra Niederkofler	0474 6775 39 - petra.niederkofler@sandintaufers.eu
	Egon Gruber	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Petra Voppichler	0474 6775 17 - petra.voppichler@sandintaufers.eu
	Sonia Tisot	0474 6775 19 - sonia.tisot@sandintaufers.eu
Finanzen und Haushalt	0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler		
	Simon Hitthaler	0474 6775 33 - simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0474 6775 42 - petra.knapp@sandintaufers.eu
	Thomas Herbst	0474 6775 78 - thomas.herbst@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31 - doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
Steuern und Gebühren	0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz		
Gemeindeimmobiliensteuer	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
GIS	Elisabeth Waldböth	0474 6775 47 - elisabeth.waldböth@sandintaufers.eu
Abfallbewirtschaftungsgebühr, Aufenthaltssteuer	Irmgard Hopfgartner	0474 6775 29 - irmgard.hopfgartner@sandintaufers.eu
Lizenzen, Ortstaxe, Handwerk, Mietwagen mit Fahrer, Kaminkehrer	Viktoria Volgger	0474 6775 49 - viktor.volgger@sandintaufers.eu
Öffentliche Veranstaltungen, Glücksspiele COSAP, Werbesteuer, Plakatierungsgebühr	Christine Hofer	0474 6775 43 - christine.hofer@sandintaufers.eu
Technischer Dienst	0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Lisa Pörnbacher	0474 6775 27 - lisa.poernbacher@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0474 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
Gemeindewerke	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Gernot Nicolussi Leck		
	Gernot Nicolussi Leck	0474 6775 81 - gernot.nicolussi@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Marion Lingg	0474 6775 80 - marion.lingg@sandintaufers.eu
	Martin Eder	
Bauhof	Thaddäus Pörnbacher	
	Meinhard Enz	
	Günther Mittermair	
	Kurt Maurberger	
E-Werk	Alexander Siller	
	Friedrich Steger	
	Paolo Hopfgartner	
Grün- und Parkanlagen	Hansjörg Niederkofler	
	Helmut Hellweger	
Recyclinghof und Kompostierungsanlage	Alexander Haidacher	0474 6775 76 - recyclinghof@sandintaufers.eu
	Marco Di Fonzo	0474 6775 76
	Rudolf Achmüller	0474 6775 76
In-House-Gesellschaften		
Strom	Elektroverteilerger.	0474 678175 - info@evg.bz.it
	Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)	348 4763903
Fernwärme	Taufer GmbH	0474 678175 - info@taufer.bz.it
	Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)	0474 687724

Öffnungszeiten der Gemeindeämter

Montag bis Freitag
von 9 bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag
von 14 bis 18 Uhr
nur Bauamt, Melde- und
Standesamt, Protokollamt
und Steueramt

